



Foto: Pia Neuenschwander

Pfarreiteil Region Bern roter Teil, inkl. Anderssprachige Missionen ab Seite 6
Region Mittelland gelber Teil ab Seite 24 Region Oberland grüner Teil ab Seite 30

Kulturwandel

Nach der Agrar- und Industrierevolution plädiert Franz X. Stadelmann für eine dritte grosse menschliche Revolution: ein Umdenken im Sinne des Klimas.

Seite 2

Lebensnahe Frau

Die Übersetzung von Philipp von Seitz' mittelalterlichem «Marienlebens» lässt Maria in heutigem Deutsch neu aufleben.

Seite 3

Wie katholisch sind Sie, Mr. President?

Über den Katholizismus des neuen US-Präsidenten Joe Biden scheiden sich die Geister.

Seite 4

Massvoll miteinander unterwegs

Ursula Jenelten Brunner (Titelbild), bis 2020 Präsidentin des Grossen Kirchenrates, im Interview.

Seite 5

Ökumenisch im Vatikan

2020 feierte die Schweiz 100 Jahre erneuerte diplomatische Beziehungen zum Heiligen Stuhl. Denis Knobel, Schweizer Botschafter im Vatikan, im Gespräch.

Seite 38

Meine Vision für die Kirche ist, dass sie die Diskussion öffnet, unterschiedliche Wege sucht, wie sie auf die Menschen eingehen könnte – und das Chaos einfach mal riskiert.

Leo Karrer, Theologe, 1937 bis 2021 («pfarrblatt» online)

Klimawandel – Chance für Kulturwandel

Menschen gibt es seit rund 2,5 Millionen Jahren. Mit der Agrar-Revolution vor 15 000 bis 10 000 Jahren, als sich die Jäger*innen und Sammler*innen zu Viehzüchter*innen, Hirt*innen und sesshaften Ackerbauern/-bäuerinnen entwickelten, begann durch die erhöhte Emission der Treibhausgase Kohlendioxid, Lachgas und Methan der menschliche Einfluss aufs Klima.

Autor: Franz X. Stadelmann, Dr. phil. nat., Agrarökologe

Mit der industriellen Revolution, der zweiten grossen menschlichen Revolution, setzte im 19. Jahrhundert der massive menschliche Verbrauch von Kohle, Erdöl, Erdgas und Torf ein. Diese fossilen Energiequellen wurden während Jahrtausenden primär aus Lebewesen gebildet und werden speziell seit 1950 vom Menschen – als einzige von rund 20 Millionen Arten – innert weniger Jahrzehnte ausgebeutet.

Schon lange wurde gewarnt, dass die extreme Emissionszunahme der Treibhausgase einschneidende Folgen für Menschen, Ökosysteme und Nahrungsmittelproduktion haben wird. Die Nationale UNESCO-Kommission und die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft zum Beispiel veröffentlichten 1982 die Broschüre «Wie wir unsere Erde zum Treibhaus machen. Unterwegs zur Klimakatastrophe durch Kohlendioxid». Die Prognose ist Realität geworden. Der Mensch ist die Hauptursache der Klimaänderung, welche im Vergleich zu anderen Umweltschäden globale und langfristige Folgen hat, so zum Beispiel der Anstieg von Temperatur und Meeresspiegel, Gletscherschwund, Dürre, Wassermangel, Überschwemmungen, Steinschläge, Murgänge, Klimaflüchtlinge.

Noch fehlt in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der solidarisch notwendige Schritt vom Wissen zum Handeln. Es bedurfte des Weckrufs der Schülerin Greta Thunberg und der Klimajugend, die sich Sorgen um ihre Zukunft und unsere Lebensgrundlagen machen. Resignation, aber auch Schlagwörter wie Klimakiller, -katastrophe, -alarm, -sünder*innen sind keine lang-



Der Mensch hat das Klima in der Hand.

Foto: Matt Foster, unsplash.com

fristig überzeugenden Motoren zum Handeln. Notwendig ist eine dritte menschliche Revolution, eine Kulturrevolution. Der Klimawandel, genauso wie das Coronavirus, bietet eine Chance für einen menschlichen Kulturwandel. Das Wort Kultur leitet sich vom Verb colere ab, was «bebauen, bestellen, pflegen, Sorge tragen» sowie «verehren, wohnen» bedeutet.

Der Mensch kann als einziges Lebewesen Verstand, Herz und Sinne holistisch einsetzen, verantwortungsvoll die anvertrauten Ressourcen nachhaltig nutzen und schützen, pfleglich, achtsam und sorgend mit der Erde als gemeinsame Wohnung umgehen. Wer das Klima schützen will, muss es vor dem Menschen schützen, und wer den Menschen schützen will, muss das Klima schützen. Er wählt klimaschutzaktive Politiker*innen, unterstützt Klimaschutzmassnahmen, berücksichtigt klimafreundliche Firmen bei Aufträgen und beim Kauf von Produkten, investiert in gerechte, ökologisch und sozial nachhaltige Anlagen, kauft klimafreundlich produzierte und transportierte Nahrungsmittel und andere Konsumgüter, vermeidet Flug- und Autoverkehr, hohe Heiztemperaturen, Fleischkonsum und das Wegwerfen von Nahrungsmitteln, hinterfragt das Wachstumsdogma.

Klimagerechtes Verhalten wie Masshalten, Genügsamkeit, Respekt und Bescheidenheit bedeutet einen Gewinn an Lebensqualität, Gesundheit, geistiger und physischer Beweglichkeit, Wohlbefinden, Entschleunigung, Muse und Zeit für menschliche Kontakte, Natur- und Kulturerlebnisse, gespürtes Erfahren des eigenen Da- und Soseins. Der Blick eines strahlenden Kindes ist mehr wert als der Blick am Steuer auf eine Blechlawine auf der Autobahn. Das Betrachten einer Ameisenkolonie, das Lauschen eines Vogelkonzerts, das Einatmen frischer Waldluft, das Bestaunen der Farbenpracht einer Naturwiese ist beglückender als bei einer Kreuzfahrt das Aussterben des letzten Eisbären mitzerleben. Wenig tiefgründig erleben kann mehr bereichern als viel nur oberflächlich. Erst ein Mensch, der aktiv etwas für den Klimaschutz tut, strahlt Hoffnung aus. Wer hofft, glaubt an eine lebenswerte enkeltaugliche Zukunft, liebt alles Seiende, ja erweist sich seines Namens würdig: «Homo sapiens sapiens» – ganz weiser Mensch.

Erstpublikation in:

klimafreundlich Schweiz 2020.

Das Jahrbuch für Nachhaltigkeit,

Ökologie und Lifestyle, August 2020

Menschlich, lebensnah, wach

Das «Marienleben» des Kartäusers Philipp von Seitz ist eine der meistüberlieferten Verdichtungen des deutschsprachigen Mittelalters. Die neuhochdeutsche Übersetzung des Berner Germanisten Eduard Glauser lässt Maria als eigenständig handelnden und fragenden Menschen neu aufleben.

Interview: Anouk Hiedl

In Philipp von Seitz' «Marienleben» liegt der Fokus auf Marias Leben und Alltag, in dem sie auch Glaubensinhalte hinterfragt. Was ist Ihnen besonders aufgefallen?

Eduard Glauser: Maria lebt ein Gott zugewandtes Leben. Dies zeigt sich bereits in ihrer Kindheit bei ihren Eltern Joachim und Anna, bei ihrem Tempelgang und ihrer Zeit als Tempeljungfrau. Bemerkenswert ist ihr achtsames Hinhören. Sie hört hin, was ihr der Engel Gabriel bei der Verkündigung sagt, sie nimmt es auf, allerdings nicht, ohne kritisch nachzufragen. Was sie dann in freier Entscheidung annimmt, setzt sie um, zieht es durch, erfährt Freuden und Schmerzen und führt ein Leben, das beeindruckt und überzeugt, sodass sie in apostolischer Zeit zum Mittelpunkt der sich erweiternden Christenheit wird. Philipps «Marienleben» zeichnet sie als wache Persönlichkeit. So weiss sie sich mit beachtlicher rhetorischer Verve gegen das priesterliche Ansinnen einer Heirat zur Wehr zu setzen. Nachdem Jesus sie auf seinen heilsgeschichtlichen Auftrag hinweist, stellt sie ihm eine Reihe kluger, kritischer Verständnisfragen zur Inkarnation,

Eduard Glauser, 76, aufgewachsen in Schwarzenburg, studierte Germanistik und Latein in Bern und Kiel und war bis 2007 Gymnasiallehrer am Gymnasium Köniz-Lerbermatt. Die Sprache und Literatur des Mittelalters gehören zu seinen Schwerpunkten. Er lebt in Bern.

Eduard Glauser (Hg.): **Das Marienleben des Kartäusers Philipp von Seitz** Aus dem Mittelhochdeutschen zeilengetreu übersetzt und kommentiert, Schwabe, 2020

zu seiner Existenz als Mensch und Gott und schliesslich zur Trinität. Maria wirkt menschen-nah: Durch sie und mit ihr erleben wir beim Lesen das neutestamentliche Heils- und Inkarnationsgeschehen ganz aus der Nähe, ohne die sonst übliche sakrale Distanz – das finde ich bemerkenswert.

Welche Bedeutung hatte dieses Epos im 14. Jahrhundert, und welche hat es heute?

Philipps «Marienleben» entstand zu einer Zeit einer neuen, gefühls- und gemütsbedingten, volksnahen Frömmigkeit, die Maria ins Zentrum stellt. Die mittelalterliche Bedeutung des Textes liegt darin, dass es in volksnahe Deutsch eine kohärente Gesamtsicht von Marias Leben gibt – mit geschickt eingebauten apokryphen Elementen, die über die Bibeltexte hinausgehen. Die theologisch-lehrhafte Seriosität ist selbst dort gegeben, wo legendenhafte Elemente und szenische Dialoge belebend und unterhaltsam auflockern. Die Darstellung Josefs ist aus heutiger Sicht eine echte Innovation. Er steht nicht wie so oft etwas melancholisch abseits und ist bloss Nährvater Jesu, sondern handelt als umsichtig beschützender, treusorgender Familienvater, dessen Verdienste Maria nach seinem Tod in einem berührenden Nachruf würdigt.

Wie ist dieses «Marienleben» entstanden?

Philipp benutzte als hauptsächliche Quelle die vor 1250 entstandene «Vita beatae virginis Mariae et salvatoris rhythmica» eines süddeutschen anonymen Autors. Dieses Werk versucht, das gesamte damals umlaufende Wissen über das Leben Marias zu erfassen und bietet seinen umfassenden Inhalt chronologisch dar. Allerdings präsentiert es sich als wenig strukturierte Aneinanderreihung von

zum Teil kleinen Episoden unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Charakters, es fehlt ihm an Geschlossenheit und gedanklicher Durchdringung. Die eigentliche Bedeutung dieser «Vita rhythmica» liegt vor allem in ihrer Nachwirkung auf die verschiedenartigen volkssprachlichen Bearbeitungen diver-



Albrecht Dürer:
Maria auf der Mondsichel
(Titelholzschnitt, 1511).

Foto: Graphische Sammlung
ETH Zürich. DOI: 10.16903/
ethz-grs-D_011667

ser Autoren, die sie alle als Materialquelle benutzten. Das erfolgreichste Werk dieser Art ist das «Marienleben» des Kartäusers Philipp von Seitz. Ihm gelang es nämlich, das überreiche Material zu sondieren, eine geschlossene Handlungsstruktur aufzubauen und so eine intertextuell beziehungsreiche Erzählung zu verfassen. Maria wirkt darin als Jungfrau, Gottesmutter und Himmelskönigin im Heilsplan mit, ist aber vor allem für die Menschen in ihren existenziellen Nöten vertraute, gnadenreiche Helferin.

Wie stehen Sie zu Maria?

Mein Bezug zu Maria läuft über die bildende Kunst. Ich bin stets wieder von Marienbildern oder -skulpturen fasziniert, die mir jeweils Anlass geben, mich erneut mit ihr zu befassen.

Mehr dazu auf www.pfarrblattbern.ch

Katholik Joe Biden

Joe Biden, der neue Präsident der Vereinigten Staaten, hat im Wahlkampf immer wieder seinen Glauben, seinen Katholizismus ins Zentrum gerückt. Gleichzeitig wurde ihm dieser Katholizismus auch immer wieder abgesprochen.

Autor: Andreas Krummenacher



Joe Biden und seine Frau Jill auf dem Weg zur Messe in ihrer Heimatpfarre St. Joseph on the Brandywine, Wilmington, Delaware.
Foto: Reuters/Tom Brenner

Der 77-jährige Joe Biden sagte im Wahlkampf gegenüber verschiedenen US-Medien, er sei persönlich gegen Abtreibung, jede Frau aber müsse selbst entscheiden können. Er sei gleichzeitig für absolute Gleichberechtigung in jeder Hinsicht – Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Orientierung dürfen für ihn keine Rolle spielen.

Damit öffnet Biden ein weites Feld an Themen, die in den USA hart umstritten sind. Seine Ansichten machen ihn bei republikanischen, konservativen Wähler*innen und auch bei Teilen der US-Bischöfskonferenz geradezu verdächtig.

Pfarrer Robert Morey von der St. Anthony-Kirche in der Diözese Charleston verweigerte Biden vor einem Jahr sogar die Kommunion. «Jede Person des öffentlichen Lebens, die sich für Abtreibung einsetzt, stellt sich ausser-

halb der Lehre der Kirche», erklärte Morey gemäss der katholischen Nachrichtenagentur kna. Die Begebenheit bestätigt jedoch gleichzeitig Berichte, wonach Joe Biden die Messe regelmässig besucht. Der ehemalige Botschafter der USA in Berlin, Phil Murphy, erzählte gegenüber der kna, Joe Biden habe selbst auf seinen Auslandsreisen als damaliger Vizepräsident an Sonntagen stets nach einem englischsprechenden Priester verlangt. «Dass er die Sonntagspflicht auf seinen Reisen so ernst nimmt, zeigt, wie viel ihm sein Glaube bedeutet», sagt Murphy. «Es ist ein ruhiger Glaube, ein echter Glaube.» Biden trage ihn nicht wie eine Monstranz vor sich her.

Und der ehemalige Stabschef Barack Obamas im Weissen Haus, Denis McDonough, weiss zu berichten, Joe Biden habe immer einen Rosenkranz dabei. Er habe die Gewohnheit, «in

schwierigen Situationen ein stilles Gebet zu sprechen».

Irischer Rosenkranz

Joseph Robinette «Joe» Biden Jr. ist in einer irischen Arbeiterfamilie in Scranton im Industriestaat Pennsylvania zur Welt gekommen. Den Rosenkranz lernte er in der Schule bei den Schwestern des Heiligen St. Josef kennen. Dieses Gebet sei ihm besonders wichtig, habe es ihm doch geholfen, nachdem seine erste Frau Neilia und ihre einjährige Tochter Naomi 1972 bei einem Autounfall ums Leben gekommen seien. Die beiden Buben Hunter und Beau überlebten. 1977 heiratete Biden Jill Jacobs, sie bekamen noch eine gemeinsame Tochter, Ashley. Sohn Beau starb 2015 an einem Gehirntumor.

Katholische Soziallehre

Im Wahlkampf bezeichnete sich Biden einmal als «kulturellen Katholiken». Auch hier forderte die US-Bischöfskonferenz eine Erklärung, was das bedeute. In einem Video auf Twitter führt Biden darum aus, dass die katholische Soziallehre ein grosser Vorteil für seinen Glauben sei. Seine politischen Ansichten würden sich danach richten: «Du bist der Hüter deines Bruders. Es spielt wirklich eine Rolle, was die anderen Menschen durchmachen. Ich wurde so erzogen, mich um andere Menschen zu kümmern. Werte wie Ehrlichkeit, Bescheidenheit, Respekt, alle gleichbehandeln – das sind die grundlegenden amerikanischen Werte. Und mein Glaube hat mich darin bestärkt.»

Kamala Harris

Die neue Vizepräsidentin Kamala Harris hat einen überaus interessanten religiösen Hintergrund. Ihre Mutter Shyamala Gopalan ist eine indischstämmige Hindu. Ihr Vater Donald J. Harris ist Christ, er wanderte als Jugendlicher aus Jamaica in die USA ein.

Seit 2014 ist sie mit Douglas Emhoff, einem jüdischen Amerikaner, verheiratet.

Kamala Harris bezeichnet sich selbst als Baptistin, mit Kenntnissen in Hinduismus und Judentum. Die religiöse Erziehung habe in der «African American Church» in Oakland stattgefunden, gleichzeitig habe sie von ihrer Mutter die hinduistische Mythologie gelernt und auch ab und zu den Tempel besucht. Mehr religiöse Diversität in einer Person ist kaum möglich.

Lernen, wie viel Miteinander fruchtbar ist

Die Biologin Ursula Jenelten Brunner* engagiert sich in kirchlichen Gremien. Wie das Miteinander von verschiedenen sprachigen Gemeinden funktionieren kann und was sie an «Laudato si'» besonders schätzt.

Interview: Sylvia Stam

«pfarrblatt»: Als Präsidentin des Grossen Kirchenrates trugen Sie die Verantwortung für ein Budget von 30 Millionen. Hatten Sie manchmal schlaflose Nächte?

Ursula Jenelten Brunner: Keineswegs. Ich hatte volles Vertrauen, dass Entscheidungen gut über die Bühne gehen. Der Kleine Kirchenrat, die Exekutive, hat die Geschäfte sehr gut vorbereitet, in der Verwaltung haben wir eine hohe Fachkompetenz und die Kommissionen des Grossen Kirchenrates beraten die Geschäfte eingehend und seriös vor.

In der Pfarrei Bruder Klaus, deren Kirchgemeinde Sie präsidieren, finden Gottesdienste in verschiedenen

Sprachen statt. Das sieht nach einem Nebeneinander aus. Gibt es auch ein Miteinander?

Absolut. Die vietnamesische, philippinische, polnische und englischsprachige Gemeinschaft sind alle im Pfarreirat vertreten. Dieser organisiert jährlich Treffpunkte für alle. Wir feiern zusammen Gottesdienste, die je von einer Gemeinschaft musikalisch umrahmt werden. Hier mussten wir lernen, wie viel Miteinander fruchtbar ist. Es gibt Gemeinschaften, die Raum für sich brauchen. Gleichzeitig sind wir hier im Pfarreizentrum miteinander unterwegs. Da gilt es, das richtige Mass des Miteinanders herauszufinden.

Im Kirchgemeinderat war ein Mitglied aus der vietnamesischen Gemeinschaft, neu stösst ein Mitglied mit Verbindung zur polnischen Gemeinde zu uns. Es ist nicht selbstverständlich, aus diesen Gemeinden Leute für die staatskirchenrechtlichen Gremien zu finden. Wir sind sehr glücklich, die verschiedenen Perspektiven auch hier einbringen zu können.

Was bedeutet für Sie «Katholisch-Sein»?

Es bedeutet für mich Heimat. Ich bin im christlichen Glauben aufgewachsen. Das Katholisch-Sein hatte im Familienleben einen wichtigen Platz: Wir sind regelmässig zur Kirche gegangen, religiöse Feste, Advents- und Fastenzeit wurden bewusst auch in der Familie gefeiert.

Hat Ihr Biologiestudium Ihren Glauben verändert?

Im Studium habe ich die Auseinandersetzung zwischen Religion und Wissenschaft sehr intensiv erlebt. Ich wusste immer, dass Kirche mir Heimat bedeutet, dass ich diese Spiritualität und Rituale brauche. Hier musste ich meinen Weg suchen, die Wissenschaft mit der Spiritualität zu verbinden.

Wie sah dieser Weg aus?

Mir haben die Schriften von Teilhard de Chardin sehr geholfen, der Evolutionstheorie und Glauben zu verbinden versucht. In der



Ursula Jenelten Brunner.
Foto: Pia Neuenschwander

Enzyklika «Laudato si'» des Papstes finde ich ein befreiendes Bekenntnis der Kirche zur Wissenschaft und zur Bewahrung der Schöpfung, wie ich es zuvor so explizit nicht wahrgenommen habe.

Sie hatten bis vor Kurzem zwei kirchliche Ämter, zwei Kinder, sind Lehrerin und aktuell Co-Rektorin. Wie viele Stunden hat Ihr Tag?

(lacht) Die Unterstützung meiner Familie ist mir sehr wichtig. Ich habe bei jeder Aufgabe, die dazu kam, geschaut: Passt es noch? Jedes dieser Engagements empfinde ich als grosse Bereicherung. Wenn es zeitlich nicht mehr passt, muss man ehrlich zu sich selbst sein und etwas ändern. Nach sechs spannenden Jahren habe ich das Amt als Präsidentin des Grossen Kirchenrates abgegeben.

*Die gebürtige Walliserin (*1966) **Ursula Jenelten Brunner** lebt seit 1986 in Bern. Von 2015 bis 2020 präsierte sie den Grossen Kirchenrat der Gesamtkirchgemeinde Bern, seit 2015 den Kirchgemeinderat Bruder Klaus. Die Biologin ist Rektorin der Abteilung Wirtschaft und Recht und Mitglied der Gesamtleitung des Gymnasiums Neufeld in Bern. Sie ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Das ganze Gespräch finden Sie unter www.pfarrblattbern.ch.

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 Ruedi Heim (Leitender Priester)
 Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
 www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikationsstelle

Katholische Kirche Region Bern
 Karl Johannes Rechsteiner (kjr), Redaktion
 Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 63
 karl.rechsteiner@kathbern.ch
Adressänderungen «pfarrblatt»
 Automatisch via Einwohnerkontrolle

Kommunikationsdienst der Landeskirche

Zähringerstr. 25, 3012 Bern, 031 533 54 55
 www.kathbern.ch/landeskirche

FACHSTELLEN

CARITAS Bern

Direktor: Matthias Jungo
 Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 533 54 33
 religionspaedagogik@kathbern.ch

Leitung: Judith Furrer Villa

Ausbildungsleiter: Patrik Böhler

Fachliche Mitarbeiterinnen: Christine
 Kohlbrenner, Gabriella Aebersold

Heilpädagogischer RU:

Fernanda Vitello Hostettler

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Thomas Fries (Co-Leitung), 031 300 33 40
 thomas.fries@kathbern.ch

André Flury (Co-Leitung), 031 300 33 43

andre.flury@kathbern.ch

Angela Büchel Sladkovic, 031 300 33 42

angela.buechel@kathbern.ch

Irene Neubauer, 031 370 71 15

irene.neubauer@offene-kirche.ch

Tabea Aebi, tabea.aebi@kathbern.ch

Doris Disch (Sekretariat),

kircheimdialog@kathbern.ch

www.kircheimdialog.ch

Ehe – Partnerschaft – Familie

ehe.bern@kathbern.ch

Beratung: Maya Abt Riesen

maya.abt@kathbern.ch, 031 300 33 45

Peter Neuhaus, 031 300 33 44

peter.neuhaus@kathbern.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung: Mathias Arbogast

Sekretariat: Sonia Muñoz

031 300 33 65/66

fasa.bern@kathbern.ch

Palliative Care, Alters- und Freiwilligen-

arbeit: Barbara Petersen, 031 300 33 46

Asyl: Béatrice Panaro, 031 300 33 51

Migration: Carolina Huttmacher

031 300 33 47

Fachstelle Kinder & Jugend

Leitung: Andrea Meier, 031 300 33 60

Anouk Haehlen, 031 300 33 58

Rolf Friedli, 031 300 33 59

Sekretariat: Angelina Güntensperger,

031 300 33 67

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80

www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kanton Bern

Tel. 031 381 76 88, kast@jublabern.ch

www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Gebetswoche 18. bis 25. Januar

Soziales Engagement prägt Berner Ökumene

Die Schweizer Gebetswoche für die Einheit der Christ*innen erinnert an das Gebet Jesu für seine Jünger*innen «damit sie alle eins seien [...], damit die Welt glaube». In der Region Bern setzen gemeinsame Sozialprogramme ein Zeichen für die Ökumene.



Einklang mit sich selbst, mit Gott und den Nächsten ist der Auftrag, an den die Ökumenische Gebetswoche 2021 erinnert. Die Texte wurden diesmal von der monastischen Kommunität von Grandchamp im Kanton Neuenburg vorbereitet. Das gewählte Thema geht zurück auf die Berufung der Schwestern zu Gebet, Versöhnung und Einheit in der Kirche und der Menschheitsfamilie. Getragen wird die Gebetswoche hierzulande von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz AGCK.CH als nationale ökumenische Plattform. Gerade in Bern ist die Zusammenarbeit von Christinnen und Christen eng: Sie gehören zwar unterschiedlichen theologischen Traditionen an, aber wollen gemeinsam das Evangelium in Wort und Tat verkünden.

Verschiedene Sozialprogramme prägen die Tätigkeit der 1982 gegründeten Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen AKiB in der Region Bern. Sie ist etwa eine wichtige Trägerin von Projekten, die Menschen unterstützen, die in besonders schwierigen Lagen stecken: Die Seelsorge und Sozialarbeit in den Regionalgefängnissen gehören ebenso dazu wie die kirchliche Pasant*innenhilfe oder der Aufenthaltsraum für Arbeits- und Obdachlose an der Postgasse. «Albatros» bietet betreutes Wohnen für Drogenkonsumierende und das «Zentrum5» wirkt als Integrationszentrum, das sich für ein respektvolles und friedliches Zusammenleben von Migrant*innen und Schweizer*innen. Auch das Hip-Hop-Center für junge Menschen setzt sich für eine Kultur ein, die von Respekt und Toleranz geprägt ist.

Die Arbeitsgemeinschaft AKiB ist auch Trägerin für bekannte ökumenische Angebote und Anlässe wie die Telebibel, die Nacht der Religionen, ökumenische Bibelangebote oder gemeinsame Gottesdienstfeiern. Die bisherige Leitung durch Bruno Banholzer und Erna Roux wurde anfangs Jahr vom neuen Geschäftsführer Andri Kober

und Cornelia Geissler im Sekretariat abgelöst. Seit Kurzem informiert auch eine Website über die Tätigkeit dieses Vereins für die Zusammenarbeit der Kirchen in der Region.

www.akib.ch

Volksabstimmungen 7. März

Mehr Sonntagsarbeit im Kanton Bern?

Am nächsten Abstimmungswochenende wird auch über zwei Vorlagen abgestimmt, welche einen religiösen Bezug haben. Auf nationaler Ebene geht es um das Burka-Verbot, im Kanton Bern über ein neues Gesetz zu Handel und Gewerbe, das die Sonntagsarbeit ausweiten will.



Mit der «Sonntagsallianz» haben sich kirchliche und gewerkschaftliche Kreise in den letzten Jahren erfolgreich gegen die Ausweitung der Sonntagsarbeit und entsprechende Ladenöffnungszeiten gewehrt. Im Herbst 2020 kam auch das Referendum gegen das revidierte Gesetz über den Handel und das Gewerbe zustande, das die Sonntagsarbeit im Kanton Bern ausweiten will. Trotz Corona-bedingten Erschwernissen haben Gewerkschaften und Parteien mit Unterstützung der Sonntagsallianz in nur drei Monaten 17 842 beglaubigte Unterschriften gesammelt, viel mehr als die nötigen 10 000 Unterschriften. Nun entscheiden die Stimmberechtigten über die künftigen Rahmenbedingungen für die Angestellten im Detailhandel.

Für die Kirchen sind die Sonn- und Feiertage ein hohes Gut. Sie sind Tage der Ruhe, der Gemeinschaft, der Freiheit und der Familie. Der wöchentliche Ruhetag ist ein Geschenk für die Menschen. Er schafft Raum für die Seele und das Miteinander. Davon lebt auch das Engagement vieler Menschen im kulturellen, religiösen, sportlichen, sozialen oder politischen Bereich. Freie Sonntage sind eine frühe soziale Errungenschaft und Teil unserer Kultur.

Zur Initiative für ein Burkaverbot hat sich die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) bereits 2016 geäußert und diese als «Zeichen einer ernst zu nehmenden Verunsicherung» gedeutet. Die in der Schweiz gewährleistete Religionsfreiheit schützt das Tragen religiöser Kleidung und anderer religiöser Zeichen im öffentlichen Raum. «Dabei muss die Bekleidungsweise es erlauben, sich jederzeit zu erkennen zu geben, um die Sicherheit und das friedliche Zusammenleben zu ermöglichen», erklärten die Bischöfe damals.

www.sonntagsallianz.ch

Zum Engagement der Berner Kirche gehört die Unterstützung von sozialen Organisationen. Im Dezember 2020 bewilligte der Kleine Kirchenrat 19 Projekte der internationalen Zusammenarbeit von Brasilien bis Südafrika. Gleichzeitig sprach er Hilfsgelder für Sozialprojekte mit Bernbezug von Caritas, Drahtesel und Rote Kreuz.

Kirchliche Unterstützungsgelder

Hilfe hier und in der Welt

Karl Johannes Rechsteiner

Kündigungen und Arbeitsplatzverlust, Lohnausfälle wegen Kurzarbeit, wegfallende Stundenlöhne und reduzierte Arbeit auf Abruf – Corona trifft in Bern wie überall viele Menschen hart. Auch Selbstständige erleiden drastische Umsatzeinbussen. Sie wissen nicht, wie sie Mieten oder offene Rechnungen bezahlen sollen. Auch auf der Gasse leiden Menschen in prekärer Lage. Die Katholische Kirche Region Bern hilft seit Ausbruch der Pandemie vielerorts, die Krisen zu entspannen. Zum Beispiel mit den vielfältigen Projekten des Corona-Hilfspakets im Umfang von einer Million Franken. Und jetzt mit 30 000 Franken für die aktuelle Arbeit der Caritas Bern. In deren Läden in Bern, Thun und Biel können



In Manaus im Amazonas entsteht ein Kultur- und Quartierzentrum. Eines von etwa 30 Projekten der internationalen Zusammenarbeit, die von der Berner Kirche jährlich unterstützt werden.

Betroffene nicht nur günstig einkaufen, sondern suchen auch Hilfe und Beratung.

Umbruch bei Caritas Bern

Eine Hilfsorganisation wie Caritas ist immer Schwankungen ausgesetzt. Die Bedürfnisse ändern sich stetig, darauf muss reagiert werden. Doch das letzte Jahr war für das Berner Hilfswerk besonders anspruchsvoll, geprägt von Umstrukturierung, Stellenabbau, Umzug, Neuausrichtung. Denn drei grosse Leistungsverträge mit dem Kanton Bern liefen letztes Jahr aus: der Vertrag der Fachstelle Wohnen ebenso wie Leistungsverträge des Flüchtlingsdienstes sowie der Arbeitsintegration im Flüchtlingsbereich. In der Folge mussten leider Arbeitsplätze von 115 Frauen und



Männer abgebaut werden. Ab diesem Jahr zählt Caritas Bern noch rund 30 Mitarbeitende. Dessen ungeachtet bleibt Caritas Bern eine wichtige Stütze für Armutsbetroffene in der Corona-Krise. Rasche und unkomplizierte Hilfe wurde notwendiger denn je. Caritas Bern hat ihre Angebote den ungewohnten Bedingungen mit einer «Unterstützungsaktion Corona» angepasst und finanzielle Mittel aus dem Überbrückungsfonds sowie Einkaufsgutscheine für die Caritas-Märkte an über 800 Personen im Raum Bern geleistet. Der Bedarf nach Unterstützung und Beratung ist nach wie vor hoch. Gleichzeitig laufen wichtige Projekte wie der Dolmetschdienst Comprendi wegen der Pandemie-Einschränkungen nur noch eingeschränkt – damit entfallen wichtige Einnahmequellen. «Wegen Corona können wir nur sehr vorsichtig planen», erklärt Silja Wenk, Vize-Geschäftsleiterin von Caritas-Bern. «Deshalb sind wir sehr froh um die kräftige Unterstützung der Berner Kirche!»

Support für «Drahtesel»

Von einer erneuten Unterstützung durch die katholische Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung kann die Stiftung Sinnovativ im Liebfeld profitieren, die einst im kirchlichen Umfeld des Offenen Hauses «La Prairie» entstanden ist. Nachdem ihre «Wege Weierbühl» via das Corona-Hilfspaket eine besondere Hilfe bekam, wird nun mit 18 000 Franken der Ausbau der Küche im

«Dreigänger» finanziert. Die Kantine des Arbeitsintegrationsprogramms «Drahtesel» ist nicht nur Einsatzort für arbeitsmarktliche Massnahmen, sondern bietet auch Praktikums- und Ausbildungsplätze etwa im Gastrobereich an. Auch das Rote Kreuz ist in der Corona-Nothilfe aktiv. Mit Soforthilfe wurden von April bis Dezember 2020 in der Schweiz 14 000 Personen mit total 11,5 Millionen Franken unterstützt. Die Gelder wurden am häufigsten zur Begleichung der Mietkosten eingesetzt oder für wie Krankenkassenprämien und Behandlungskosten. Auch Lebensmittel wurden mitfinanziert. Zusätzlich wurden Coop-Gutscheine im Wert von einer Million Schweizer Franken an Menschen in Not vergeben. Dies war nur dank der Solidarität der Schweizer Bevölkerung möglich: Das Rote Kreuz

Einkaufen im Caritas-Markt hilft Menschen mit kleinem Einkommen weiter.

Weitere Informationen: www.caritas-bern.ch

setzte dafür Spenden ein, die es von Unternehmen und über die Glückskette erhielt. Die Katholische Kirche Region Bern unterstützt die Fortsetzung dieser Nothilfe mit 20 000 Franken.

Hilfe in Afrika und Lateinamerika

Der Kleine Kirchenrat beschloss im Dezember auch die Unterstützung von 19 Projekten der Entwicklung und Mission von insgesamt über 330 000 Franken. Sechs Anträge betreffen Lateinamerika: etwa ein Quartier- und Kulturzentrum in der Amazonas-Stadt Manaus, ein Menschenrechtsprogramm in Kolumbien oder die Stärkung der Kirche für die Armen in Peru. Alle anderen Projekte laufen in Afrika und sind so vielfältig wie der ganze Kontinent. Eine besondere Initiative steht in Verbindung mit der Missione Cattolica in Bern: das Lawrence-Kinderhaus in Südafrika. Das Don-Bosco-Werk betreibt ein Schutzhaus für missbrauchte Mädchen in Sierra Leone. Die Berner Help-Somali-Organisation initiiert lokale Wasser- und Hygieneaktivitäten in Somalia. Oder die ADES fördert den Bau und Vertrieb von Energiesparkochern in Madagaskar als Beitrag gegen Abholzung und Erosion. Eine Fachkommission prüft die eingereichten Projekte und kontrolliert auch deren Verlauf.

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa degli Emigrati
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
Fax 031 372 16 56
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso
P. Enrico Romanò
P. Gildo Baggio

Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale e catechista

Sr. Albina Maria Migliore

Segreteria

Giovanna Arametti-Manfré
Lu-Ve 08.00-12.00
e permanenza telefonica

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo
079 675 06 13
roberta.gallo@kathbern.ch
Ma 14.00-17.30
Me 13.30-17.30
Gi 14.00-17.00
Ve 14.00-17.30

A.C.F.E.

Associazione Centro Familiare Emigrati

Seftigenstrasse 41
3007 Bern
031 381 31 06
Fax 031 381 97 63
info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

Bühlstrasse 57
3012 Berna
031 381 87 55
com.it.es.berna@bluewin.ch

Sabato 16 gennaio

18.00 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 17 gennaio

II Domenica del Tempo Ordinario/B

11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

18.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa
in lingua italiana, nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Sabato 23 gennaio

18.00 S. Messa prefestiva
in lingua italiana, nella chiesa Guthirt a Ostermundigen

18.00 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 24 gennaio

III Domenica del Tempo Ordinario/B

11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

18.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa
in lingua italiana, nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Tutti i Martedì

Prima della Messa

17.00 Un'ora di Adorazione
da parte dei gruppi di preghiera, nella chiesa della Missione

Lunedì 25 gennaio

Conversione di S. Paolo

18.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

WelcHome

Un primo aiuto per i nuovi arrivati a Berna.

Per maggiori informazioni consultate il sito: www.welchome.ch oppure scrivete una mail a: info@welchome.ch

Rimanete nel mio amore: produrrete molto frutto

Questa frase, tratta dal Vangelo di Giovanni (15.5-9) delinea le riflessioni e traccia il cammino rivolto ai cristiani, di tutte le confessioni che ogni anno, nei giorni dal 18 al 25 gennaio, celebrano la Settimana di preghiera per l'unità dei cristiani che termina con la memoria liturgica della conversione di S. Paolo.

Di convertirsi, infatti, si tratta. Di tornare sempre alla fonte: a Cristo, altrimenti la nostra storia, le nostre diverse posizioni teologiche ed ecclesologiche non faranno altro che allontanarci, piuttosto che unirli.

Purtroppo, la nostra comunità ha finora vissuto questa settimana ecumenica da sola, con un ricordo nella celebrazione quotidiana della Messa. Sarebbe bello, invece, poterla vivere a stretto contatto con qualche altra confessione cristiana, con una comunità protestante oppure ortodossa, per esempio, ma il primo grande ostacolo da superare è la lingua, perché dovremmo cercare e trovare qualche comunità di diversa confessione disposta a celebrare qualche momento

liturgico ecumenico bilingue.

Per noi non è impossibile, visto che già siamo abituati con le celebrazioni insieme alle parrocchie territoriali svizzere. Forse dovremmo crederci un po' di più e provare a fare qualche proposta concreta, quasi a mo' di -esperimento- nel senso di iniziare con un piccolo segno, con qualche piccola iniziativa, che possa avviare una nuova tradizione anche in Missione.

Quest'anno, per gli ovvi motivi che conosciamo, tutto ciò non è possibile, ma il prossimo anno potremmo davvero provare, perché l'ecumenismo, così come il dialogo interreligioso, non è questione di documenti scritti, ma di conoscenza diretta di una comunità che è l'ultimo tassello di una lunga storia di incarnazione e di interpretazione dell'unico messaggio di Gesù Cristo.

Sarà lui ad unirli, non le nostre diverse visioni bibliche o teologiche o gerarchiche, Rimaniamo in lui, come dice il tema di quest'anno e ... porteremo frutto, anche nel segno dell'unità. P. Antonio

Sito della Missione

<http://www.missione-berna.ch/it/>
agenda trovate l'agenda - di tutte le attività - sempre aggiornata. Vi invitiamo pertanto, a consultarla regolarmente. Grazie!

Sito Web per le attività Pastorali

Nel Mittelland e nell'Oberland
www.kathbern.ch/mci

Misión católica de lengua española

3072 Ostermundigen

Sophiestrasse 5

Misionero:

Padre Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20

Sacristán:

Maciel Pinto
maciel.pinto@kathbern.ch
031 932 21 54

Secretaria:

Nhora Boller
nhora.boller@kathbern.ch
031 932 16 06

Asistente Social:

Miluska Praxmarer
miluska.praxmarer@kathbern.ch
031 932 21 56

Misas cada domingo:

10.00 Ostermundigen

16.00 Berna Dreifaltigkeit

Misa 2^{da} y 4^{ta} domingo mes:

12.15 Iglesia St. Marien

Kapellenweg 9, 3600 Thun

Celebraciones entre semana, eventos, cursos, etc. Consultar:

www.kathbern.ch/mce-berna

Informaciones

Queridos feligreses

El desarrollo de los servicios será cumpliendo las normativas vigentes para detener la pandemia. Mientras haya un límite máximo de personas será necesario escribir un mensaje al 078 753 24 20 **informando a qué misa se irá.** Puede haber cambios de último momento. En caso de duda por favor contactarnos.

Viernes

15.00 Exposición del Santísimo
Confesiones en la tarde. Se agradece previa cita.

19.00 Santa Misa

Con la bendición del santísimo

Sábados

15.30 Catequesis

Todos los niveles. Atención a la sala correspondiente.

17.00 Santa Misa

Domingo 17 y 31 de enero

10.00 Santa Misa, misión

16.00 Santa Misa, Trinidad-Berna

Lunes, martes, miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Santo Rosario

Domingo 24 de enero

10.00 Santa Misa, misión

10.00 Santa Misa, St. Marien-Thun

16.00 Santa Misa, Trinidad-Berna

Extracto del mensaje del papa Francisco para la Jornada Mundial de la Paz, enero 2021

Preparad la cultura del cuidado, como compromiso común, solidario y participativo para proteger y promover la dignidad y el bien de todos, como una disposición al cuidado, a la atención, a la compasión, a la reconciliación y a la recuperación, al respeto y a la aceptación mutuos, es un camino privilegiado para construir la paz.

«En muchos lugares del mundo hacen falta caminos de paz que lleven a cicatrizar las heridas, se necesitan artesanos de paz dispuestos a generar procesos de sanación y de reencuentro con ingenio y audacia».

En este tiempo, en el que la barca de la humanidad, sacudida por la tempestad de la crisis, avanza con dificultad en busca de un horizonte más tranquilo y sereno, el timón de la dignidad de la persona humana y la «brújula» de los principios sociales fundamentales pueden permitirnos navegar con un rumbo seguro y común.

Como cristianos, fijemos nuestra mirada en la Virgen María, Estrella del Mar y Madre de la Esperanza. Trabajemos todos juntos para avanzar hacia un nuevo horizonte de amor y paz, de fraternidad y solidaridad, de apoyo mutuo y acogida.

No cedamos a la tentación de desinteresarnos de los demás, especialmente de los más débiles; no nos acostumbremos a desviar la mirada, sino comprometámonos cada día concretamente para «formar una comunidad compuesta de hermanos que se acogen recíprocamente y se preocupan los unos de los otros».

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil
oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41
P. Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Segunda-feira: Fechado
Terça-feira 13.30–18.30
Quarta-feira 08.00–12.00/
13.00–18.00
Quinta-feira 13.30–18.00
Sexta-feira 08.00–14.00

Agenda Pastoral

Thun

Sábado, 16. janeiro
18.00 Santa Missa

Sábado, 23. janeiro
18.00 Santa Missa

Sábado, 30. janeiro
18.00 Santa Missa

Interlaken

Sábado, 16. janeiro
20.00 Santa Missa

Sábado, 23. janeiro
20.00 Santa Missa

Sábado, 30. janeiro
20.00 Santa Missa

Solothurn

Sábado, 16. janeiro
17.00 Santa Missa

Sábado, 23. janeiro
17.00 Santa Missa

Sábado, 30. janeiro
17.00 Santa Missa

Bern

Domingo, 17. janeiro
11.15 Reza do terço
11.30 Santa Missa

Domingo, 24. janeiro
11.15 Reza do terço
11.30 Santa Missa

Domingo, 31. janeiro
11.15 Reza do terço
11.30 Santa Missa

Biel/Bienne

Domingo, 17. janeiro
16.15 Reza do terço na capela
17.00 Missa (Oberkirche)

Domingo, 24. janeiro
16.15 Reza do terço na capela
17.00 Santa Missa

Domingo, 31. janeiro
16.15 Reza do terço na capela
17.00 Santa Missa

Gstaad sempre

2°, 4° e 5° domingo do mês
Domingo, 24. janeiro
16.00 Santa Missa

Domingo, 31. janeiro
16.00 Santa Missa

Papa: luz de Cristo se difunde com o anúncio, a fé, o testemunho

«Cristo é a estrela, mas também nós podemos e devemos ser a estrela, para os nossos irmãos e irmãs, como testemunhas dos tesouros de bondade e infinita misericórdia que o Redentor oferece gratuitamente a todos.»

No Angelus na Solenidade da Epifania, o Papa invocou a proteção de Maria sobre a Igreja universal, «para que possa difundir no mundo inteiro o Evangelho de Cristo, luz de todos os povos.» «A salvação operada por Cristo, não conhece fronteiras, é para todos. A Epifania não é outro mistério, é sempre o mesmo mistério da Natividade, mas visto na sua dimensão de luz: luz que ilumina cada pessoa, luz para ser acolhida na fé e luz para ser levada aos outros na caridade, no testemunho, no anúncio do Evangelho.» Luz de Deus é mais poderosa que as trevas deste mundo.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija Bern
Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
Fax 0041 31 302 05 13
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch
079 379 66 66
Suradnica: Ruža Radoš

Gottesdienste

Bern, Bethlehem Kirche
Eymattstrasse 2
12.00 Jeden Sonntag

Köniz, St. Josef
Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag

Biel, Pfarrkirche Christ König
Geisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche
Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche
Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt
Hauptstrasse 26
19.30 Jeden 1. Montag
17.00 Jeden 3. Sonntag

Interlaken, Heiliggeistkirche
Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Čitanje Evanđelja po Ivanu
U početku bijaše Riječ i Riječ bijaše kod Boga, i Riječ bijaše Bog. Ona bijaše u početku kod Boga. Sve postade po njoj, i bez nje ne postade ništa. Svemu što postade u njoj bijaše život, i život bijaše ljudima svjetlo; i svjetlo u tami svijetli, i tama ga ne obuze. Bi čovjek poslan od Boga, ime mu Ivan. On dođe kao svjedok, da posvjedoči za Svjetlo, da svi vjeruju po njemu. Ne bijaše on svjetlo, nego – da posvjedoči za Svjetlo. Svjetlo istinito, koje prosvjetljuje svakog čovjeka, dođe na svijet; bijaše na svijetu, i svijet po njemu posta, i svijet ga ne upozna. K svojim dođe, i

njegovi ga ne primiše. A onima koji ga primiše, podade moć da postanu djeca Božja: onima koji vjeruju u njegovo Ime, koji su rođeni ne od krvi, ni od volje putene, ni od volje muževljeve, nego – od Boga. I Riječ tijekom postade i nastani se među nama, i vidjesmo slavu njegovu – slavu koju ima kao Jedinorođenac od Oca – pun milosti i istine.

Ivan svjedoči za njega. Viče: «To je onaj za koga rekoh: koji za mnom dolazi, preda mnom je jer bijaše prije mene!» Doista, od punine njegove svi primismo i to milostna milost. Uistinu, Zakon bijaše dan po Mojsiju, a milost i istina nastala po Isusu Kristu. Boga nitko nikada ne vidje: Jedinorođenac – Bog koji je u krilu Očevu, on nam ga obznani. Iv 1, 1–18

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/
missionen

Siehe auch
Adressangaben
auf Seite 10

English Speaking Community:
Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a,
3006 Bern: Every Sunday
Confessions at **09.00 a.m.**, Mass at
09.30 a.m. Mass on Holy Days of obligation at **06.30 p.m.** in the Crypt

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern:** Every first Saturday of the month (July and August no Mass). Time:

04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider:
Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland: Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com. **Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a,** 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, **11.00**

Polnisch: Vikar Wojciech Maruszewski, Marly. wojciech.maruszewski@gmail.com. **Kirche Bruder Klaus, Ostring 1,**

Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch: Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94. **Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 11.00**

Eritreisch: Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. **Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

ANDERSSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:
P. Thomas Plappallil
Cheleraim 1, 6213 Knutwil
079 833 16 32

Kirche St. Antonius, Bümpliz

17.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Syro-malankarischer Ritus:
Father Joseph Kalariparampil OSFS

Kirche St. Josef, Köniz

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4
3072 Ostermundigen

Dreifaltigkeit, Bern, Krypta

17.30 Jeden 2. und

4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat
Katholische Slowenen-Mission
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
079 777 39 48

Kirche St. Johannes, Bremgarten

Eucharistiefeier

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaitasan Douglas
Kirche St. Michael, Wabern
Sakristan: R. Jeeva Francis
077 972 69 01

Eucharistiefeiern

16.30 Jeden 2. und 5. Sonntag

19.00 24. Dezember

Pfarrei St. Josef, Köniz

Sakristan: S. Pakkianathan
031 731 36 59

18.00 Jeden 4. Sonntag

Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25
Marie Fischer, Monbijoustrasse 89
3007 Bern
031 371 72 82

Römisch-katholische Ungarnmission

Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen
Alterszentrum Viktoria
Schänzlistrasse 65, 3013 Bern

Gottesdienste nach Ankündigung

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern
062 295 03 39

Bruder Klaus, Krypta, Bern

10.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Bern aki Universität

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5
031 307 14 14
www.aki-unibe.ch
info@aki-unibe.ch

Hochschuleseelsorge

Isabelle Senn (Leitung)
031 307 14 32
Marco Schmidhalter
031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14
Beatrice Jeitziner
Liliane Wanner
Mo–Fr, 09.00–12.00

Wochenrhythmus

Mo 18.30
Christliche Meditation
Di 12.15
Taizé-Feier
Di 13.00
Mittagstisch
(im Semester)
Mi 07.00
Laudes

Ein zweiter Blick zurück

Der Einstieg ins hinter uns liegende Herbstsemester war allen Einschränkungen zum Trotz ein Traumevent: Bei blauem Himmel, strahlendem Sonnenschein und spätsommerlicher Wärme konnten im aki-Garten Mitte September während drei Tagen über Mittag Crêpes genossen werden. Der Erlös kam einem Entwicklungsprojekt der Jesuiten zugute. Mit Schutzkonzepten und Begrenzung der Teilnehmendenzahlen war es möglich, auch im Verlauf des weiteren Semesters Veranstaltungen durchzuführen und so für Studierende Begegnungsmöglichkeiten in kleinem Rahmen zu schaffen. Besonders grosse Resonanz fand ein Stadtrundgang zum Thema «Lobbying» in Bern, der vom Verein Lobbywatch begleitet wurde. Kreativ konnte man sich im Rahmen einer Schreibwerkstatt entfalten, und auch die spielerische Seite des Semesterthemas «Achtung» kam nicht zu kurz. Nur wenige Veranstaltungen mussten abgesagt oder ins nächste Semester verschoben werden; einige konnten durch Umplanung den Gegebenheiten angepasst und so doch noch durchgeführt werden. Die drei Praktikant*innen haben durch Initiative und Engagement wesentlich dazu beigetragen,

das aki-Programm von Woche zu Woche den jeweiligen Bestimmungen anzupassen, sodass die Angebote zu jeder Zeit angemessen und Corona-konform waren. Während des ganzen Semesters fanden Studierende im aki Raum zum Lernen und Arbeiten, was sehr geschätzt wurde. Verteilt über zwei Tage wurden Ende November im aki bis zu 50 Adventskränze gebunden. Insgesamt hat sich uns in diesem Semester gezeigt, dass oft sehr viel mehr möglich ist, als man zunächst denkt. Der Druck von aussen, nicht wie gewohnt agieren zu können, gepaart mit dem Willen, für Studierende auch in diesen Zeiten da zu sein, hat uns als aki-Team Gewohnheiten hinterfragen und neue Spielräume entdecken lassen: Die Gespräche beim Mittagstisch wurden durch eine kleinere Teilnehmer*innenzahl vertrauter; der aki-Garten bietet sich als Veranstaltungsort auch bei Dunkelheit und Lagerfeuerstimmung an; die Krippe kommt in der Adventszeit in der Cafeteria super zur Geltung; aki-Anlässe können ganz einfach auch spontan und situationsbezogen geplant werden; Stellwände in Räumen trennen nicht nur, sondern bieten auch Fläche für inspirierende Gedanken und Bilder ...
Isabelle Senn

Bern offene kirche in der Heiliggeist- kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12
031 370 71 14
www.offene-kirche.ch
info@offene-kirche.ch

Projektleitende

Irene Neubauer
031 370 71 15
Annelise Willen
031 370 71 12
Antonio Albanello
031 370 71 13
Andreas Nufer
031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30
So 13.00–17.00

«Ganz Ohr» – wir sind für Sie da

Uns allen stehen entbehrungsreiche Wochen bevor, denn das Coronavirus grassiert mehr denn je. Um es einzudämmen, müssen wir unsere sozialen Kontakte reduzieren. Aber das kann manche von uns seelisch belasten. Einsamkeit und Isolation können die Folge davon sein, wenn unser soziales Leben eingeschränkt ist. Dazu kommen Ängste, zum Beispiel vor dem Verlust der Arbeit oder vor finanziellen Engpässen.

Fühlen Sie sich einsam? Oder haben Sie Sorgen und Ängste? Möchten Sie mit jemandem ein Gespräch in vertrauensvoller Umgebung führen – einfach mal loswerden, was Sie belastet oder beschäftigt, oder einen Rat ein-

holen? «Ganz Ohr» ist das Gesprächsangebot der Offenen Kirche Bern. Von Dienstag bis Freitag stehen Ihnen theologisch oder psychologisch geschulte Mitarbeiter*innen gern für ein Gespräch zur Verfügung. Gesprächs-Treffpunkt ist die Leuchtstele «ganz Ohr» im Chor der Heiliggeistkirche am Berner Bahnhof.

Weitere Informationen zu «ganz Ohr» finden Sie auf dem Youtube-Kanal der Offenen Kirche Bern im Beitrag «Coronapandemie und psychische Gesundheit: Die offene kirche bern bietet Unterstützung an» sowie auf der Website www.offene-kirche.ch.

**«ganz Ohr», jeweils Dienstag
von 17.00–18.30,
Mittwoch bis Freitag
von 13.00–14.00**



Bern Inselspital

3010 Bern

Hôpital de l'Île
www.insel.ch/seelsorge

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge
verlangen)

Seelsorge

Hubert Kössler,
Co-Leiter Seelsorge
031 632 28 46
hubert.koessler@insel.ch
Patrick Schafer
031 664 02 65
patrick.schafer@insel.ch
Isabella Skuljan
031 632 17 40
isabella.skuljan@insel.ch
Nadja Zereik
031 632 74 80
nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Gottesdienste

www.insel.ch/
gottesdienst.html

zwischenHalt

in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe
Internet und Aushang

Business Class

Klein ist ihre Welt geworden. Ihr Zögern, sich mit den störenden Symptomen der Krankheit in der Öffentlichkeit zu exponieren, wird nun noch verstärkt durch die Einschränkungen der Pandemie. Dann doch lieber zuhause bleiben. Sich ja nicht anstecken, denn eine wichtige Operation steht an. Absagen, wenn Freunde sich zum Nachtessen verabreden. Diese sind sich zwar gewohnt, dass sie den Wein verschüttet oder die Gabel nicht halten kann, aber das Risiko, sich anzustecken, ist jetzt zu gross.

Noch gar nicht lange ist es her, da hat sie China bereist, Ecuador, Indien, Dubai, Kanada. London lag quasi vor ihrer Haustür. Am Abend schnell einen Flug nach Stockholm zu begleiten, gehörte schon fast zur Routine. Auf vielen internationale Flughäfen fühlte sie sich zuhause, und die meisten ihrer Freunde gehören noch zu dieser Welt. Kürzlich traf sie sich mit einem alten Wegbegleiter in Kloten. Nur wenige Lokale waren geöffnet, das Terminal gespenstisch leer. Niemand war da, um sich an ihrem Zittern zu stören. Keiner bemerkte, wie es sie überfordert, Kaffeebecher, Croissant und Tasse gleichzeitig in den Händen zu halten. In diesem Moment wurde ihr

bewusst, wie sehr die äussere Welt ihrer inneren glich: entvölkert, mit prekären Zukunftsaussichten, im permanenten Ausnahmezustand. Sie realisierte, dass nicht nur sie auf innere Reisen zurückgeworfen ist. Nein, auch für die meisten anderen Menschen ist die äussere Welt auf ein paar Hundert Quadratkilometer zusammengeschrumpft.

Ob sie denn etwas von ihren Reiseerfahrungen auf das innere Unter-

wegssein übertragen könne, frage ich sie. Ob sie daraus Strategien für den Umgang mit dem Abenteuer Krankheit ableiten könne? Sie lacht, ja, etwas habe sie gelernt: Sie fliege nur noch «Business Class», das gönne sie sich. Auch auf inneren Reisen leiste sie sich nun den Luxus, gut auf ihre Bedürfnisse zu achten und sich wann immer möglich zu verwöhnen.

Marianne Kramer, ref. Seelsorgerin



Sich öfters etwas Gutes tun.

Foto: Jennifer Pallian, unsplash.com

Bern Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

3008 Bern

Europaplatz 1
031 380 51 00
Di bis Fr 09.00–12.00
www.haus-der-religionen.ch
info@haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten

Di bis Sa 09.00–17.00

Restaurant Vanakam

Ayurvedisches Mittagessen
Di bis Fr 12.00–14.00

Kaffee und Kuchen

Di bis Sa 14.00–17.00

Brunch international

Sa 10.00–14.00

Innenraum – Aussenraum

Feiern im kleinsten Rahmen, Homeoffice und Ferien daheim sind zurzeit angesagt. Die Corona-Krise hat Raumerfahrungen eingeschränkt und den eigenen vier Wänden eine neue Bedeutung gegeben. Kein Zufall, dass sich das fürs Publikum geschlossene Haus der Religionen aktuell mit Fragen rund um «Religion und Raum» beschäftigt und diesen Titel hoffnungsvoll oder ironisch mit «grenzenlos» anreichert.

Eine interkulturell und interreligiös aufgestellte Podiumsreihe wendet sich unterschiedlichen Aspekten des Themas zu. Am **Donnerstag, 21. Januar, ab 19.00** geht es um die Frage nach «Innenraum – Aussenraum». Lanciert hat dieses Thema der Förderverein alevitischer Kultur. Alevit*innen

kennen Zeiten der Verfolgung und des Verbotes, ihre Religion zu praktizieren. Der Weg nach innen war oft der einzige Ausweg. Özlem Durvaci moderiert das Gespräch mit Gästen aus alevitischer, jüdischer und hinduistischer Tradition. So gilt es zu klären, ob mit Innenraum Privatraum, Kultraum oder spiritueller Innenraum gemeint ist. Die Runde denkt darüber nach, was den Weg nach innen unterstützt. Kann der eigene Körper als Tempel bezeichnet werden? Welche Rolle spielen Innen- und Aussenräume bei Sakralbauten? Und wie gestalten religiöse Gemeinschaften ihre Räume?

Das Gespräch wird live auf Facebook gestreamt und ist später auf dem Youtube-Kanal des Hauses der Religionen abrufbar. Das Publikum ist eingeladen, mitzudenken und sich auch einzubringen – im virtuellen Raum.



Foto: zVg

Ihre Meinung

«pfarrblatt» Nr. 1/2021: Ruf ins neue Jahr

Es ist meiner Frau und mir ein Bedürfnis, Ihnen für den grossartigen Ruf ins neue Jahr von Jacqueline Keune bestens zu danken. Es sind sehr bedenkenswerte und gehaltvolle Überlegungen, speziell für uns ältere «Semester», die schon Einiges erlebt haben. Wir wünschen Ihnen alles Gute fürs neue Jahr 2021.

Josef Zimmermann, Thun

Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin.

Tel.: 031/300 33 44 / 45

E-Mail: ehe.bern@kathbern.ch

Infos: www.injederbeziehung.ch

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Felicitas Nanzer
031 313 03 03

Kabilan Thevarajah, Lernender

Öffnungszeiten:

Mo 08.00–12.00
Di 08.00–12.00/14.00–17.00
Mi 14.00–17.00
Do 08.00–12.00/14.00–17.00
Fr 09.00–12.00/14.00–16.00

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 03

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18

Dominique Jeannerat,
mitarbeitender Priester
031 313 03 16

Carsten Mumbauer, Theologe
031 313 03 15

Ursula Fischer, Theologin
031 313 03 30

Sozial-/Beratungsdienst

Lucia Flury Stebler
031 313 03 44

Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Alba Refojo
anwesend am Freitag
031 300 70 23

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Angelika Stauffer
031 313 03 46

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 03

Kirchenmusik

Kurt Meier
031 941 07 10

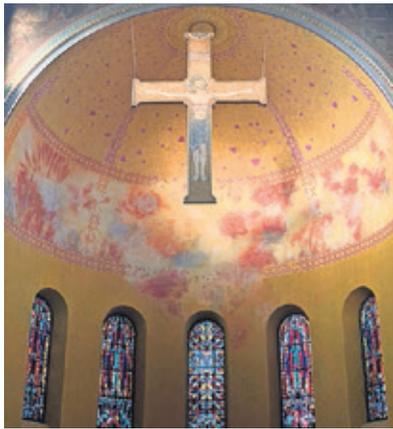
Sakristan

Franz Xaver Wernz
031 313 03 43

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch

Herzlich willkommen!



Nachfolgend finden Sie die geplanten Gottesdienste für die nächsten zwei Wochen.

Wir bitten Sie, diese Planung, aufgrund der Corona-Lage, als provisorisch anzusehen.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website oder im Sekretariat bezüglich der aktuellen Regelungen (Anzahl der erlaubten Personen in den Messen, benötigte Anmeldungen und Registrierung usw.).

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

Samstag, 16. Januar

09.15 Eucharistiefeier
Jahrzeit für P. Eduard Roth
15.00–16.00 Beichtgelegenheit
mit Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier
Predigten: Philipp Ottiger

Sonntag, 17. Januar

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Keine Eucharistiefeier
Predigten: Philipp Ottiger

Montag, 18. Januar

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 19. Januar

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Kein Rosenkranz

Mittwoch, 20. Januar

14.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Joseph und
Christina Perriard-Schaller

Donnerstag, 21. Januar

15.00–16.00 Beichtgelegenheit
mit Philipp Ottiger
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 22. Januar

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 23. Januar

09.15 Eucharistiefeier
15.00–16.00 Beichtgelegenheit
mit Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier
Predigten: Philipp Ottiger

Sonntag, 24. Januar

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier
Predigten: Philipp Ottiger

Montag, 25. Januar

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 26. Januar

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Kein Rosenkranz

Mittwoch, 27. Januar

14.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 28. Januar

16.30–17.30 Beichtgelegenheit
mit Dominique Jeannerat
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 29. Januar

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Sonntagabend-Gottesdienste

Bitte beachten Sie, dass bis **mindestens am Sonntag, 17. Januar**, um 20.00, kein Abendgottesdienst stattfindet.

Rosenkranzgebet Dienstag, 15.00

In den Monaten **Januar, Februar** und **Juli** findet am Dienstag kein Rosenkranzgebet statt.

Der **Gottesdienst für die Einheit der Christ*innen im Berner Münster am 24. Januar** kann diese Jahr leider auch nicht durchgeführt werden.

Begegnung

Der Dreif-Treff und das Dreif-Café können bis auf Weiteres nicht durchgeführt werden. **Wir freuen uns, wenn wir Sie bald wieder begrüßen dürfen!**

Unsere lieben Verstorbenen

Elisabeth Boschetti

ehemals Hallerstrasse, 3012 Bern

Marie-Thérèse Poffet

Könizstrasse 74, 3008 Bern

Kollekten

16./17. Januar

Pfarrcaritas

Für die Spende zugunsten der Ratsuchenden beim Sozialdienst unserer Pfarrei danken wir Ihnen im Voraus recht herzlich.

2020 sah sich die Pfarrei Dreifaltigkeit mit einer hohen Einbusse in der Kerzen- und Antoniuskasse und einer stark angestiegenen Anfrage von Personen, die Unterstützung benötigen, konfrontiert. Viele Personen, die vor den Corona-Massnahmen noch knapp über die Runden kamen, stehen jetzt vor dem finanziellen Aus.

Neben dem Problem der zunehmenden Einsamkeit, mit der sich viele abfinden müssen, gefährdet auch der Mangel an Arbeitsplätzen für wenig Qualifizierte die Existenzsicherung von immer mehr Haushalten. Ihre Spende lindert die Not von Einzelpersonen und Familien. Danke!

23./24. Januar

Kollekten für die regionalen Caritas-Stellen

Den Kindern eine Stimme geben

Letztes Jahr an Pfingsten hat uns Eva Noppeney im «pfarrblatt» erzählt, wie sie als Familie, während der Corona-Pandemie, Ostern erlebt haben. Nun haben wir Eva gefragt, ob sie uns auch von ihren Weihnachtstagen erzählen würde – und wir freuen uns sehr über den schönen, nachfolgenden Bericht! Viel Freude beim Lesen!



Corona-Weihnachten ...

Dieses Weihnachten war – wie auch an Ostern – wegen Corona alles ein bisschen anders. Leider. Für uns war es traurig, dass die Mutter meines Onkels kurz vor Weihnachten an Corona gestorben ist. Traurig war auch, dass wir unsere Grosseltern nicht besuchen konnten, zu denen wir eigentlich immer in der Weihnachtszeit fahren. Da wir eine grosse Familie sind (7 Personen), konnten wir nicht einmal mit einer anderen Familie feiern.

Bern Dreifaltigkeit

Trotzdem haben wir versucht, die Advents- und Weihnachtszeit angemessen zu gestalten. Wir haben viele Advents- und Weihnachtslieder gesungen und musiziert. Das war schön. Ausserdem haben wir wie immer Gützli gebacken: Mandel-spritzgebäck, Spitzbuben, Buttergebäck, Nussstängeli, Brunli, Spekulatius und noch ein paar andere Sorten.

Solange keine Gottesdienste stattfinden, haben wir zu Hause Andachten gefeiert. Am 23. Dezember schmückten wir unseren Tannenbaum und stellten unsere Krippe wie immer in unserem Kamin auf. Das sieht so aus, als wäre es eine Höhle. Wir haben eine wunderschöne Holzkrippe aus dem Grödnertal. Das liegt in Südtirol, in Norditalien.

Im Internet habe ich gesehen, wie Papst Franziskus das Jesuskind wie ein echtes Baby im Arm in einer Prozession zur Krippe getragen hat. Das hat mich beeindruckt.

Wir nehmen «unser» Jesuskind an Heiligabend auch hoch und reichen es jedem Familienmitglied, um es in der Hand zu halten. Um ein wenig feierliche Stimmung zu uns nach Hause zu bringen haben wir sogar vom Sakristan etwas Weihrauch

bekommen, den wir an Heiligabend entzündeten. Ausserdem haben wir an den Weihnachtstagen nicht nur am Baum, sondern auch im ganzen Wohnzimmer ganz viele Kerzen entzündet, sodass wir überhaupt kein elektrisches Licht benötigten. So gab es täglich Candle-Light-Breakfast, -Lunch und -Dinner!

Zum Glück fanden an Weihnachten ja wieder Gottesdienste statt, allerdings mit viel weniger Leuten als sonst. Und unsere Grosseltern haben wir am ersten Weihnachtstag dank Skype ins Weihnachtszimmer geholt. So konnten wir ihnen ein paar Weihnachtslieder vorspielen und unsere Geschenke zeigen. Darüber haben wir uns alle gefreut.

An Dreikönig sind wir normalerweise immer bei unseren Grosseltern in Köln. Dort waren wir auch schon Sternsinger*innen und segneten die Häuser mit dem Segensspruch «Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus». Im Kölner Dom treffen sich dann immer alle Sternsinger*innen mit Menschen aus der ganzen Welt um den Schrein der Heiligen Drei Könige zu einem echten Fest. Dieses Jahr werden wir wohl nur unsere eigene Wohnung segnen, aber vielleicht können wir die schöne

Tradition, als Sternsinger*innen durch die Strassen zu ziehen, hier in Bern auch einmal ausprobieren.

In dieser Weihnachtszeit war wegen Corona alles ein bisschen anders, aber ich finde, irgendwie hatte es auch ein klitzekleines bisschen etwas Gutes. Es war auch schön, einfach mal zu Hause zu sein.

Eva Noppeney, 11 Jahre



Berne Paroisse de langue française

3011 Bern

Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch

Internet paroissial
www.paroissecatholique
francaiseberne.ch

Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial
1^{er} étage

Equipe pastorale
Abbé Christian Schaller, curé
Abbé Dominique Jeannerat,
auxiliaire
Marianne Crausaz,
animatrice pastorale

Assistante sociale
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lu–Ve 08.30–11.30
et permanence téléphonique

Eucharisties

Veillez consulter les réseaux officiels, le site paroissial (www.paroissecatholiquefrancaiseberne.ch), les affiches et les feuilles disponibles à la basilique pour connaître le calendrier définitif des eucharisties, ainsi que les conditions de participation.

Les mardis et les jeudis
09.15 Messe à la crypte

2^e dimanche ordinaire
Samedi 16 janvier
18.00 Eucharistie

Collecte : projets pastoraux de la paroisse
Dimanche 17 janvier
(09.30 Pas d'Eucharistie à la Basilique de la Trinité)
09.30 et 11.00 Célébration œcuménique
Eglise française (Zeughausgasse 8)
(voir l'article ci-contre)

3^e dimanche ordinaire
Samedi 23 janvier
18.00 Eucharistie
Dimanche 24 janvier
09.30 Eucharistie et éveil à la foi
Collecte : Caritas Berne

Vie de la paroisse

Teens4Unity
Samedi 23 janvier, 15.00

Reprise de la catéchèse (1^{re}–4^e)
Reporté au lundi 25 janvier, 17.00

Les Aiguilles d'or (sous réserve)
Mercredi 27 janvier, 14.30

Femmes d'ici et d'ailleurs
Jeudi 28 janvier, 14.00

Catéchèse (5^e/6^e)
Reporté au samedi 30 janvier, 10.00

Rencontre des confirmands
Reporté au samedi 30 janvier, 15.00

Célébration œcuménique

« Demeurez dans mon amour et vous porterez du fruit en abondance. » (Jean 15, 5.9)
C'est un rendez-vous œcuménique qui revient rituellement dans la deuxième quinzaine de janvier : la semaine de prière pour l'unité des chrétiens.
Cette année, la prière s'inspirera de l'image de la vigne et des sarments. C'est une image pleine de vie, de

savoir et de générosité. Mais Jésus y nomme aussi les risques de désunion, de dessèchement, de destruction.



Les communautés réformée et catholique de langue française se réuniront pour célébrer autour de cette parole **le dimanche 17 janvier à l'église réformée française**. La liturgie sera présidée par le pasteur Olivier Schopfer et la prédication assurée par l'abbé Dominique Jeannerat. Pour permettre au plus grand nombre de personnes de participer, la célébration a été « dédoublée ». **Elle aura lieu à 09.30 et à 11.00**. Une inscription est fortement recommandée. **Veillez pour cela vous annoncer par téléphone au 079 752 37 44 ou sur www.egliserefberne.ch/fr/celebrer-98.html.**

Nous nous réjouissons de vous y rencontrer nombreux !

Au nom de l'équipe pastorale :
Abbé Dominique Jeannerat

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a
031 350 14 14
www.kathbern.ch/
bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45
Vikar Bartłomiej Urbanowicz
031 350 14 12

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt
031 350 14 14
Arturo Albizzati, Lernender
031 350 14 39

Raum-Reservationen Zentrum

Rita Continelli
031 350 14 11

Katechese

Vreni Bieri
031 350 14 15

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Reding
031 350 14 24
Mo, Mi 08.30–11.30

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric
031 350 14 38

Hausmeister*in/Sakristan*in

Magally Tello, Goran Zubak
031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko
078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost
031 351 08 11

Informieren Sie sich und melden Sie sich an!

Leider können wir die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie und eventuelle Änderungen der Schutzmassnahmen nicht voraussagen.

Deshalb raten wir Ihnen unbedingt, regelmässig unsere Webseite zu besuchen, um auf dem neusten Stand zu sein. Die Homepage informiert Sie stets aktualisiert über die stattfindenden und der jeweiligen Situation angepassten Gottesdienste und Veranstaltungen.

Denken Sie bitte auch daran, sich für die Gottesdienste anzumelden:

- auf <https://kelmesse.org>,
- unter Tel. 031 350 14 14 oder
- bruderklausbarn@kathbern.ch

Samstag, 16. Januar

16.00 Eucharistiefeier (Kirche)
mit Pfarrer Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier (Kirche)
mit Pfarrer Nicolas Betticher
Gedächtnis für die armen Seelen

Sonntag, 17. Januar

09.30 Eucharistiefeier (Kirche)
in **englischer** Sprache
(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

10.00 Ökum. Gottesdienst
zur Einheit der Christ*innen
mit ref. Pfarrer Christoph Knoch
und Vikar Bartek Urbanowicz
(reformierte Kirche Gümligen)
Infolgedessen entfällt der Gottesdienst in deutscher Sprache um 11.00.

12.30 Eucharistiefeier (Kirche)
in **polnischer** Sprache
(vorab um 12.00 Beichtgelegenheit)

Dienstag, 19. Januar

12.15 Lunch-Prayer (Taufkapelle)
mit dem Pfarrei-Team
**18.45 Betrachtendes
Rosenkranzgebet** (Kirche)

Mittwoch, 20. Januar

08.40 Rosenkranzgebet (Kirche)
09.15 Eucharistiefeier (Kirche)
mit Pfarrer Nicolas Betticher
Jahrzeit für Fritz Berger
19.30 Adoray-Lobpreis-Gottesdienst
für Jugendliche und junge Erwachsene (Kirche)

Donnerstag, 21. Januar

18.30 Jugendgottesdienst
mit Pater Joachim Cabezas (Kirche)

Freitag, 22. Januar

18.00 Eucharistiefeier (Kirche)
mit Vikar Bartek Urbanowicz

Samstag, 23. Januar

16.00 Eucharistiefeier (Kirche)
mit Pfarrer Nicolas Betticher
17.00 Eucharistiefeier (Kirche)
mit Pfarrer Nicolas Betticher

Sonntag, 24. Januar

09.30 Eucharistiefeier
in **englischer** Sprache
(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier
in **deutscher** Sprache
mit Pfarrer Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier (Kirche)
in **polnischer** Sprache
(vorab um 12.00 Beichtgelegenheit)

Dienstag, 26. Januar

12.15 Lunch-Prayer (Taufkapelle)
mit dem Pfarrei-Team

**18.45 Betrachtendes
Rosenkranzgebet** (Kirche)

Mittwoch, 27. Januar

08.40 Rosenkranzgebet (Kirche)
09.15 Eucharistiefeier (Kirche)

mit Pfarrer Nicolas Betticher

Donnerstag, 28. Januar

18.30 Jugendgottesdienst
mit Vikar Bartek Urbanowicz
(Kirche)

Freitag, 29. Januar

17.00 Ökum. Kleinkinderfeier
(Segnungsfeier) mit ref. Pfarrerin
Barbara Preisig (ref. Petruskirche)

18.00 Eucharistiefeier (Kirche)
mit Vikar Bartek Urbanowicz

Wir nehmen Abschied von

Herrn **Alfons Corpataux**, Bern.
Gott, nimm ihn auf in Dein Licht und
Deine Geborgenheit.

Jassgruppe

**19. Januar, 13.30–17.00,
Pfarreizentrum**

Das nächste Jass-Treffen ist am
Dienstag, 19. Januar von 13.30–17.00
im Cheminéeraum des Pfarreizentrums.
Neue Spielerinnen und Spieler
sind jederzeit herzlich willkommen!
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 20. Januar, 19.30

Wir laden alle Jugendlichen und jungen
Erwachsenen herzlich zu einer
Stunde Gebet am Mittwoch, 20. Januar,
um 19.30, in die Kirche ein.

Ökum. Kleinkinderfeier (Segnungsfeier)

**Freitag, 29. Januar, um 17.00,
Petruskirche**

Miteinander singen, eine biblische
Geschichte hören und gemeinsam in
der Kirche feiern. Alle Kinder bis etwa
achtjährig, zusammen mit den Eltern,

Grosseltern oder anderen Angehörigen,
aus allen Konfessionen, sind
herzlich willkommen. Dauer der Feier:
ca. eine halbe Stunde.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Das Vorbereitungsteam

Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene

Jeweils donnerstags, 18.30

Der Jugendgottesdienst wird von und für
junge Erwachsene organisiert und
bietet die Möglichkeit zur eucharistischen
Gemeinschaft und zur Gottesdienstgestaltung.
Der Gottesdienst findet jeden Donnerstag,
um 18.30, (Kirche) statt.

Ihr seid herzlich willkommen!

Gottesdienst zur Gebetswoche der Einheit der Christ*innen



**Sonntag, 17. Januar, 10.00, in der
reformierten Kirche Gümligen**

Im Rahmen der «Gebetswoche für die
Einheit der Christ*innen» feiern Reformierte
und Katholik*innen den Gottesdienst in der
reformierten Kirche Gümligen.

Die Materialien für die Gebetswoche
sind inspiriert vom kontemplativen
Gemeinschaftsleben der Schwestern
von Grandchamp in der Schweiz. Sie
sollen uns Anleitung auf einer Gebetsreise
sein, die die Früchte der Versöhnung und
der Solidarität trägt. Sie sind herzlich zum
Mitfeiern eingeladen!



Foto: Denise_pixelio.de

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
031 330 89 89

www.kathbern.ch/marienbern
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariat

Marianne Scheuermeier
Nicole Roggo
031 330 89 89

Theolog*innen

Leitung der Pfarrei ad interim
Pfr. Ruedi Heim
leitender Priester
031 330 89 85
Italo Cherubini
031 330 89 87

Eltern/Kind-Arbeit

Manuela Touvet
031 330 89 86

Katechetin

Sandra Lobsiger
031 330 89 84

Sozial- und Beratungsdienst

Heidi Wilhelm
031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

Samstag, 16. Januar

18.00 Gottesdienst mit Toni Hodel
Jahrzeit für Imelda und Karl Häl-
Woern; Rosmarie und Albert Rickli

Sonntag, 17. Januar

09.30 Gottesdienst
mit P. Oscar Gil und Toni Hodel
Kollekte:
PRO FILIA Kantonalverein Bern

Montag, 18. Januar

16.30 Rosenkranzgebet

Dienstag, 19. Januar

09.00 Eltern-Kind-Treff

Mittwoch, 20. Januar

14.00 Kein Religionsunterricht
3. Klasse

Donnerstag, 21. Januar

09.30 Gottesdienst

Freitag, 22. Januar

09.00 Eltern-Kind-Treff

Samstag, 23. Januar

18.00 Gottesdienst
mit Italo Cherubini
Dreissigster für Bernhard Kolly
Jahrzeit für
Anna Elisabeth Zumwald-Heizmann;
Emma und Pius Zumwald-Schmidiger;
Elsa und Walter Heizmann-Meury;
Sophie Hostettler-Bichler
Dreissigster für Bernhard Kolly

Sonntag, 24. Januar

09.30 Gottesdienst

mit Italo Cherubini
Kollekte: Caritas Bern

Montag, 25. Januar

16.30 Rosenkranzgebet

Dienstag, 26. Januar

09.00 Eltern-Kind-Treff

Donnerstag, 28. Januar

09.30 Gottesdienst

Freitag, 29. Januar

09.00 Eltern-Kind-Treff

Aktuelles

Corona-Regelungen

Bei Redaktionsschluss dieser «pfarrblatt»-Ausgabe gelten die Bestimmungen, dass maximal 50 Personen den Gottesdienst besuchen dürfen. Weitere Informationen zu Regelungen, Anpassungen und Änderungen erhalten Sie auch via unsere Webseite oder telefonisch im Sekretariat.

Eltern-Kind-Treff

Ob der Eltern-Kind-Treff wieder geöffnet werden kann, ist zurzeit noch offen. Informationen erhalten Sie entweder telefonisch im Sekretariat oder über die Website www.kirchen-nordquartier-bern.ch.

Rund um den Religionsunterricht

8. und 9. Klasse: **kein Religions-**
unterricht am 19. Januar

Neues Datum:

Dienstag, **23. März, 18.00–21.00**

Der **Elternabend** am 25. Januar für die **4. Klasse** Religionsunterricht zum Thema «Versöhnungsweg» wird ersatzlos gestrichen. Bei allfälligen Fragen steht Sandra Lobsiger, die zuständige Katechetin, gern zur Verfügung.

Die Jugendlichen der **6. und 7. Klasse** Religionsunterricht erhalten persönlich die Informationen zur Durchführung der Modulkurse, für die sie sich angemeldet haben.

Abgesagt: Tauferinnerung

Bisher hat im Januar ein Gottesdienst mit Tauferinnerung stattgefunden. Speziell für die Kinder der 3. Klasse Religionsunterricht ein wichtiges Ereignis, bevor sie etwa ein halbes Jahr später die Erstkommunion erhalten. Leider müssen wir diesen Gottesdienst wegen der aktuellen Lage und den damit verbundenen Einschränkungen streichen.

Verschoben: Pfarreiferien im April

Seit Jahren zieht eine buntgemischte Schar von Pfarreimitgliedern aller Altersgruppen in den Frühlingferien in die gemeinsamen Pfarreiferien. Diese Woche gilt auch als wesentliche Vorbereitung auf die kurz darauf folgende Erstkommunion. Weil die Corona-Situation und die daraus folgenden Einschränkungen wohl nach wie vor unseren Alltag im April bestimmen werden, mussten wir schweren Herzens die bereits erfolgte Reservation im Centre Jean XXIII in Annecy (F) sistieren. Es besteht eventuell die Möglichkeit, die Pfarreiferien im August durchzuführen. Wir hoffen das Beste und informieren, sobald wir neue Kenntnisse dazu haben.

Pfarreichronik

Verstorben sind

25.8. Jean-Daniel Zosso
29.8. Ekoué Blaise Abbey
20.10. Paul Steiner
22.11. Hans Hofstetter
28.11. Manfred Hartmann
24.12. Bernhard Kolly

Getauft wurden

6.9. Maxime Henri Bétrisey
13.9. Alea Burgener
26.10. Filippa Louisa Maurer

Kollekten

27.9.	Migratio	151.00
4.10.	Klimaallianz	197.00
11.10.	Härtefälle im Bistum	92.00
18.10.	Missio	243.00
25.10.	Begleitung zukünftiger Seelsorger*innen	68.00
1.11.	Kirchenbauhilfe Bistum Basel	139.00
8.11.	Arbeit der Familie Dollinger in Costa Rica	308.00
15.11.	Pastorale Anliegen des Bischofs	111.00
22.11.	Fachstelle Kindsverlust	196.00
29.11.	Universität Fribourg	133.00
6.12.	Ökum. Verein «Mittagstisch für Asylsuchende»	165.00
13.12.	Pfarreicaritas	195.00
20.12.	SOS Méditerranée	295.00
24./25./27.12.	Kinderspital Bethlehem	1375.00

Opferkerzen

27.9.	97.55
4.10.	98.75
11.10.	144.65
18.10.	165.40
25.10.	139.95
1.11.	145.60
8.11.	100.45
15.11.	125.30
22.11.	129.15
29.11.	167.35
6.12.	137.35
13.12.	148.85
20.12.	151.35
31.12.	246.45

Antoniuskasse

31.12.	505.00
--------	--------

2021 möge uns allen drei Geschenke bringen:

- Die Kraft, um Unsicherheiten wie Corona und seine Folgen heiter zu überstehen;
 - Den Mut, Unerwartetem zu begegnen und den Alltag gelassen zu meistern;
 - Die Zuversicht, dass wir nicht allein sind in unserem Leben, sondern in die grosse Familie der Menschheit gehören.
- Bleiben Sie gesund und behüte Sie Gott!

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer
(St. Antonius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog*innen
(St. Antonius)
Vikar Joël Eschmann (je)
031 996 10 88
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Katrin Schulze (ks)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist,
031 990 03 23

Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Nicole Santschi
Bea Schmid
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane
Ivan Rados, St. Mauritius
031 990 03 26
Neil Fox, St. Mauritius
und St. Antonius
031 996 10 92
Chantal Reichen, St. Antonius
031 996 10 87

Pfarreien Bern West

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 16. Januar
16.30 Eucharistiefeier* (kg, ruh)
18.00 Eucharistiefeier (kg, ruh)
Jahrzeit für Marie Helene Eng

Sonntag, 17. Januar
09.30 Messa Italiana
11.00 Eucharistiefeier (kg, ruh)
17.00 Malayalam-Eucharistiefeier

Mittwoch, 20. Januar
18.30 Kommunionfeier (kg)

Freitag, 22. Januar
09.00 Kommunionfeier (ks)

Sonntag, 24. Januar
09.30 Messa Italiana
11.00 Ökum. Gottesdienst Bümpliz (ks, A. Heeb, ref. Pfrn., und M. Streit, Pfarrer EMK) zur Gebetswoche für die Einheit der Christ*innen

Mittwoch, 27. Januar
18.30 Eucharistiefeier (je)

Freitag, 29. Januar
09.00 Eucharistiefeier (ruh)

Bethlehem

Sonntag, 17. Januar
09.30 Eucharistiefeier (kg, ruh)
Dreissigster für Karolina Nadig-Ritz

Dienstag, 19. Januar
09.15 Eucharistiefeier (je)

Donnerstag, 21. Januar
09.15 Kommunionfeier* (kg)

Samstag, 23. Januar
16.30 Eucharistiefeier* (vv, ruh) mit Tauferinnerung
18.00 Eucharistiefeier (vv, ruh) mit Tauferinnerung und Taufe

Sonntag, 24. Januar
09.30 Eucharistiefeier (vv, ruh) mit Taufsteingottesdienst und Jahrzeit für Ana Goncalves
11.00 Eucharistiefeier* (vv, ruh)

Dienstag, 26. Januar
09.15 Kommunionfeier (ks)

Donnerstag, 28. Januar
09.15 Kommunionfeier* (vv)

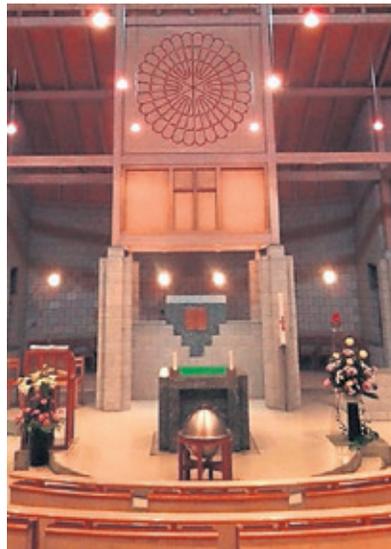
Abschied

Wir haben Abschied genommen von **Karolina Nadig-Ritz, Erna Mosimann-Eipeldauer, Josefine Rupp-Wyder, Bruno Palaferri und Erich Steudler.**

Unsere Gebete und Gedanken begleiten die Angehörigen.

Taufsteingottesdienst

Zum Taufsteingottesdienst am **Sonntag, 24. Januar, 09.30**, sind die Familien der neu getauften Kinder eingeladen. Mit dem Sakrament der Taufe sind diese Kinder Teil unserer Gemeinschaft geworden. Das machen wir sichtbar durch die Taufsteine, die im Gottesdienst gesegnet und anschliessend in der Apsis der Kirche befestigt werden. Wir freuen uns auf die gemeinsame Feier.



Veranstaltungen Bümpliz

Montag, 18. Januar
18.15 Stille in Bern-West
Mittwoch, 20. Januar
17.45 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 27. Januar
17.45 Rosenkranzgebet
Donnerstag, 28. Januar
17.00 Sprechstisch Männer

Spiritualität – Grundlage und Halt in turbulenten Zeiten

Eine Einführung in die ignatianischen Exerzitien mit Noa Zenger, reformierter Pfarrerin und Mitarbeiterin im Lassalle-Haus.

Exerzitien sind Übungen, um die Bibeltexte neu zu entdecken, um mit Leib und Seele zur Ruhe zu kommen und um sich zu öffnen für eine Begegnung mit Gott.

In der Gebetswoche für die Einheit der Christ*innen laden die reformierte Kirchgemeinde Bümpliz, die Pfarrei St. Antonius und die Evangelisch-methodistische Kirche Bern am **Samstag, 23. Januar, 09.00–13.00**, ins reformierte Kirchgemeindehaus Bümpliz, Bernstrasse 85, ein.

Anmeldung bitte bis am 19. Januar an Karin Gündisch, 031 996 10 86, karin.guendisch@kathbern.ch

«Weihnachten hat stattgefunden»

Von Woche zu Woche, ja von Tag zu Tag haben wir die Fallzahlen des BAG beobachtet, haben die Pressekonferenzen von Bund und Kanton mitverfolgt und daraus unsere Schlüsse abgeleitet bzw. Alternativen in Bezug auf Gottesdienste, katechetische Tätigkeiten sowie Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet.

Das Team Bern-West war in den vergangenen Wochen – wie andere Pfarreien und Institutionen auch – in der Advents- und Weihnachtszeit sehr kreativ und engagiert. Zu keiner Zeit hatte ich den Eindruck, dass man wegen Corona brach legen wolle, sondern sich als ganzes Team und in Teil-Gruppen den Herausforderungen und Chancen gestellt hat. Ich war stolz und hatte grosse Freude am Engagement vieler.

Wir haben von Seiten der Pfarrei-Angehörigen in diesen Tagen zahlreiche Rückmeldungen erhalten, welche sich für die Einsätze und die neu gefundenen Formen auf eindrückliche Weise bedankt haben. – Diese Anerkennung möchte ich mit diesen Zeilen öffentlich machen und mich bei allen, Musiker*innen, beim Sakristan*innenteam, Sekretariat, Katechese-Team, bei den Sozialarbeiter*innen und liturgisch Engagierten herzlich bedanken.

Danke Euch allen!

«Weihnachten hat stattgefunden» – in anderer Weise, aber vielleicht unvergesslicher und einprägsamer als gewohnt.

Pfarrer Ruedi Heim

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Stettlen Ittigen-Bolligen
 Obere Zollgasse 31
 031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen-Bolligen
 Rain 13, 3063 Ittigen
 031 921 57 70
www.kathbern.ch/ittigen
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung
 Edith Zingg, 031 930 87 14

Priesterliche Dienste
 Josef Kuhn

Theolog*innen
 Gabriela Christen-Biner
 031 930 87 11
 Franca Collazzo Fioretto
 031 930 87 13
 Jonathan Gardy
 031 921 58 13

Religionspädagoginnen
 Tamara Huber
 031 930 87 02
 Anneliese Stadelmann
 031 930 87 12
 Livia Zwahlen-Hug
 031 930 87 02

Sozial- und Beratungsdienst
 Angela Ferrari
 031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen
 Astrid Hirter
 Beatrice Hostettler-Annen
 031 930 87 00
 Mo, Di, Do 08.30–12.00
 Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen
 Stefanie Schmidt
 031 921 57 70
 Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen
 Antun Tunic
 031 930 87 00
 (ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)

Sakristane Ittigen
 Yasmine und Mike Fischer
 077 511 37 59
 (ausser Montag)
 Weitere Informationen auf der Homepage
 (Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Samstag, 16. Januar
18.00 Kommunionfeier
 Gabriela Christen-Biner

Sonntag, 17. Januar
09.30 Kommunionfeier
 Gabriela Christen-Biner

Mittwoch, 20. Januar
09.00 Kommunionfeier
 Gabriela Christen-Biner

Samstag, 23. Januar
18.00 Santa Messa

Sonntag, 24. Januar
09.30 Eucharistiefeier
 Josef Kuhn

Mittwoch, 27. Januar
09.00 Eucharistiefeier
 Josef Kuhn

Ittigen

Sonntag, 17. Januar
11.00 Kommunionfeier
 Gabriela Christen-Biner

Sonntag, 24. Januar
11.00 Eucharistiefeier
 Josef Kuhn

Donnerstag, 28. Januar
09.00 Eucharistiefeier
 Josef Kuhn

Pfarreichronik

Verstorben ist am 30. Dezember Alfred Hobi, ehemals wohnhaft gewesen in Ostermundigen. Gott schenke ihm die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Zeichen der Verbundenheit

In den vergangenen Tagen und Wochen durften wir im Team von den Pfarreimitgliedern verschiedenste Zeichen der Verbundenheit und Dankbarkeit empfangen. Von feinen Guetzli über herzliche Mails, von handgeschriebenen Karten über selbstgemachte Konfitüre, von mündlichem Dank und Neujahrswünschen bis zu einem «Batzen» für die Kaffeekasse. Wir dürfen so viel Wertschätzung empfangen, und wir spüren, dass unser Dasein, unser Engagement von Ihnen, von Euch hoch geschätzt wird. Das ist keine Selbstverständlichkeit! Danke für all die grossen und kleinen Zeichen. Das Team Guthirt

Melvins Stern



Da die Situation rund um das Coronavirus unsicher war und wir nicht wussten, ob eine Aufführung des Krippenspiels in Ostermundigen im Familiengottesdienst möglich sein würde, beschlossen wir, eine Filmaufnahme zu machen. Als Vorlage diente die weihnachtliche Geschichte von «Melvins Stern». Mit viel Freude und Engagement spielten und musizierten zehn Kinder und Jugendliche in diesem Krippenspiel. Anschauen können Sie die Aufnahme unter www.kathbern.ch/guthirt.

Sterne im Dunkeln

Wir werden immer wieder gefragt, was mit den Sternen geschieht, die in der Advents- und Weihnachtszeit zusammengetragen wurden und in unserer Kirche strahlten. Die Sterne mit schriftlichen Wünschen, Hoffnungen, Sehnsüchten werden wir aufbewahren und – sofern sie aus Papier sind – ins Osterfeuer werfen. Ansonsten: Wer den einen oder anderen Stern haben möchte, darf sich gern auf den Sekretariaten oder bei den Sakristan*innen melden.

Spiel- und Fondueplausch

Der für den 12. Februar von der Gemeinschaft der Frauen geplante Spiel- und Fondueplausch findet dieses Jahr aufgrund der aktuellen Lage leider nicht statt. Lasst uns zuversichtlich in die Zukunft blicken und hoffen, dass diese unter einem guten Stern stehen wird.

Mehr als Kaffee

Zu normalen Zeiten können die Gottesdienstbesucher*innen in Ittigen jeden Sonntag noch bei Kaffee und Gützi zusammensitzen. Klar, geht es dabei nicht nur darum, sich ein wenig Koffein zu verabreichen. Der Pfarrkaffee ist für viele eine verlässliche Grösse – und wohl beinahe so wichtig wie der Gottesdienst. Dass es überhaupt Kaffee gibt, ist unserem treuen PPP-Kaffeeteam zu verdanken. Es wurde über 25 Jahre von Rita Sohm geleitet und organisiert. Nun hast Du, Rita, demissioniert. Im Namen der Pfarrei danken wir Dir sehr herzlich für Dein langes Engagement und wünschen alles Gute!
 Das Team Guthirt

Kollekten August bis Oktober

2.8.	Pro Mente Sana Ostermundigen	80.70
	Ittigen	88.70
9.8.	Kinderhospiz Allani Ostermundigen	163.95
	Ittigen	74.30
16.8.	FASA Bern Ostermundigen	138.50
	Ittigen	112.90
23.8.	ATD – Vierte Welt Ostermundigen	100.00
	Ittigen	112.65
29.8.	Ocean-Care Ostermundigen	547.40
30.8.	Caritas Ostermundigen	296.00
	Ittigen	155.60
6.9.	Madagaskar Ostermundigen	456.30
6.9.	Oeku Ittigen	115.40
13.9.	Theol. Fakultät Luzern Ostermundigen	160.70
	Ittigen	48.10
13.9.	Kinderhospiz Allani Ittigen	906.35
20.9.	Inländische Mission Ostermundigen	33.95
	Ittigen	110.80
20.9.	Haus der Religionen Ostermundigen	297.10
27.9.	Migratio Ostermundigen	161.90
	Ittigen	92.30
4.10.	Fastenopfer Ostermundigen	384.75
	Ittigen	183.25
11.10.	Diöz. Kirchenkollekte für finanz. Härtefälle Ostermundigen	127.45
	Ittigen	53.70
18.10.	Missio Fribourg Ostermundigen	157.40
	Ittigen	153.30
25.10.	Priesterseminar St. Beat Ostermundigen	50.80

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach/
Münchenbuchsee
Rapperswil/Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge
Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Felix Weder
(Münchenbuchsee –
Rapperswil)
031 869 57 32
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen –
Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat
Christine Mächler
Nina Stähli
031 910 44 00
Mo 09.30–11.30
Di–Fr 13.30–17.30

Sozial- und
Beratungsdienst
Sylvia Rui
031 910 44 03

Religionsunterricht/
Kinder- & Jugendarbeit
Leo Salis
031 910 44 04

Sakristan
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 17. Januar
10.00 Ökum. Gottesdienst
zum Einheits-Sonntag (P. Hengartner/
J. Mühlemann) in der ref. Kirche

Dienstag, 19. Januar
08.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 21. Januar
16.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 24. Januar
09.30 Kommunionfeier
(P. Hengartner)

17.00 Gottesdienst
in albanischer Sprache

Dienstag, 26. Januar
08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 28. Januar
12.15–13.00 Mittagsmeditation
im ref. Kirchgemeindehaus
16.00 Rosenkranzgebet

Münchenbuchsee

Samstag, 23. Januar
18.30 Kommunionfeier
(U. Schaufelberger) in der ref. Kirche

Montag, 25. Januar
19.30–20.30 Meditation in Stille

Jegenstorf

Samstag, 16. Januar
17.30 Kommunionfeier
(U. Schaufelberger) in der ref. Kirche

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 24. Januar
11.00 Kommunionfeier
(U. Schaufelberger) in der ref. Kirche

Tauferinnerung

Unsere Erstkommunionkinder treffen sich am Samstag, 16. bzw. 23. Januar zu ihrem Gemeinschaftstag. Seit der Taufe sind die Kinder als Lichtträger*innen des Glaubens auf dem Lebensweg, das werden die Kinder gemeinsam vertiefen und Elemente des Familiengottesdienstes vorbereiten. Die Familiengottesdienste zur Tauf-erneuerung finden nur im Kreise der Familien statt:

Münchenbuchsee: Samstag, 16. Januar, 13.30, in der ref. Kirche
Jegenstorf: Samstag, 16. Januar, 16.00, in der ref. Kirche
Zollikofen: Samstag, 23. Januar, 16.30, in der Franziskuskirche

Einheits-Sonntag

Am **Sonntag, 17. Januar, 10.00, feiern wir** in der reformierten Kirche Zollikofen einen ökumenischen Gottesdienst zur Woche der Einheit der Christ*innen. Das Thema «Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen» wurde von der monastischen Kommunität von Grandchamp vorbereitet. Pfarrerin Joanna Mühlemann und Paul Hengartner gestalten die Feier, Christa Lutz begleitet musikalisch an der Orgel. Zu dieser Feier sind 50 Personen zugelassen. Bitte melden Sie sich über unsere Pfarrei-Webseite > Gottesdienste St. Franziskus an oder telefonisch im Sekretariat 031 910 44 00.

«**Monat des Wassers**» verschoben
Wasser ist bei uns eine Selbstverständlichkeit und (fast) kostenlos ab der Leitung zu geniessen. Das ist nicht überall so und auch bei uns ist gute Wasserqualität nicht einfach gegeben. Freier Zugang zu Wasser als Menschenrecht, Kommerzialisierung von Wasser, Wasserverbrauch und Klärung von Abwasser sind u. a. Inhalte einer Ausstellung von Blue Community. Diese Ausstellung hätten wir in den kommenden Wochen sehr gern in unserer Kirche gezeigt, die Corona-Massnahmen verhindern nicht nur diese Ausstellung, sondern auch die anderen geplanten Anlässe zum «Monat des Wassers». Die ganze Veranstaltungsreihe ist verschoben, voraussichtlich auf den Monat Mai.

Senior*innen

Spielnachmittag Münchenbuchsee
Am **Donnerstag, 28. Januar, 14.00–17.00**, treffen sich Senior*innen zu einem Spielnachmittag im Kirchgemeindehaus Münchenbuchsee.

Kinder und Jugend

RU 7. Klasse
Einladung zur nächsten Veranstaltung am **Freitag, 22. Januar, 17.45–20.00**, im Pfarreisaal Zollikofen. Thema: «Wasser». Maskenpflicht! Leo Salis

Nachmittag für Kinder «rund um das Wasser» (ökumenisch)
Mittwoch, 27. Januar, 14.00–16.00, bei der Pfarrei St. Franziskus, Stämpflistrasse 30, 3052 Zollikofen. «Lass uns mehr über unser Wasser erfahren» Für Kinder ab der 1. bis 2. Klasse/ 3. bis 5. Klasse. Zum Abschluss gibt es ein Z'Vieri.

Anmeldung bis Montag 25. Januar auf www.kathbern.ch/zollikofen unter Aktuelles. Auskunft oder auch Anmeldung bei Leo Salis, Kinder- und Jugendarbeiter der Pfarrei St. Franziskus, 079 514 37 73, leo.salis@kathbern.ch; Kosten Fr. 2.–/Kind; maximal 15 Teilnehmende/Gruppe

Movie for Kids and Teens
Freitag, 29. Januar, im Jugendkaffee, unter der Türmliturnhalle
Movie for Kids ab der 3. Klasse: Türöffnung 15.30, ab 16.00.
Der Anlass dauert bis 18.00.
Movie Night for Teens ab der 7. Klasse: Türöffnung 19.00, ab 19.45, Ende des Anlasses um 22.00
Die Filme sind noch nicht bestimmt. Der Eintritt ist gratis.

Sommerlager der Jugendverbände
Lagerfeeling beim Blauring und der Pfadi. Auch dieses Jahr könnt ihr es erleben. An Pfingsten, 22. bis 24. Mai, führen der Blauring, die Wölfe und die Pfadis ihre traditionellen Pfingstlager durch (auch zum Schnuppern). Der Höhepunkt ist das Sommerlager. Da bieten wir wieder tolle, kreative, lustige Lagertage an.
Das **Blauringlager** für Mädchen ab der 2. Klasse, vom 3. bis 10. Juli, in einem Hauslager im Kanton Baselland. Kosten: Fr. 190.–; Infos unter: www.blauringzollikofen.ch
Pfadi Frisco Zollikofen/Bremgarten: Die Wölfler der 1. Stufe, 1. bis 4. Klasse, machen ihr Hauslager vom 4. bis 10. Juli. Kosten: ca. Fr. 200.–. Für die Pfader*innen der 2. Stufe, 5. bis 9. Klasse, findet wieder ein zweiwöchiges Zeltlager vom 4. bis 17. Juli statt. Beide Lagerteams fahren ins Tessin. Kosten: ca. Fr. 230.–. Mehr unter: www.pfadifrisco.ch
Weitere Informationen erhalten Sie bei Leo Salis.

Firmung 17+
30 junge Menschen sind auf dem Firmweg 20/21 gestartet. Auch an unserem Weg geht die Pandemie nicht spurlos vorbei. Die nächste Abendveranstaltung findet am **Montag, 25. Januar, 19.45–21.00**, in Zollikofen statt. Wir treffen uns mit unserem Firmspender George Schwickerath zum Gespräch und Austausch.

Das Firmteam:
B. Stöckli, J. Maier und L. Salis

Aus dem Pfarreleben

Todesfall Am 5. Januar ist Marie-Therese Geiser (94) aus Zollikofen gestorben. Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Bremgarten Heilig Kreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll, 031 300 70 20
Di 09.00–11.30
Do 09.00–11.30
13.30–17.00

Seelsorge

Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Doris Hagi Maier/
Johannes Maier,
Pfarreiseelsorger
031 300 70 25
Pater R. Hüppi,
Priesterlicher Dienst
031 300 70 22

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Refojo, 031 300 70 23

Katechetin

Brigitte Stöckli, 079 790 52 90

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristan

Marko Matijevic, 079 653 73 77

Sonntag, 17. Januar

10.00 Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christ*innen in der Kirche St. Johannes mit Doris Hagi und Nora Blatter

Donnerstag, 21. Januar

09.00 Kommunionfeier kein anschliessender Pfarreikaffee
10.15 Ökumenische Andacht im Altersheim

Sonntag, 24. Januar

11.00 Kommunionfeier mit Paul Hengartner

Donnerstag, 28. Januar

09.00 Eucharistiefeier kein anschliessender Pfarreikaffee
10.15 Ökumenische Andacht im Altersheim

Abschied

Aus unserer Pfarrei sind verstorben Frau Elisabeth Boschetti (1931) aus Bremgarten, Frau Käthy Helbling (1943) aus Herrenschwanden und Frau Theresia Rossi-Dobrovnik (1933) aus Bern, zuletzt im Alterszentrum Bremgarten.

Gott nehme sie auf in sein Licht und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Ökumenische Kinderfeier

Aufgrund des Singverbots muss das **Sternsingen vom 16. Januar leider abgesagt werden.**

Vorankündigung

Am **Sonntag, 31. Januar, 09.30** findet der Gottesdienst mit Taferinnerung für die Erstkommunionkinder und ihre Familien zum Thema «Wasser» statt. Alle anderen sind eingeladen, die Kommunionfeier um 11.00 zu besuchen.

Sakristan*in gesucht

Per 1. Juni suchen wir eine Person für den Sakristan*innendienst (15 Prozent) in der Johanneskirche Bremgarten.

Regelmässige Einsätze:

Drei Sonntagvormittage pro Monat und jeden Donnerstagvormittag
Aufgaben: Gottesdienstraum für Liturgien vorbereiten und abräumen; Unterhalt von liturgischen Gewändern und Gegenständen, Opferkerzen; Donnerstags-Kaffee vorbereiten, abwaschen und aufräumen. Bereitschaft zu Mitarbeit bei Pfarreianlässen

Wir erwarten: Zuverlässigkeit und Sorgfalt, Interesse an katholischer Liturgie. Alter offen (auch für Pensionierte). Entlohnung und Ferien nach den Richtlinien der GKG Bern

Interessierte melden sich bitte bei: Luciana Bigler, KGR Personal, luciana.bigler@bluewin.ch oder Johannes Maier, Pfarreiseelsorger.

Firmung 17+

Dreissig junge Menschen sind auf den Firmweg 2020/21 gestartet. Auch an unserem Weg geht die Pandemie nicht spurlos vorbei. Die nächste Abendveranstaltung findet deshalb erst **am Montag, 25. Januar, 19.45–21.00**, in Zollikofen statt. Wir treffen uns mit unserem Firmspender George Schwickerath zum Gespräch und Austausch. Das Firmteam:

B. Stöckli, J. Maier und L. Salis



Die Heiligen Drei Könige

Die Krippe in der Johanneskirche mit den neuen Figuren begeistert rundum. Käthi Christen ist mit ihren kreativ umgesetzten Ideen die treibende Kraft. Danke, Käthi, für Dein grossartiges Engagement.

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Pfarreiteam

Peter Sladkovic-Büchel,
Gemeindeleiter
031 839 55 75
Monika Klingenberg,
Theologin
031 839 55 75
(Di bis Do)

Sozial- und Beratungsdienst

Renate Kormann
031 832 15 51
Termin nach Vereinbarung

Sekretariat

Manuela Cramer
031 839 55 75
Mo–Mi 09.00–11.30
Do 14.00–16.30

Bitte sehen Sie auf unserer Homepage und unseren Aushängen nach, ob die Gottesdienste und Anlässe wie geplant stattfinden!

Für alle Gottesdienste ist eine Anmeldung nötig. Bitte melden Sie sich auf unserer Webseite unter der Rubrik «Gottesdienste» für den gewünschten Gottesdienst an. Eine telefonische Anmeldung ist möglich.

Samstag, 16. Januar

18.00 Sonntagsgottesdienst (Eucharistiefeier, Peter Sladkovic und Pater Hüppi)

Sonntag, 17. Januar

10.00 Ökumenischer Gottesdienst (Kommunionfeier, Peter Sladkovic)

Dienstag, 19. Januar

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 20. Januar

09.00 Kommunionfeier (Monika Klingenberg)

Samstag, 23. Januar

18.00 Sonntagsgottesdienst (Eucharistiefeier, Peter Sladkovic und Pater Hüppi)

Sonntag, 24. Januar

10.00 Sonntagsgottesdienst (Kommunionfeier, Monika Klingenberg)

Dienstag, 26. Januar

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 27. Januar

09.00 Eucharistiefeier (Pater Hüppi)

Ökumenische Gottesdienste zur Woche der Einheit der Christenheit

Es ist eine kostbare Tradition, dass wir in der Woche der Einheit der Christinnen und Christen miteinander Gottesdienst feiern und Anlässe organisieren. Dieses Jahr müssen wir wegen Covid anders feiern. Wir feiern am 17. Januar sowohl in der reformierten Kirche Worb wie in der katholischen Kirche St. Martin Gottesdienste in ökumenischer Verbundenheit. Wir feiern miteinander an zwei Orten. Die Gottesdienste sind miteinander vorbereitet und wir hören Impulse auch aus der jeweils anderen Kirche. Wegen Covid dürfen wir nicht singen und die Chöre können den Gottesdienst musikalisch nicht mitgestalten. Sie können in der reformierten oder in der katholischen Kirche mitfeiern. Bitte melden Sie sich via jeweilige Homepage oder Sekretariat an.

Motto: Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen (Joh 15,8–9)

Die Texte für die Gebetswoche für die Einheit der Christ*innen in diesem Jahr wurden von der monastischen Kommunität von Grandchamp aus der Schweiz vorbereitet. Das gewählte Thema «Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen» basiert auf Joh 15,1–17 und geht zurück auf die Berufung der Gemeinschaft von Grandchamp zu Gebet, Versöhnung und Einheit in der Kirche und der Menschheitsfamilie.

Das Motto der diesjährigen Gebetswoche geht von den unterschiedlichen Facetten des johanneischen Wortes aus: ein Leben im Einklang mit sich selbst, mit der Gemeinschaft, in die jede und jeder Einzelne gestellt ist und mit Gott. In Gottes Liebe zu bleiben, heisst zunächst, mit sich selbst versöhnt zu werden. In Christus zu bleiben, ist eine innere Haltung, die im Laufe der Zeit wächst. Sie kann vom Kampf um das Lebensnotwendige überholt werden und wird durch die Ablenkungen, den Lärm, die Hektik und die Herausforderungen des Lebens bedroht. Jesu Wort und seine Liebe befähigen zur Nächstenliebe: zur Liebe derjenigen, die uns als Christinnen und Christen anvertraut sind, aber auch zur Liebe zu anderen christlichen Traditionen.

Köniz St. Josef

**Köniz/Oberbalm
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Wabern St. Michael

Wabern/Kehrsatz
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum
Kehrsatz**
Mättelstrasse 24
3122 Kehrsatz
Sekretariat
031 960 29 29
www.oeki.ch

Für Notfälle
079 745 99 68

Theolog*innen
Christine Vollmer (CV)
Gemeindeleiterin
031 970 05 72
Pater Markus Bär OSB (MB)
031 960 14 61
Ute Knirim (UK)
031 970 05 73
Stefan Küttel (SK)
Bezugsperson Kehrsatz
031 960 14 64
Hans-Martin Griepner (HMG)
Bezugsperson
Schwarzenburgerland
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB)
079 775 72 20
Barbara Catania (BC)
031 970 05 81
Beat Gächter (BG)

Sozial- und Beratungsdienst
Magdalena Krahl
031 960 14 63
Sara Bapst
031 970 05 77

Sekretariat Köniz
Ruth Wagner-Hüppi
031 970 05 70

Sekretariat Wabern
Urs Eberle
031 960 14 60

**Sakristan/Raumreservation
Köniz**
Ante Corluka
079 836 03 69 (ausser Fr)

**Sakristan/Raumreservation
Wabern**
Seelan Arockiam
079 963 70 60 (ausser Sa)

Aktuelle Corona-Regelungen

Derzeit führen wir unsere Gottesdienste mit maximal 50 Teilnehmer*innen durch (Stand 6. Januar). Dabei gilt eine Maskenpflicht und Abstandhalten. Öffentliche Anlässe, ausser Gottesdienste, sind bis 22. Januar verboten. Bitte informieren Sie sich vorher auf der Homepage – Anlässe/Veranstaltungen oder bei den Sekretariaten. Kurzfristige Änderungen sind möglich. Wir wünschen allen Kraft und Gelassenheit in diesen Tagen.

Köniz

Samstag, 16. Januar
17.00 Kommunionfeier (UK)

Sonntag, 17. Januar
09.30 Kommunionfeier (UK)

Mittwoch, 20. Januar
09.00 Eucharistiefeier (MB)

Freitag, 22. Januar
19.00 Ökumenische Vesper
Kirche St. Josef, Köniz

Samstag, 23. Januar
10.00 Chiuche ungerwägs mit de Chlyne, Béatrice Müller und Barbara Catania (Thema: Schöpfung)
Reformierte Kirche, Köniz
13.00 Taufe Ana Rados
17.00 Kommunionfeier (SK)
Jahrzeit für Anna und Eugen Eigenmann-Germann und Helen Eichenberger

Sonntag, 24. Januar
09.30 Kommunionfeier (SK)
18.00 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft, Pfr. S. Douglas

Mittwoch, 27. Januar
09.00 Kommunionfeier (SK)

Freitag, 29. Januar
19.00 Ökumenische Vesper
Kirche St. Josef, Köniz

Schwarzenburg

Donnerstag, 21. Januar
19.00 I d'Mitti cho

Donnerstag, 28. Januar
19.00 I d'Mitti cho

Wabern

Sonntag, 17. Januar
10.00 Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christ*innen mit Christine Vollmer,

Gemeindeleiterin, Bernhard Neuen- schwander, reformierter Pfarrer in Wabern, und Theo Schaad, Pfarrer der EMK

Dienstag, 19. Januar
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 22. Januar
18.30 Eucharistiefeier (MB),
anschliessend **Rosenkranz**

Sonntag, 24. Januar
11.00 Kommunionfeier (SK)

Dienstag, 26. Januar
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 29. Januar
18.30 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für Josefina Muff-Holdener und Irma Muff,
anschliessend **Rosenkranz**

Kehrsatz

Sonntag, 17. Januar
10.00 Reformierter Gottesdienst
Julia Wenk, reformierte Pfarrerin
mit Anmeldung an julia.wenk@oeki.ch

Donnerstag, 21. Januar
09.00 Morgengebet

Sonntag, 24. Januar
10.00 Reformierter Gottesdienst
Natalie Aebischer, reformierte
Pfarrerin, mit Anmeldung an
natalie.aebischer@oeki.ch

Donnerstag, 28. Januar
09.00 Morgengebet

Aktuelles St. Josef

Spirituelle Vertiefungsangebote
Infos: Flyer, Homepage
• **Shibashi – Meditation in Bewegung**
Montag, 25. Januar, 09.30
Kosten pro Morgen: Fr. 30.–; im Pfarreisaal; Leitung: Dorothea Egger, Theologin, Shibashi-Lehrerin
• **Meditation im Laufen**
Ab Dienstag, 26. Januar wieder wöchentlich um 18.00
• **Abendmeditation**
Ab Mittwoch, 27. Januar wieder wöchentlich um 19.30

Abgesagt – Tanznachmittag
Mittwoch, 20. Januar, 14.30

Chiuche ungerwägs mit de Chlyne
Samstag, 23. Januar, 10.00
Kleinkinderfeier für Kinder bis sechs Jahre mit ihren Begleitpersonen in der reformierten Kirche Köniz

Jassen

Mittwoch, 27. Januar, 13.30
Für Senior*innen im Pfarreisaal.
Neue Jasserinnen und Jasser sind jederzeit willkommen.

Aktuelles St. Michael



Bild: Thomas Grünsch, pixelio.de

Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christ*innen

Sonntag, 17. Januar, 10.00
in der Kirche St. Michael
«Bleibet in meiner Liebe, und ihr werdet reiche Frucht bringen»
Zu diesem Thema feiern wir gemeinsam einen Gottesdienst mit Christine Vollmer, Gemeindeleiterin, Bernhard Neuenchwander, reformierter Pfarrer in Wabern, und Theo Schaad, Pfarrer der Evangelisch-methodistischen Kirche EMK.

Abgesagt – Ökumenischer Gemein- denachmittag in Kehrsatz

Mittwoch, 20. Januar, 14.00

Abgesagt – Nachmittag für Seniorinnen und Senioren in Wabern

Mittwoch, 20. Januar, 14.30

Shibashi – Meditation in Bewegung

Samstag, 23. Januar, 09.30–11.00
Dieser Kurs findet online per Zoom statt. Leitung: Dorothea Egger, Theologin, Shibashi-Lehrerin
Anmeldung bis 20. Januar (mind. fünf Personen): 026 322 17 70, thea.egger@bluewin.ch
Info: Flyer, Homepage

Kollekten

Wir haben seit März bis Dezember überwiesen:

1./8.3. Fastenopfer	Fr. 252.60
15.3. Diözesane Kollekte – Arbeit mit Räten, Kommissionen, Arbeitsgruppen	Fr. 43.65
9.4. Christ*innen im Heiligen Land	Fr. 5.00
31.5. Priesterseminar St. Beat, Luzern	Fr. 124.05
7.6. Die Dargebotene Hand	Fr. 39.00
14.6. Diözesane Kollekte – gesamtschweiz. Verpflichtungen des Bischofs	Fr. 36.45

Köniz Wabern

- | | | | |
|--|------------|---|------------|
| 21.6. Flüchtlingshilfe Caritas | Fr. 74.05 | 1.11. Stiftung Eyes Open, Kambodscha | Fr. 14.30 |
| 28.6. Peterspfennig | Fr. 118.35 | 8.11. Diözesane Kollekte – Kirchenbauhilfe im Bistum | Fr. 25.05 |
| 5.7. Femmes-Tische/ Männer-Tische, Wabern | Fr. 62.00 | 15.11. Diözesane Kollekte – pastorale Anliegen des Bischofs | Fr. 46.00 |
| 12.7. Miva | Fr. 28.80 | 22.11. Elisabethenwerk | Fr. 78.00 |
| 19.7. Pfarreicarditas | Fr. 44.50 | 29.11. Universität Fribourg | Fr. 41.50 |
| 26.7. Schweizerische Flüchtlingshilfe Bern | Fr. 160.90 | 13.12. Kath. Frauenbund Bern | Fr. 38.70 |
| 2.8. «Sonntag», kath. Wochenzeitschrift | Fr. 39.00 | 20.12. Verein «Offenes Scherli», Niederscherli | Fr. 58.85 |
| 9.8. Für die Arbeit der Kirche in den Medien | Fr. 84.80 | 24./25.12. Kinderspital Bethlehem | Fr. 277.20 |
| 16.8. Solidar Suisse | Fr. 163.90 | 26./27.12. Die Dargebotene Hand | Fr. 137.25 |
| 23.8. Selbsthilfe Bern | Fr. 115.65 | Allen ein herzliches Vergelt's Gott! | |
| 30.8. Caritas Schweiz | Fr. 55.00 | | |
| 13.9. «oeku» Kirche und Umwelt | Fr. 36.30 | | |
| 20.9. Spenden für Seelsorger*innen, Pfarreien – Inländische Mission | Fr. 114.00 | | |
| 27.9. Tag der Migrant*innen – Migratio | Fr. 41.65 | | |
| 4.10. Diözesane Kollekte – finanzielle Härtefälle, ao. Aufwendungen | Fr. 29.50 | | |
| 11.10. Friedensdorf Broc | Fr. 48.50 | | |
| 18.10. Missio – Ausgleichsfonds der Weltkirche | Fr. 214.40 | | |
| 24.10. Fairmed | Fr. 531.40 | | |
| 25.10. Diözesane Kollekte – geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorger*innen des Bistums | Fr. 25.20 | | |



Bild: Rosel Eckstein, Pixelio.de

Gottesdienste zu Lichtmess

Sa, 30. Januar, 17.00 in Köniz
So, 31. Januar, 09.30 in Köniz
So, 31. Januar, 11.00 in Wabern
Wenn Sie eigene Kerzen mitbringen und segnen lassen möchten, legen Sie diese zu Beginn der Gottesdienste zum Altar.

Ökumenische Feiern zur Aufhebung der Gräber

Samstag, 6. Februar
11.00, Abdankungshalle Nesslerenholz Wabern
14.00, Reformierte Kirche Köniz
Mit Musik, Texten und Zeit für Erinnerungen nehmen wir ein letztes Mal Abschied, bevor die Gräber unserer Liebsten aufgehoben werden.
Anmeldung für Köniz:
Pfarramt St. Josef,
Sekretariat 031 970 05 70
josef.koeniz@kathbern.ch

Voranzeige

Quellenwochenende

Eine geschenkte Zeit für Singles und Paare aller Generationen. Zeit zum Schauen und Hören, zum Riechen und Schmecken, Zeit, um mit allen Sinnen da zu sein.

Vom 30. April bis zum 2. Mai verbringen wir wieder ein Quellenwochenende, diesmal in Martigny.
Anmeldeschluss ist der 29. Januar.
Info: Flyer, Homepage
Leitung: U. Knirim, Pfarreiseelsorgerin

Belp Heiliggeist

3123 Belp

Burggässli 11
031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Pfarrleitung

Regina Müller, 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst

Pater Bartek
077 513 68 66

Sekretariat

Melanie Ramser
031 300 40 95

Di und Do vormittags

Sozial- und Beratungsdienst

Albrecht Herrmann
031 300 40 99

Di und Do 10.00–12.00

Katechetinnen

Elke Domig, 079 688 84 10

Imelda Greber, 079 320 98 61

Christina Hartmann
079 738 18 82

Gabrielle Heil, 079 547 31 22

Sakristanin/Reservation

Elke Domig, 079 688 84 10

Sonntag, 17. Januar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Donnerstag, 21. Januar

09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 22. Januar

09.15 Rosenkranzgebet

Samstag, 23. Januar

11.00 Gedenkfeier Grabaufhebung auf dem Friedhof

Sonntag, 24. Januar

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier «Caritas Bern Sonntag»

Donnerstag, 28. Januar

09.15 Eucharistiefeier
14.30 Wintertreff

Freitag, 29. Januar

09.15 Rosenkranzgebet

Wintertreff für Senior*innen

Zum Thema «Kunterbunt» (Musik und kleine Geschichten mit Walter Mühlheim). Anmeldeschluss bis Donnerstag, 21. Januar bei Albrecht Herrmann.

Jahresmotto: Aufbrechen

An der Jahresplanungssitzung haben wir uns nach anregender Diskussion auf dieses Motto geeinigt. Herausgefordert durch die Situation der Pande-

mie, lernen wir kreativer und flexibler zu werden. Unsere Pläne wurden durchkreuzt, Vorstellungen, Erwartungen und «Altbewährtes» werden in Frage gestellt. Es entstehen dafür auch Freiräume, die wir gestalten können. Brechen wir zuversichtlich auf! Sind Sie mit dabei?

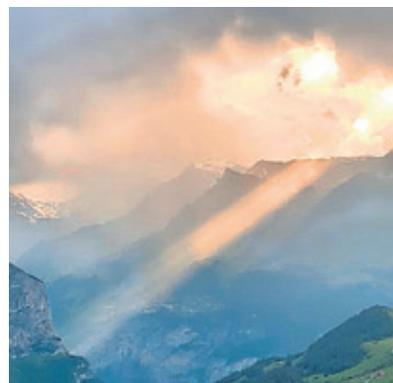


Foto: Sándor Bajnai, Kirchenmusiker

Herzliches Dankeschön und Abschied von Ariane Piller

Ab Juni 1994 war Ariane Piller als stellvertretende Chorleiterin tätig und übernahm 2007 den Kirchenchor. Während 25 Jahren hat sie ihn mit grosser Kompetenz und Engagement geführt. Chorstimmen wurden geschult und Festgottesdienste musikalisch sehr bereichert. Immer wieder

konnten wir ihre schöne Sopranstimme als Kantarin bewundern. Die Corona-Pandemie verhinderte den geplanten Projektchor mit Auftritten an Pfingsten und im Advent. Wegen der ungewissen Zukunft haben wir in gegenseitigem Einverständnis das Anstellungsverhältnis auf Ende 2020 aufgelöst. Ganz herzlich danken wir Ariane und wünschen ihr beruflich und privat alles Gute!

Einnahmen Kollekten Oktober bis Dezember

- | | |
|---|------------|
| 18.10. Oeku | Fr. 33.90 |
| 25.10. Diözesane Kollekte – Begleitung der Seelsorger*innen des Bistums Basel | Fr. 132.00 |
| 1.11. Bruno Manser Fonds | Fr. 48.00 |
| 8.11. Kirche für Konzernverantwortung | Fr. 41.50 |
| 15.11. Diözesane Kollekte – pastorale Anliegen des Bischofs | Fr. 69.15 |
| 22.11. Diözesane Kollekte – Kirchenbauhilfe des Bistums Basel | Fr. 19.00 |
| 29.11. Diözesane Kollekte – für Hochschulsonntag, Universität Freiburg i. Ue. | Fr. 76.40 |
| 6.12. Ökumen. Verein Mittagstisch für Asylsuchende mit Nothilfe/Sans-Papiers | Fr. 47.00 |

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen
johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarreileitung
Felix Klingenberg

Theologin
Judith von Ah

Religionspädagogin
Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch

Sekretariat
Daniela Aleman

Mo 08.00–11.30, 13.00–17.45

Di 08.00–11.30

Do 08.00–11.30, 13.00–17.45

Samstag, 16. Januar

18.00 Vorabend-Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 17. Januar

09.45 Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

11.00 Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg
Jahrzeit Pasquale und Pino Rendina

Mittwoch, 20. Januar

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Donnerstag, 21. Januar

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 23. Januar

18.00 Vorabend-Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 24. Januar

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kirchweihe
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Mittwoch, 27. Januar

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah,
anschliessend Kaffee und Gipfeli

Donnerstag, 28. Januar

14.30 Rosenkranzgebet

Über die definitive Ansetzung der Gottesdienste vom 23./24. Januar informieren Sie sich bitte über die Homepage oder den Newsletter.

Von hier für hier



Der Christbaum 2020:
aus Münsingen für Münsingen.

Mehr Nothilfe, weniger Mitglieder

Die Überbrückungshilfen an Leute aus dem Pfarregebiet haben 2020 um das Zweieinhalbfache zugenommen.

Die Spenden ans Fastenopfer aus der Pfarrei Münsingen waren letztes Jahr so hoch wie noch nie.

Die Anzahl Klicks und die Zahl der Nutzer und Nutzerinnen der Homepage der Pfarrei haben sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt; die Zahl der Pfarreiangehörigen hat um 1,7 Prozent abgenommen: Die Weg- und Zuzüge hielten sich die Waage, die Zahl der Todesfälle und Austritte war deutlich höher als die Zahl der Geburten.

All dies und noch viel mehr ist im Jahresbericht der Pfarrei zu lesen, der eben erschienen ist. Er kann online gelesen werden. Gedruckte Exemplare hat es im Schriftenstand der Kirche; sie können auch telefonisch oder per Mail auf dem Pfarreisekretariat bestellt werden.

	2020	2019	2018
Taufen	3	13	7
Geburten	6	10	10
Erstkommunion	21	10	29
Firmung	12	20	11
Kirchl. Trauungen	0	2	1
Todesfälle	23	15	16
Kirchenaustritte	29	44	24
Mitglieder	2511	2553	2532

Schnell und unbürokratisch

Der Pfarreicaritas-Fonds ist eine unbürokratische Einrichtung der Pfarrei Münsingen. Jährlich steht Geld zur Verfügung für Überbrückungshilfen, wenn Privatpersonen in finanzielle Engpässe geraten. Das kann die Übernahme eines Lager- oder Vereinsbeitrages sein, die Kosten für einen Kurs, die Übernahme einer Ausgabe, die unverhofft und nicht planbar war usw.

Voraussetzung ist, dass die Personen im Gebiet der Einwohner*innengemeinden Allmendingen, Rubigen, Münsingen, Wichtrach, Kiesen wohnen und nicht den reformierten Kirchengemeinden angehören, die ihre eigenen Sozialdienste und Sozialkassen haben.

Melden kann man sich beim katholischen Pfarramt. Im Gespräch wird die Situation angeschaut. Die Beihilfe erfolgt – manchmal nach der einen oder anderen Abklärung – schnell, diskret und unbürokratisch. Beziehen Personen anderweitig Unterstützung (Sozialhilfe, IV usw.) wird mit diesen Stellen Rücksprache genommen.

Das Geld im Sozialfonds ist explizit für diese Unterstützung vor Ort bestimmt. Es stammt aus der Kerzlikasse, von Spenden oder vom Steuerertrag der Kirchengemeinde.

Wortimpuls

Zusammen

Staat und Privatwirtschaft sind immer schon verhängt und verbunden.

Der Staat kann öffentliche Aufgaben wahrnehmen aus Mitteln aus der Privatwirtschaft.

Die Privatwirtschaft profitiert von Rahmenbedingungen, Investitionen und Forschungsgeldern, welche die öffentliche Hand zur Verfügung stellt.

Ziel wäre es, dass dieses Miteinander so gestaltet ist, dass es allen zugutekommt und nicht nur ein paar wenige davon profitieren. Ziel wäre es, dass dieses Zusammen so geregelt ist, dass es langfristig angelegt ist und nicht nur bis zur nächsten Aktionärsversammlung oder bis zu den nächsten Wahlen.

Während der Corona-Pandemie fliessen viele staatliche Mittel in Unternehmen.

Das Miteinander von Staat und Privatwirtschaft zum Wohl aller zeigt sich da, wo Regierungen ihre Unterstützung an Bedingungen knüpfen: Zum Beispiel, dass Fluggesellschaften die Unterstützungen erhalten wollen, sich auf Umweltstandards zu verpflichten haben. Zum Beispiel, dass Unternehmen, die Unterstützung bekommen wollen, sich verpflichten, nicht mit Unternehmenskonstrukten Steuern zu umgehen.

Das hat nichts mit staatlicher Planwirtschaft zu tun, das hat nichts mit unrechtmässigen Eingriffen zu tun, sondern ist Ausdruck einer globalisierten Welt, welche Spielregeln braucht zum Wohl aller.

Felix Klingenberg

Todesfälle

11.12.: Hans Robert Lauener (1942),
Baumrütiweg 9, Wichtrach
28.12.: Santo Cavallaro (1941),
Neuhaus 1, Münsingen

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarrleitung a.i.

Aline Mumbauer
031 791 10 08
aline.mumbauer@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Sonntag, 17. Januar

10.30 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier/A. Mumbauer)

16.00 Messa in lingua italiana

(E. Romanò)

Dienstag, 19. Januar

19.30 Rosario

Donnerstag, 21. Januar

14.00 Rosenkranz

Sonntag, 24. Januar

09.15 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier/F. Klingenberg)

Dienstag, 26. Januar

19.30 Rosario

Donnerstag, 28. Januar

14.00 Rosenkranz

Kollekten 2. Halbjahr

Gern weisen wir folgende
Kollekteneinnahmen für das zweite
Halbjahr 2020 aus:

Peterspfennig	Fr. 50.–
Arbeit der Kirche in den Medien	Fr. 50.–
Verein Oeku – Kirche und Umwelt	Fr. 72.–
Pfarrcaritas	Fr. 64.–
Caritas Schweiz	
Flüchtlingshilfe	Fr. 180.–
Gotthelfverein Region Konolfingen	Fr. 115.–
Missio	Fr. 110.–
Verein Sant'Egidio	Fr. 135.–
Stiftung Sonnenbühl	Fr. 135.–
Caritas Schweiz	Fr. 375.–
Theologische Fakultät Universität Luzern	Fr. 325.–
Inländische Mission	Fr. 225.–
Migratio	Fr. 16.–
Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle	Fr. 55.–
Konzernverantwortungs- initiative	Fr. 115.–

Missio	Fr. 110.–
Universität Freiburg i. Ue.	Fr. 210.–
Kovive Kinderhilfswerk	Fr. 180.–
IKRK-Konflikt in Berg- karabach	Fr. 88.–
Christl. Ostmission	Fr. 99.–
Kinderspital Bethlehem	Fr. 550.–
Kirche in Not	Fr. 127.–

Fortschritt Bauprojekt

Vielleicht haben Sie es schon gesehen? Auf dem Rasen vor dem Pfarrhaus stehen seit Kurzem Profile, die zur Bewilligung des Baugesuchs die Dimensionen des geplanten Neubaus aufzeigen sollen. Der Kirchgemeinderat hat zudem eine Baubegleitgruppe eingesetzt, die die Berücksichtigung der pastoralen Bedürfnisse während der Bauphase als auch im Rahmen der konkreten Ausgestaltung der Räumlichkeiten gewährleisten soll.

online aktuell

Was mich bewegt

Zeitmaschine

Im Advent hat mir ein Onkel ein paar «Super-8»-Filme meines Grossvaters geschickt. Farbige Stummfilme! Darauf sind Szenen aus den 60er-Jahren, an die ich mich kaum mehr erinnern kann: Einmal fahre ich in einem alten Kinderwagen eine Strasse hinunter, ein anderes Mal sitze ich auf dem Gepäckträger eines Töfflis. Urgrosseltern und andere längst verstorbene Verwandte lachen mir als stumme Zeugen längst vergangener Zeit entgegen. Wie gern würde ich durch ein Zeitfenster zu ihnen steigen und diese alte Welt nochmals erleben – das Postauto, die Stimmen und Gedanken der Leute damals. Doch nicht mehr als

Kind! Der Wunsch hat mich veranlasst, diese Momente mit «Überlebenden» zu teilen. Ich habe ihnen Fotos aus den Filmen geschickt und gehofft, sie würden sich daran erinnern und mir helfen, Episoden aus dieser Zeit in die Gegenwart zu verlebendigen. Das hat zum Teil geklappt. Doch sind wir nicht mehr dieselben wie damals, und die verflossene Zeit lässt sich nicht zurückholen. Das Rad der Zeit arbeitet unaufhörlich an unserer Veränderung. Die Fliehkräfte zeren an uns, lassen uns reifen und mit der Zeit – so Gott will – auch weise und bescheiden werden. Meist erst dann erkennen wir das einzigartige Glück des Moments als vorausgeschenkte Ewigkeit.

Hansruedi Huber, Kommunikationsverantwortlicher des Bistums Basel



Offene Stellen

Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde
Bern und Umgebung, Pfarrei
St. Antonius, Pfarrei St. Mauritius

Pfarrseelsorger*in 80%

Bewerbung bis 30.1.21

Details: www.kathbern.ch/stellen

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz

Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
 pastoralraum@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Mo–Fr 09.00–11.30
 Mi 14.00–16.00

Pastoralraumleiter
ad interim

Dr. O. Camponovo
 odo.camponovo@
 kathlangenthal.ch
 079 645 44 25

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla
 arogya.salibindla@
 kathlangenthal.ch
 077 521 84 96

Kaplan

Josef Wiedemeier
 josef.wiedemeier@
 kathlangenthal.ch
 079 473 76 82

Leitung Katechese

Esther Rufener
 esther.rufener@
 kathlangenthal.ch
 079 530 97 33

und will) als Weggemeinschaft zu erfahren und um Anregungen für die tägliche Meditationszeit zu erhalten.

In einem Einzelgespräch werden den persönlichen Erfahrungen nachgespürt und auftretende Fragen geklärt.

Die Abende bauen inhaltlich aufeinander auf. Es wird die Bereitschaft und Möglichkeit zur Teilnahme an allen Abenden vorausgesetzt.

Informationsabend:

15. März, 19.30, evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus, Bettenhausenstrasse 10, 3360 Herzogenbuchsee

Eingeladen sind Neugierige und Skeptische, Zögernde und Interessierte sowie Überzeugte und Entschlossene. Die Anmeldung erfolgt nach dem Informationsabend.

Termine der gemeinsamen Treffen, jeweils von 19.30–21.30: 12. April, 19. April, 26. April, 3. Mai, 10. Mai und 17. Mai. Zusatzabend nach Pfingsten: 21. Juni

Die Kosten betragen Fr. 70.–.

Kursleitung:

Hélène Ochsenbein Flück (Pfarrerin und Exerzitienleiterin, Tel. 062 961 10 60, west@ref-kirche-herzogenbuchsee.ch) und Ruth Egli-Leuenberger (Exerzitienleiterin).

Das Leben auf Klimakurs bringen

Informations- und Schnupperabend zu «Klima-Gesprächen» am Mittwoch, 20. Januar, 19.30, online per Videokonferenz für Interessierte auch aus unserer Region.

Was kann ich selber tun? – Gemeinsam darüber nachdenken und sich austauschen in einer Gruppe.

Der Info-Anlass findet wegen der Pandemie online statt. Wer Interesse hat, an dem Abend teilzunehmen, melde sich bitte per Mail an bei klimaplan@quickline.ch.

Ein paar Tage vor dem Anlass erhalten die Angemeldeten einen Link, mit dem sie sich an der Zoom-Sitzung einloggen können.

Pascale Schnyder, die Koordinatorin von Brot für alle, stellt die Ziele dieser Gespräche vor und zeigt beispielhaft das Arbeiten in der Gruppe. Während der Fastenzeit und bis im Mai finden in Herzogenbuchsee die ersten Klimagespräche statt (wenn möglich physisch).

Regula Reidhaar und Hans Gfeller werden die Gespräche in Herzogenbuchsee leiten. Sie sind am Informationsabend auch dabei. Anmeldung und ausführliche Informationen zu

den «Klima-Gesprächen» finden Sie unter www.sehen-und-handeln.ch (Rubrik «Das können Sie tun»).

Reformierte und katholische Kirchen Herzogenbuchsee gemeinsam mit Brot für alle

«Projekt des Pastoralraums Oberaargau»

Der Pastoralraum Oberaargau unterstützt Mitchrist*innen in der indischen Diözese Warangal, welche unter den Folgen von Covid-19 besonders leiden: Kaplan Arogya stellt uns hier den Abschlussbericht über die Spende im Frühjahr 2020 zur Verfügung:

1. Titel des Projekts: Unterstützung für die Opfer von Covid-19 in Warangal, Diözese; Bundesstaat Telangana, Indien
2. Antragsteller: Fr. D. Vijaya Paul, Direktor, Lodi MSSS, Warangal
3. Spender: Pastoralraum Oberaargau; Leitung: Pfarrer und Domherr Alex L. Maier
4. Erhaltener Zuschuss: Fr. 10000.–
5. Phase des Projekts: Abgeschlossen.
6. Aktivitäten beginnen: Lodi MSSS hat dieses edle Projekt zur Unterstützung der Opfer von Covid-19 aufgenommen, indem es die Grundnahrungsmittel wie Reis, grüne Linsen, raffiniertes Öl zum Kochen, Zwiebeln usw. kauft.
7. Unterstützte Personen sind Migrant*innen, Tagelöhner*innen, arme Witwen, von HIV betroffene und infizierte Kinder, körperlich beeinträchtigte Kinder und die am meisten Bedürftigen der Armen.
8. Lage der Projektdörfer: Gemeinde Velair, Velair Mandal, Warangal District (für Migrant*innen); Ookal Parish, Geesukonda Mandal, Warangal Rural District (für Migrant*innen); Fathimanagar: In Lodi (für Migrant*innen), Dharmasagar Gemeinde, Dharmasagar Mandal (für arme Witwen), Desil Koloniegemeinde, Kazipet Mandal (für arme Witwen), Ambethar Nagar und Reddipalmen, Gemeinde Reddipalem, Wardhennapet Mandal (für arme Witwen), Kazipet Gemeinde, Kazipet Mandal, (für arme Witwen), Ekashila Pfarrei, Warangal (für arme

Witwen), Waddepally Pfarrei, Hanamkonda Mandal (für arme Witwen), Laskar Singaram, Pfarrgemeinde St. Peter (für arme Witwen), im Büro in Lodi, Kazipet Mandal (für HIV-Kinder), Gudur & Mahabubabad Mandals – (für körperbehinderte Kinder), Palavelpula Pfarrei (für arme Witwen), Warangal Rly Station (für Migrant*innen), Kazipet Rly Station (für Migrant*innen)

9. Anerkennung: Lodi MSSS erhielt viel Anerkennung, so von Regierungsbeamten, politischen Führern, Zivilbehörden, lokalen Führern, Wohltäter*innen, Medien, Gemeinderäten, Pfarrern, Bischöfen usw. für den wunderbaren Dienst, der in dieser Krise geleistet wurde.

Das Verdienst gehört den Spender*innen, die dieses Programm zum Erfolg gebracht haben. Wir bedanken uns von Herzen für Ihre grosszügige Unterstützung in der Not der Stunde. Sie half über alle Massen, weil es den Menschen an allem mangelt. Die Begünstigten schätzten Ihre Hilfeleistung ungemessen und werden Sie daher nie vergessen.

10. Dankbarkeit: Die Migrant*innen, die Tagelöhner, die armen Witwen und alle betroffenen Menschen, zusammen mit dem MSSS-Büro in Lodi und der Diözese Warangal, danken Ihnen allen für Ihre Grosszügigkeit und die finanzielle Unterstützung während dieser Krisenzeit. Wir werden unseren geliebten Spender*innen – dem Pastoralraum Oberaargau, Schweiz, sowie Pfarrer und Domherrn Alex L. Maier – im-

Fortsetzung auf Seite 25



Exerzitien zwischen Ostern und Pfingsten

Ein geistlicher und meditativer Übungsweg für den Alltag zum «Unser Vater»

Die Sehnsucht, unser Alltagsleben mit dem Glauben zu verbinden, ist alt. Um diesem Herzenswunsch zu begegnen, hat Jesus seinen Nachfolger*innen «sein» Gebet geschenkt. In der Begegnung mit dem «Unser Vater», lassen wir uns auf eine vertiefte Auseinandersetzung mit uns, mit unserem Glauben in Verbindung mit unserem Leben und Alltag ein.

Exerzitien helfen, unsere Sehnsucht nach Leben zu entdecken und der Fülle des Lebens auf die Spur zu kommen; sie helfen, die Schönheit in uns freizugeben, die Hoffnung in uns aufleuchten zu lassen und mehr zu dem zu werden, wie Gott uns schon sieht

Sich auf diesen Übungsweg einlassen bedeutet, sich täglich während fünf Wochen Zeit zu nehmen für die Stille mithilfe der angebotenen Anregungen (etwa 30 Minuten).

Es bedeutet, sich wöchentlich als Gruppe zu treffen, um gemeinsam das Stillwerden und verschiedene Gebetsweisen einzuüben; um sich durch Austausch in Kleingruppen (so viel oder wenig wie jede*r kann

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 17. Januar
11.00 Messe

Sonntag, 24. Januar
11.00 Messe

Donnerstag, 28. Januar
09.00 Messe

Fortsetzung von Seite 24

mer dankbar sein. Wir danken auch für die freundliche Intervention von Rev. Fr. S. Arogya Reddy Salibindla, die massgeblich zu unserer freundschaftlichen Zusammenarbeit beigetragen hat, sodass wir dieses Programm zum Wohl der Ärmsten der Armen in dieser Notlage umsetzen konnten.

11. Fazit: Wir bedanken uns nochmals bei allen Spender*innen, die sich so grosszügig gezeigt haben, insbesondere den im Pastoralraum Oberaargau angehörigen Pfarreien: Die Unterstützung für 600 Begünstigte dauerte 20 bis 30 Tage und war eine grosse Hilfe und zeitnahe Unterstützung.

Leider bedroht die aktuelle Covid-19-Situation noch immer den gesamten Globus: Nachwievor leiden die Menschen unter der Covid-Pandemie. Wir hoffen, dass sich die Situation in diesem noch jungen Jahr verbessern wird. Wir hoffen auf eine bessere Zukunft.

Kaplan Arogya Reddy Salibindla,
Langenthal
Pfarrer D. Vijaya Paul, Direktor,
Lodi MSSS



Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal
Schulhausstrasse 11a
062 961 17 37

Raumreservation KGH
Michael Schuhmacher
062 922 83 88
kirchgemeindehaus@
kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 16. Januar
16.15 Rosenkranz
17.00 Messe StJz Hedwig
Duppenhaler-Spiess

Sonntag, 17. Januar
08.30 Messe (hr)
10.30 Messe

Dienstag, 19. Januar
09.00 Messe

Samstag, 23. Januar
17.00 Messe StJz Marta Peyer

Sonntag, 24. Januar
08.30 Messe (hr)
10.30 Messe

Dienstag, 26. Januar
09.00 Messe

Roggwil

Sonntag, 17. Januar
11.00 Messe (i)

Sonntag, 24. Januar
11.00 Messe (i/d)



Besondere Herausforderung

Die letztjährige Krippenfeier war eine besondere Herausforderung: eine Feier zu gestalten, die all den notwendigen Corona-Regeln gerecht wurde. Wir haben es gewagt und durften am 20. und 24. Dezember, zusammen mit Gläubigen aus unserem Pastoralraum, diese besonderen Gottesdienste feiern. Herzlichen Dank an die Schüler*innen, der 6. bis 9. Klasse, die mit viel Liebe und Herzblut die Krippenfeier musikalisch und inhaltlich mitgestaltet haben.

Ich danke allen, die uns in irgendeiner Form immer wieder unterstützen. Trix Ammann, Katechetin

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 17. Januar
09.00 Messe

Sonntag, 24. Januar
09.00 Messe

Krippenspiel einmal anders

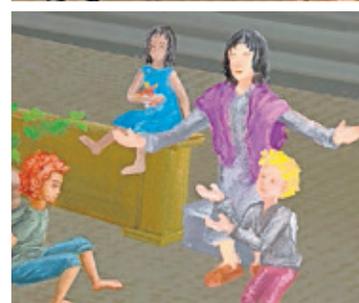
In der diesjährigen Krippenfeier wurde die Geburt Jesus anhand eines grafisch animierten Videos dargestellt, zu dem vier Sprecher*innen den Text der Weihnachtsgeschichte lasen:

Die Erzählerin Hanna erzählt im Tempel von ihrer Begegnung mit Maria, Josef und Jesus.

Hanna wurde berichtet, was die Familie alles erlebt hatte, bevor sie zu ihr in den Tempel kam – der Besuch vom Engel Gabriel, Maria ging zu Elisabeth, der Weg nach Bethlehem, die Hirten, die zum Stall kamen, nachdem die Engel bei ihnen waren. Und Hanna erzählt es weiter ...

So konnte die Botschaft, dass Gott unter den Menschen ist, gesehen, gehört und erlebt werden.

Hilde Kleiser, Katechetin



Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 17. Januar
09.30 Messe in Niederbipp

Mittwoch, 20. Januar
09.30 KiGo in der ref. Kirche
Wangen

Donnerstag, 21. Januar
09.00 Messe in Niederbipp

Sonntag, 24. Januar
09.30 Messe in Wangen
StJz Zeljko Soldo-Arm

Wir dürfen Gutes tun

An **beiden Wochenenden** ist Ihre Kollekte für die Arbeit der Caritas Bern bestimmt. Caritas hilft Menschen in Not, ungeachtet ihrer religiösen und politischen Anschauung oder ihrer ethnischen Zugehörigkeit. In der Corona-Krise ist Caritas Bern besonders gefordert in ihrem Einsatz für armutsbetroffene Menschen. Mit professioneller Beratung, Begleitung und Unterstützung hilft sie, die Lebenssituation armutsbetroffener Menschen zu verbessern. Dazu ist die Caritas auf Ihre grosszügige ideelle und finanzielle Solidarität angewiesen. Ihre Spende kommt Armutsbetroffenen in unserer Region zugute. Weitere Informationen finden Sie im Internet auf www.caritas-bern.ch. Ihnen allen ein herzliches «Vergelt's Gott».

Segen

Seid gesegnet unter dem Wort Gottes,
das bewirkt, was es sagt,
das erreicht, wozu es ausgesandt ist,
das in die Mitte führt, wer im Abseits steht,
das unsere Gedanken bereichern und unser Herzen anrühren kann,
das uns Leben lehrt und uns zu Gottes Gerechtigkeit führt.
Seid gesegnet im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Pastoralraumleiter

Manuel Simon
Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

**Priester mit
Pfarrverantwortung**
Georges Schwickerath
Bischofsvikar
Tel. 032 321 33 60

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon
Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

**Missione
Cattolica Italiana**
**Don Waldemar
Nazarczuk**
Burgdorf
missione@
kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

ab dem neunten Jahrhundert belegt. Der Segen lautet: «Durch die Fürsprache des heiligen Blasius befreie dich Gott von Halskrankheit und allem Bösen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.» Üblicherweise hält der Segnende beim Segen zwei gesegnete, in Form des Andreaskreuzes schräg angeordnete brennende Kerzen vor Gesicht und Hals der Gläubigen. Der Blasiussegen wird etwa seit dem 16. Jahrhundert in der Kirche erteilt. Er soll auch gegen Blähungen, Pest und Zahnschmerzen helfen.

Blasius gilt als Patron der Ärzt*innen, Bäcker*innen, Hutmacher*innen, Wachstrieher*innen, Weber*innen, Wollhändler*innen und Musikanter*innen. Er wird auch als Wetterheiliger und Viehpatron verehrt. Er kann nach Auffassung der Gläubigen aber noch viel mehr. Zum Beispiel gilt er als Schutzpatron gegen das unpassende Wort. Da bekommt man das Gefühl, dass in Zeiten von Hassrede, «alternativen Fakten», fahrlässiger Kriegsrhetorik und ungehemmten öffentlichen Beschimpfungen man sich besser auf Blasius besinnen sollte – wenn schon nicht auf den gesunden Menschenverstand. Seine Reliquien befinden sich unter anderem in dem nach ihm benannten Ort Sankt Blasien im Schwarzwald.

Immer wieder wird darauf verwiesen, dass über sein Leben nicht allzu viel bekannt sei. Umso beliebter sind die Legenden, die sich um das Wirken von Blasius ranken. So soll er sich vor seinen Verfolgern in einer Höhle versteckt und sich dort um das Wohl von wilden Tieren gekümmert haben. Doch Blasius wurde entdeckt und ins Gefängnis gesteckt. Die Gefährdung seines körperlichen Wohles hielt ihn der Legende zufolge aber nicht davon ab, einen Jungen vor dem Ersticken an einer Fischgräte zu bewahren – daher kommt der Blasius zugeschriebene Schutz vor Halskrankheiten. Eine Kerze, die beim Blasiussegen eine zentrale Rolle spielt, soll der Bischof auch in seiner Gefängniszelle gehabt haben: Eine arme Frau, der Blasius geholfen hatte, habe sie ihm mit anderen Gaben ins Gefängnis gebracht.

In der Kunst wird Blasius als betagter Bischof mit Spitzbart, Stab und Buch, und Kerzen dargestellt.

Gemeindeleiter Peter Daniels

Blasiussegen

Am 3. Februar feiert die Kirche den Gedenktag des Heiligen Blasius. Er ist ein beliebter Nothelfer im katholischen Heiligenkalender und wird gern zum Schutz vor Halskrankheiten angerufen. Der Bischof Blasius stammte aus dem armenischen Sebaste. Unter dem römischen Kaiser Licinius starb er im Jahr 316 nach grausamer Folter. Historisch gesicherte Erkenntnisse gibt es darüber hinaus nicht, aber es existieren eine Reihe von Legenden. So soll Blasius durch Gebete einen Jungen gerettet haben, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte. Auf diese Erzählung geht seine Verehrung als Schutzheiliger bei Halskrankheiten zurück. Sie ist für den Orient seit dem sechsten Jahrhundert und im Abendland spätestens

Burgdorf
Maria Himmelfahrt
3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Gemeindeleitung
Manuel Simon

Religionspädagogin
Ines Ruckstuhl

Sekretariat
Sabrina Serrano
Larissa Agoston

Sakristan/Hauswart
Franz Sutter
079 471 24 25

Öffnungszeiten
Di-Do 08.30-11.30
Do 13.30-17.00

Samstag, 16. Januar
**18.00 Gottesdienst mit
Taufgelübdeerneuerung**
(M. Simon)

Sonntag, 17. Januar
09.00 Messa in lingua italiana
(W. Nazarczuk)
11.00 Kommunionfeier
(P. Daniels)
Kollekte: Sonnenhügel, Haus der
Gastfreundschaft, Schöpfheim

Dienstag, 19. Januar
16.30 Rosenkranz

Mittwoch, 20. Januar
09.00 Kommunionfeier
(Liturgiegruppe)
18.00 Rosenkranz kroatisch

Sonntag, 24. Januar
09.00 Messa in lingua italiana
(W. Nazarczuk)
11.00 Kommunionfeier
(P. Daniels)
Kollekte: Kovive – Hilfe für Kinder
und Jugendliche

Dienstag, 26. Januar
16.30 Rosenkranz

Mittwoch, 27. Januar
09.00 Kommunionfeier
(M. Simon)
18.00 Rosenkranz kroatisch

Corona und Pfarrei

Sollte es bei der aktuellen Regelung bleiben, dass wir mit 50 Personen Gottesdienst feiern können, ist eine vorherige Anmeldung nicht mehr notwendig. Wir bitten Sie jedoch darum, sich in die aufgelegten Listen beim Kircheneingang einzutragen und die Maskenpflicht zu beachten.

Der Religionsunterricht findet, wie im Unterrichtsprogramm veröffentlicht, statt. Einzig der Firmunterricht ist derzeit bis auf Weiteres sistiert.

Weitere Veranstaltungen in den Räumen des Kirchgemeindehauses können aktuell noch nicht stattfinden. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

AKIBU-Gottesdienst

Sonntag, 24. Januar, 10.00, Bewegung Plus
Die Arbeitsgemeinschaft Kirchen Burgdorf ist ein ökumenisches Gefäss mit langer Tradition. Zu dieser gehören auch gemeinsame Gottesdienste in der Tradition einer Mitgliedskirche. Corona-bedingt sind wir dieses Jahr in Sachen Gottesdienstteilnahme eingeschränkt und greifen deshalb auf die technischen Möglichkeiten der Bewegung Plus zurück. Der Gottesdienst wird als Livestream unter www.bewegungplus-burgdorf.ch zu verfolgen sein. Über eine mögliche physische Teilnahme informieren wir zeitnah.

Ministrant*innendienst

Samstag, 16. Januar, 10.00-11.45
Unsere Ministrant*innenschar trifft sich zu einer öffentlichen «Schnupperprobe» am Samstagvormittag in unserer Pfarrkirche. Wir freuen uns auf interessierte Kinder und Jugendliche ab der 3. Klasse, die einen unverbindlichen Eindruck gewinnen wollen, was ein*e Ministrant*in tut, wie Weihrauch riecht, was Tortschen sind und welche Ausflüge unsere Minis unternehmen. Herzliche Einladung!

Kollekten November-Dezember

8.11.:	Bistum Basel	13.00
15.11.:	Bistum Basel	25.05
22.11.:	Elisabethenwerk	926.10
29.11.:	Universität Fribourg	79.05
6.12.:	Bistum Basel	35.45
13.12.:	Aqua Alimenta	94.90
20.12.:	Schweizer Tafel	90.20
24.-27.12.:	Caritas Baby Hospital Bethlehem	468.75

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch

Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels

Sekretariat
Jayantha Nathan

Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

2. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 17. Januar

**09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Diakon Peter Daniels
Kollekte: Inländische Mission

Dienstag, 19. Januar

**09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Diakon Peter Daniels

3. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 23. Januar

**17.00 Generationengottes-
dienst zum Jahresbeginn**

Diakon Peter Daniels
Katechetinnen
Kollekte: Don-Bosco-Jugendhilfe

Mittwoch, 27. Januar

**19.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier in**

tamilischer Sprache
Pfarrer Douglas

Kollekte Don-Bosco-Jugendhilfe

Weltweit gibt es 18 000 Don-Bosco-Paters. Sie sorgen mit ihrer Jugendhilfe, dass die benachteiligten Jugendlichen, vor allem in Lateinamerika, aus eigener Kraft ihre Situation verbessern können. Dazu dienen die verschiedenen Projekte des Hilfswerks. Das Ziel der «Jugendhilfe Weltweit» ist die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Not. Herzlich danken wir auch für Ihre Unterstützung.

Verstorbene

Aus unserer Pfarrei sind **Mara Stadelmann**, Jahrgang 2020, Tochter von Karin und Thomas Stadelmann, Gohl, am 19. Dezember, und **Theo Hurni**, Jahrgang 1925, wohnhaft gewesen im Alters- und Pflegeheim Dändlikerhaus, Ran-

flüh, am 25. Dezember verstorben. Wir wünschen den Angehörigen viel Kraft in dieser schweren Zeit und sprechen unser herzliches Beileid aus.

Haben Sie/Habt Ihr Zeit – am Samstag, 23. Januar 2021?

Mit der Zeit ist es so eine Sache. Manchmal vergehen Stunden wie Minuten. Dann wiederum scheint die Zeit stillzustehen. Wir befinden uns gegenwärtig in einer schwierigen Zeit, sind Zeitzeugen dieser weltweiten Infektionskrankheit, hoffen vielleicht auf bessere Zeiten. Was wohl wird?

Jedenfalls ist bald wieder Zeit für unseren nächsten Generationen-Gottesdienst – zum Jahresbeginn:

am Samstag, 23. Januar,

15.00: Projektnachmittag

(im Pfarreizentrum),

17.00: Generationen-Gottesdienst (in der Kirche)

Ein deutsches Sprichwort meint: «Die Zeit weilt, eilt, teilt und heilt.»

Das wünschen wir Ihnen/Euch, eben alles zu seiner Zeit ...

Susanne Zahno,
Katechetin

Kollekten Juni bis Dezember

Amnesty International	128.60
Diözesane Kollekte für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen	23.00
Flüchtlingshilfe Caritas	22.30
Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle	54.80
Mediensonntag	74.25
Fachstelle UND	57.50
Mission Immensee	
Zimbabwe	130.00
Haus der Religionen, Bern	62.00
Kirchliche Gassenarbeit	141.00
Christ*innen im Heiligen Land	13.20
Kinderdorf Pestalozzi	219.35
Caritas Schweiz	72.70
Theol. Fakultät Luzern	35.35
Bettagskollekte	60.60
Tag der Migrant*innen	49.50
Peterspfennig	62.00
Eco Solidar	36.80
Ausgleichfonds der Weltkirche	29.00
Für die geistliche Begleitung der Seelsorger*innen	11.50
Ärzte ohne Grenzen	81.00
Kirchenbauhilfe	25.00
Pastorale Anliegen des Bischofs	36.00
Elisabethenwerk	40.00
Sternschnuppe	39.00
Uni Freiburg	13.25
ACAT-Schweiz	11.00
Schweizer Tafel	102.00
Kinderspital Bethlehem	309.20
Ein-Eltern-Familie	84.00

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Antony Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten

Di–Fr 09.00–11.00

032 665 39 39

info@kathutzenstorf.ch

www.kathutzenstorf.ch

**Rosenkranz vor jeder Hl. Messe,
Beichtgelegenheit vor den
Wochenendgottesdiensten
oder nach Absprache.**

**Anmeldungen für Wochenend-
gottesdienste bis spätestens am
Freitag, um 11.00 im Pfarramt.
Kurzfristige Änderungen publi-
zieren wir auf der Homepage.**

Samstag, 16. Januar

17.30 Wortgottesfeier

mit Diakon Peter Daniels

Sonntag, 17. Januar

09.30 Heilige Messe

Kollekte: Kinderhilfe Sambia

Montag, 18. Januar

18.00 Gebetsapostolat

Dienstag, 19. Januar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 20. Januar

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 21. Januar

09.00 Heilige Messe

Freitag, 22. Januar

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Dreissigster für Herrn Peter Frei

Samstag, 23. Januar

17.30 Heilige Messe

Kollekte: Mutterdorf Medjugorje

Sonntag, 24. Januar

19.00 Ökumenische Taizé-Feier

in der ref. Kirche Utzenstorf

Dienstag, 26. Januar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

mit Pater B. Oegerli, SDB,
anschliessend Bibelgespräch

Mittwoch, 27. Januar

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 28. Januar

09.00 Heilige Messe

Freitag, 29. Januar

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Aus dem Pfarreleben

**Am 20. Dezember ist Herr Peter
Frei aus Ziebach verstorben.**

Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe und seinen Angehörigen viel Trost und Kraft.

**Herr Oskar Benz aus Grafenried
ist am 25. Dezember verstorben.**

Wir wünschen seinen Angehörigen viel Kraft und Trost. Der Herr lasse ihn ruhen in Frieden.

Dienstag, 26. Januar

Don-Bosco-Bibelabend

Wir werden uns über die Bibelstelle «Das Zeugnis des Simeon und der Hanna über Jesus», Lk 2.21–40, austauschen.

Herzliche Einladung an alle!



Auszug aus «Wort des Monats

Januar» von Pfarrer Donsy

**Ein gutes neues Jahr in der
Liebe und im Vertrauen**

Die Liebe schenkt uns das Leben und alles im Leben kann nur mit der Liebe, vor allem mit Gottes Liebe, in Verbindung gebracht werden. Liebe ist das Leben in der Gemeinschaft mit Gott, ein Aufruf zu lieben, die Vollendung des Glaubens in der Liebe, Furcht und Liebe, die Liebe verzeiht, sie ermöglicht das Leben überhaupt, so heissen die Themen des 1. Johannesbriefes.

Liebe schenkt uns Vertrauen und Hoffnung. Wer von Herzen liebt, wird auch ein blindes Vertrauen haben. Aber dieser wirklichen Liebe unerschütterlich zu vertrauen, fordert harte Arbeit mit viel Ausdauer.

In diesem neuen Jahr lade ich Sie/Euch zu jener schwierigen Arbeit an unserer Liebe zu unseren liebsten Menschen in unserem Leben ein. Damit lernen wir noch einmal, in unseren persönlichen, alltäglichen Beziehungen die echte Liebe neu zu entdecken und kennen. Beginnen wir im Vertrauen mit der Gottesliebe, die der Urquell jeder echten Beziehung ist.

Ich empfehle Ihnen/Euch das Lesen des 1. Johannesbriefes im Neuen Testament der Heiligen Schrift.

Gemeindeleitung
vakant**Leitender Priester****Dr. Matthias Neufeld**

032 387 24 15

matthias.neufeld@kathseeland.ch

Diakon**Thomas Weber**

lic. theol.

032 387 24 11

thomas.weber@kathseeland.ch

Vikar**Joachim Cabezas**

lic. theol.

032 387 24 17

joachim.cabezas@kathseeland.ch

Pfarrseelsorger**Jerko Bozic**

lic. theol.

032 387 24 14

jerko.bozic@kathseeland.ch

Eberhard Jost

lic. theol.

032 387 24 12

eberhard.jost@kathseeland.ch

Leitung Katechese und Jugendarbeit**Markus Schild**

032 387 24 18

markus.schild@kathseeland.ch

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarrei
Maria Geburt
Lyss-Seeland**3250 Lyss**

Oberfeldweg 26

032 387 24 00

mariageburt.lyss@kathseeland.ch

Ökumene

Ökumene hat eine Seele. Sie ist von dem nachhaltigen Willen erfüllt, die Existenz «anderer» Kirchen nicht als Betriebsunfall der Kirchengeschichte zu deuten, sondern als ein Zeugnis der vielfältigen und unerschöpflichen Gnade Gottes, der glaubende Menschen durch sein menschgewordenes Wort – Christus – in der Verkündigung und in den Sakramenten am innergöttlichen Leben teilhaben lässt.

Ökumene hat darum auch Menschen, die sich leidenschaftlich «für die Ökumene» einsetzen. Seelsorgerinnen und Seelsorger, die gemeinsame Gottesdienste, Anlässe und Aktionen schätzen, die in der Spezialseelsorge und in Krisensituationen für hilfsbedürftige Menschen da sind, Theologinnen und Theologen, die immer wieder die ökumenischen Stolpersteine (auf katholischer Seite) kritisch unter die Lupe nehmen, Partner*innen, die aus verschiedenen Konfessionen kommen und in ihrem Leben beide Seiten integrieren wollen.

Ökumene hat eine Vision. Diese wurzelt zum einen im Bild vom guten Hirten für seine Herde. «... und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.» (Joh 10,16). Zum anderen knüpft sie am Gebet Jesu für die Menschen an: «Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.» (Joh 17,21).

In den Fragen der Organisation der Kirchen steht man allerdings an. Ob «eine Kirche» jemals verwirklicht werden kann, erscheint vielen utopisch, sind doch die konfessionellen Kirchen ihrerseits wiederum in viele Kirchen aufgesplittet. Vielerorts wird jedoch eine geschwisterliche Koexistenz in «versöhnter Verschiedenheit» gelebt und gepflegt. Die Gebetswoche für die Einheit der Christ*innen ist eine solche Aktion. Sie steht in diesem Jahr unter dem Motto «Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht

tragen.» (Joh 15,8–9). Die Texte wurden in diesem Jahr von der Gemeinschaft Grandchamp im Kanton Neuenburg verfasst. Wie die Gebetswoche in unserer Pfarrei durchgeführt wird und in welcher Weise Sie daran teilnehmen können, das erfahren Sie über die jeweiligen Spalten zu unseren Standorten.

Dr. Matthias Neufeld,
Leitender Priester

Wir bauen auf Sie ...**... in der Liegenschaftskommission!**

Die römisch-katholische Kirchgemeinde Seeland-Lyss deckt die weltliche Struktur des Pastoralraums Seeland mit seinen 40 Gemeinden, verteilt auf vier Zentren in Lyss, Büren, Täuffelen und Ins, ab. Fragen und Themen in den Bereichen Liegenschaftsunterhalt, Sanierung sowie Neu- und Umbauprojekte werden in der Liegenschaftskommission diskutiert, entwickelt und behandelt. Deren Mitglieder treffen sich in der Regel einmal im Monat in Lyss; die Kommission wird administrativ und technisch unterstützt vom Kirchgemeindevorstand und vom Hausdienstleiter.

Zur Verstärkung in unsere Liegenschaftskommission suchen wir eine bis zwei Personen (m/w), welche sich für Fragen im Liegenschafts- und Baubereich interessieren und ihr Wissen gerne einbringen möchten

Wenn Sie Erfahrung im Liegenschafts- und/oder Baubereich haben (administrativ, handwerklich und/oder technisch) und in unserer Region wohnhaft sind, freuen wir uns, wenn Sie sich bei uns engagieren wollen.

Lorenzo Presotto, Kirchgemeindevorstand, steht Ihnen für Fragen und Auskünfte unter 032 387 24 06 oder lorenzo.presotto@kathseeland.ch gern zur Verfügung.

Kollekten**17. Januar:**

Aktion Sternsingen Ukraine (Missio)

24. Januar:

Schweiz. Bibelgesellschaft

Pfarreizentrum
Maria Geburt Lyss**Samstag, 16. Januar****18.00 Eucharistiefeier**

Joachim Cabezas

Sonntag, 17. Januar**09.30 Ökum. Gottesdienst**

Ausstrahlung im Lokalfernsehen Loly, statt in der ref. Kirche

Dienstag, 19. Januar**14.30 Eucharistiefeier für****Senior*innen**

Matthias Neufeld

Mittwoch, 20. Januar**08.20 Rosenkranz****09.00 Eucharistiefeier**

Joachim Cabezas

Donnerstag, 21. Januar**18.00 Rosenkranz****Freitag, 22. Januar****15.00 Worden: Wortgottesfeier**

Thomas Weber

(Kann kurzfristig ändern!)

Samstag, 23. Januar**18.00 Eucharistiefeier**

Matthias Neufeld

Sonntag, 24. Januar**11.00 Eucharistiefeier**

Matthias Neufeld

Mittwoch, 27. Januar**08.20 Rosenkranz****09.00 Wortgottesfeier**

Thomas Weber

Donnerstag, 28. Januar**18.00 Rosenkranz****Ökumenischer Gottesdienst****Sonntag, 17. Januar, 09.30****Ausstrahlung im Lokalfernsehen Loly**

Wieder beteiligen sich vier Lysser Kirchen am ökumenischen Gottesdienst, der wie immer während der «Gebetswoche für die Einheit der Christ*innen» stattfindet. Viel Gutes im Grossen wie im Kleinen hat dieses Gebet im Verlauf der Zeit bewirkt, aber noch bleibt ein gutes Stück Weg zu gehen bis zur Einheit, die letztlich nur Christus selbst schenken kann. Richten wir uns auf **Ihn** als unsere Mitte aus, als Quelle einer lebendigen Ökumene.

Wegen der Corona-Restriktionen findet der Gottesdienst nicht vor Ort statt.

Seh-Land**Zum Seg(n)en berufen**

Gott ist die Quelle allen Segens; von ihm gehen Leben, Heil(-ung) und Gutes aus. Segnen – lateinisch «benedicere» und griechisch «eu-logein» – heisst schlicht: jemandem Gutes (zu-)sagen. In der Bibel ist häufig zu lesen, dass Gott Menschen und ihre Lebensräume segnet, z. B. im Paradies (Gen1,28), Abraham (12,1 ff.) u. v. m.

Die Bibel erzählt auch, dass Menschen sich gegenseitig segnen – so etwa: «Segnet! Denn dazu hat Gott euch berufen, damit ihr dann seinen Segen erbt.» (1 Petr 3,9) – Segnen heisst, einem Menschen zusagen, dass Gott **Ja** zu ihm sagt! (TW)

Wir bieten aber zur gleichen Zeit eine Aufzeichnung in unserer Kirche an. – Wie gewohnt mit Platzbeschränkung und Anmeldung. Wer also den ökumenischen Gottesdienst in Gemeinschaft mitverfolgen möchte, ist herzlich eingeladen. Thomas Weber, Diakon

Lektor*innen

Zusammenkunft am **Freitag, 22. Januar, 18.00**, im Pfarreizentrum. Weitere Interessierte sind zur Datensitzung herzlich eingeladen. Das anschliessende Programm wird vor Ort bekannt gegeben. Weitere Infos gibt gern: Diakon Thomas Weber, 032 387 24 11.

Winterabend

Der traditionelle Winterabend (ehem. Pfarreiabend) findet Corona-bedingt leider nicht statt. Wir freuen uns aber, wenn wir uns alle dann – hoffentlich gesund und bei sommerlichem Wetter – anlässlich unseres Grillabends am Samstag, 19. Juni wiedersehen! Eine gesegnete Zwischenzeit!

Biblische Sonntagsblätter

Seit Beginn des neuen Kirchenjahres liegen jeweils beim Ausgang gefaltete A5-Blätter auf. Sie enthalten vor allem den Evangeliumstext des Sonntags sowie Gedanken, Gebete und Anregungen zum biblischen Text, der in den betreffenden Gottesdiensten verwendet wird.

Diese Blätter sind zum Mitnehmen gedacht. Sie sind eine gute Gelegenheit, in aller Ruhe zu Hause sich noch etwas intensiver mit Gottes Wort zu beschäftigen und sich von ihm auch während der Woche bestärken zu lassen. Wir freuen uns, wenn Ihnen diese kurzen Gedanken hilfreiche und ermutigende Begleiter auf Ihrem persönlichen Glaubensweg sein können!



Pfarreizentrum St. Katharina Büren a. A.



Sonntag, 17. Januar
09.30 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas

Sonntag, 24. Januar
09.30 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld
Dreissigster Hans-Peter Meichtry

Donnerstag, 28. Januar
19.00 Ökumenisches Abendgebet, ref. Kirche Oberwil

Offenes Gebet

In der Regel jeden Freitag, 17.00–19.00, im Pfarreizentrum St. Katharina. Brauchst Du Zeit für Dich und Deine Gedanken? Zeit mit Gott? Zeit für das Gebet? Das offene Gebet am Freitagabend lädt mit viel Kerzenlicht und meditativen Klängen ein zu dieser Oase am Ende der Arbeitswoche.

«Aahaute» – Ökumenische Abendgebete

Seit dem Jubiläumsjahr der Reformation 2017 laden die reformierten Kirchen im östlichen Seeland und die katholische Pfarrei regelmässig zum gemeinsamen Abendgebet ein. Aktuell findet das ökumenische Abendgebet in der Regel jeden letzten Donnerstag im Monat von 19.00–19.30 in einer der Kirchen in der Region statt. Anhalten, innehalten, gemeinsam beten, singen (sobald wieder erlaubt), durchatmen. Die Daten und Orte findet man auf unserer Homepage www.kathbern.ch/bueren unter dem Titel «Ökumenische Abendgebete 2021». Herzliche Einladung an alle, die auch unter der Woche einen Moment zum «Aahaute» suchen.

Kommunionempfang daheim

Wenn Sie aus Krankheits- oder Altersgründen die Gottesdienste in der Kirche nicht besuchen können und die Kommunion empfangen wollen, melden Sie sich bitte bei Pfarreiseelsorger Jerko Bozic, Telefon 032 387 24 14.

Pfarreizentrum St. Maria Ins



Sonntag, 17. Januar
11.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Sonntag, 24. Januar
11.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Eberhard Jost

Mittwoch, 27. Januar
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Herzlichen Dank an alle ...

die in der Weihnachtszeit mitgeholfen haben, dass unsere Kirchen Orte der Besinnung und des Gebets waren.

Die Weihnachtszeit will achtsam gestaltet sein. Viele Hände haben im Hintergrund mitgewirkt. In Ins haben Genoveva Eichenmann aus Vinelz und Astrid Wyss aus Erlach die Krippe aufgestellt und für das Friedenslicht aus Bethlehem gesorgt. Rik Rapold hat mit Tochter Noemi den Weihnachtsbaum geschmückt. Der Lichtkünstler Felix Mosimann hat die Kirche in Ins in ein zauberhaftes Licht getaucht. Die Weihnachtsdekorationen wurden von Beatrix Chopard aus Ins angefertigt. Sarp Tuncer aus Ins begleitete die Familienwaldweihnacht mit dem Esel und Jordi Friedman war der Heilige Nikolaus, der schliesslich doch den Weg zu den Kindern gefunden hat.

In Täuffelen wurde die Krippe von Cili Märk, Hélène Wütrich aus Gerolfingen, Sara Gödert aus Hagnek und Madeleine Zambetti aus Möriegen mit der Hilfe von Mathew Vattukalathil aus Täuffelen realisiert. Der Weihnachtsbaum wurde von Nicole Perrone geschmückt. Sakristanin Dominica Bähler hütete das Friedenslicht. Der Adventskranz und andere Dekorationen wurden von Sandra Bichsel aus Täuffelen arrangiert. Magdalena Gisi gestaltete das Adventsfenster. **«Miteinander und füreinander»** gehen wir weiter. In diesem Sinn möchte ich allen nochmals herzlich danken und freue mich auf neue gemeinsame Pläne, Projekte und Ideen. Eberhard Jost

Pfarreizentrum St. Peter und Paul Täuffelen



Sonntag, 17. Januar
09.30 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Donnerstag, 21. Januar
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Sonntag, 24. Januar
09.30 Wortgottesfeier mit Kommunion
Eberhard Jost

Donnerstag, 28. Januar
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Frauenstammtisch:

Donnerstag, 21. Januar, 19.00, im Pfarreizentrum Täuffelen
Herzliche Einladung zu dieser Austausch- und Bildungsplattform zu Themen rund ums Frausein in unserer Zeit. Informationen erhalten Interessent*innen von Magdalena Gisi, die diesen Stammtisch begleitet. Per E-Mail unter magdalena.gisi@kathseeland.ch oder telefonisch unter 078 708 95 21.

Ökumenische Anlässe der letzten Wochen sind online zum Anschauen auf den Homepages der Pfarreizentren Ins und Täuffelen.

Die ökumenische Feier zur Einheitswoche der Christ*innen wurde in schlichter Weise in der reformierten Kirche Täuffelen begangen. Ein grosser Dank gebührt hier den geschätzten Kolleg*innen Pfarrerin Mariette Schären von Täuffelen und Pfarrer Daniel Ritschard von Sutz-Lattrigen. Ohne ihr Engagement wäre die Umsetzung dieser Gottesdienste in digitaler Form nicht möglich gewesen.

Absage der Veranstaltungen «gesund-krank»

Aufgrund der Covid-19-Situation werden die Veranstaltungen der ökumenischen Weiterbildungsreihe «gesund-krank» im westlichen Seeland abgesagt und um ein Jahr verschoben. Für Rückfragen und nähere Auskünfte wenden sie sich bitte an Eberhard Jost.

Pastoralraumpfarrer
Kurt Schweiss
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 076 204 41 23
 kurt.schweiss@kath-thun.ch

Koordinationsstelle
Katholische Kirche
Bern Oberland
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 pastoralraum.beo@kath-thun.ch
 www.kathbern/oberland-

Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 079 586 02 29
 sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica
di Lingua Italiana
 Kapellenweg 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 mci@kath-thun.ch

Heilpädagogischer
Religionsunterricht
Maja Lucio
 078 819 34 63
 maja.lucio@kathbern.ch

Neu denken?

Vor einem Jahr habe ich geschrieben, es brauche Mut, sich für das Gute einzusetzen, damit wir an Silvester 2020 mit Stolz auf das Erreichte zurückschauen können. Da wussten wir noch nichts von diesem kleinen Fiesling, der der ganzen Welt in Atem hält und damit offensichtlich nicht aufhören will.

Heute können wir sagen, es brauchte im 2020 Mut, sich an Massnahmen zu halten und trotz Einschränkungen auf Besserung zu hoffen. Bei all den Schreckensmeldungen von Schwerkranken, Toten, finanziellen Nöten vieler und der Unverbesserlichkeit der Uneinsichtigen ist es schwer, Mut für die Zukunft zu fassen. Und doch schenkt uns das neue Jahr eine neue Chance, die es zu packen gilt!

War das 2020 wirklich ein Jahr zum Vergessen? Wie oft musste ich meine Gedankengänge neu ordnen, wie oft machte mir das kleine Virus einen Strich durch meine wohlgeordnete Agenda. Ich wurde gezwungen, meine Agenda zu überdenken. Bin ich so festgefahren, dass es mich «aus den Socken» wirft, wenn das Leben nicht wie vorgesehen verläuft?

Interessant ist es, was durch Kreativität und Flexibilität möglich wird, was entsteht, wenn wir neu denken müssen. Interessant wird es, wenn auch die Verantwortlichen der Kirchen im Einklang mit den Gläubigen neu denken, wenn sie die Zeichen der veränderten Zeit erkennen.

Die Jahreslosung 2021 sagt: «Seid barmherzig, wie auch euer Vater ist.» Barmherzig ist, wer sich auf andere einlässt, sein Herz öffnet. Ich vertraue auf Gottes Segen und Barmherzigkeit fürs 2021.

Packen wir also die Chance, im 2021 unsere Welt mit all ihren Facetten neu zu denken, angefangen bei der Umwelt, im Umgang miteinander in der Familie, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz.

Beatrice Zimmermann-Suter
 Co-Leiterin Katholische Frauen Bern Oberland

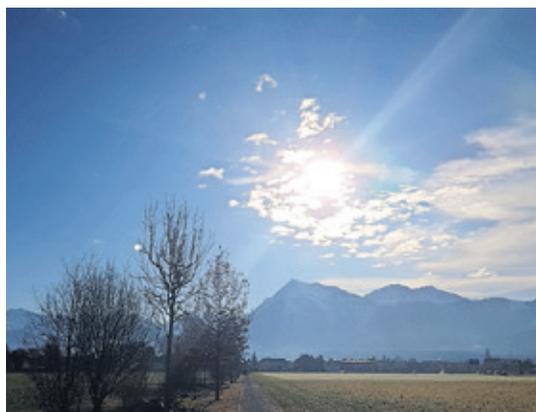


Foto: zVg

Was hat der Klimawandel mit Gerechtigkeit zu tun?

In der Ökumenischen Kampagne 2021 steht die Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt.

Die Länder des globalen Südens sind bereits jetzt am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffen, obwohl sie am wenigsten dazu beigetragen haben. Für Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein ist es eine Frage der Gerechtigkeit, dass die Nationen und deren Bürger*innen, welche hauptsächlich für Treibhausgasemissionen ver-

antwortlich sind, endlich Verantwortung übernehmen. Die Schweiz ist eines dieser Länder. Um auf die Klimakrise zu antworten und die Erde zu bewahren, ist eine Umkehr zu einem genügsameren Lebensstil notwendig. Nur so können wir die Schattenseite unseres Handelns minimieren und den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius begrenzen.

Als Antwort auf den Klimawandel setzen Wirtschaft und Politik zu sehr auf neue Technologien. Denn der Ersatz fossiler Energieträger durch Erneuerbare kann neue Probleme schaffen. Die Produktion erneuerbarer Energien muss im Einklang mit der Natur und den Menschen erfolgen.

Wir Menschen haben die Erde bereits um 1 Grad Celsius erwärmt, mit schwerwiegenden Folgen – weltweit, wie auch hier bei uns in der Schweiz. Um Schlimmeres abzuwenden, sehen das Pariser Klimaabkommen und die Wissenschaft 1,5 Grad Celsius als Grenze dessen, was man der Natur und damit auch der Menschheit zumuten kann.

Brot für alle/Fastenopfer/Partner sein fordern, dass die Schweiz bis spätestens 2040 «Netto-0» umsetzt – und zwar im Inland. Das heisst, dass alle in der Schweiz verursachten Treibhausgasemissionen auf null reduziert oder kompensiert werden müssen. Zentral sind dabei ein politischer Fahrplan und Gesetzesrahmen mit konkreten Meilensteinen, die die Emissionen ab sofort deutlich reduzieren – z. B. bis 2030 eine Reduktion um 60 Prozent. Dies muss im Inland geschehen und nicht über Zertifikate im Ausland – hier können auch die Kirchen als Beispiel vorangehen und sich ebenfalls engagierte Reduktionsziele bis 2030 setzen, um schnell die Emissionen zu senken. Denn die Klimakrise ist noch abwendbar, wenn wir alle einen Beitrag leisten.

Klimagerechtigkeit braucht die Freude am «Weniger» und dafür «mehr» Genügsamkeit und Solidarität mit den Menschen, die unter den Folgen leiden, die von unserer schweizerischen Gesellschaft, Wirtschaft und Politik verursacht werden.

Die Ökumenische Kampagne 21 vom 17. Februar bis 4. April schliesst mit dem Thema Klimagerechtigkeit an verschiedenen Kampagnen zum Thema Klima an (1989: Die Zeit drängt; 2009: Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht; 2015: Weniger für uns. Genug für alle). Zudem werden das Thema Klima und die verschiedenen Aspekte von Klimagerechtigkeit in den Ökumenischen Kampagnen 2022, 2023 und 2024 weitergezogen.



kibeo – Kirche am Radio BeO

Programm / Frequenz
 www.kibeo.ch

Sonntag, 17. Januar
09.00 Gottesdienst
 Katholische Kirche Interlaken
 Predigt Pater Ignatius Okoli

Dienstag, 19. Januar
20.00 Chilchestübli
 Gespräche, Berichte, Aktuelles aus den Kirchen der Region
21.00 Kirchenfenster

Sonntag, 24. Januar
09.00 Gottesdienst
 Ref. Michaelskirche Meiringen

Dienstag, 26. Januar
20.00 Chilchestübli
21.00 Kirchenfenster:
 Jubiläumssendung

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kath-interlaken.ch
pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleitung
vakant

Leitender Priester

Dr. Ignatius Okoli
033 826 10 82

okoliignatius@yahoo.com

Priesterliche Mitarbeit

P. Joseph Alumtöttil Philipose
033 826 10 89

jpapalum@gmail.com

Haus-, Heim- und
Spitalseelsorge

Helmut Finkel

079 449 79 74

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb

der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Schneider

033 826 10 80

Bürozeiten

Mo-Fr 08.00–11.30

KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Laussegger

033 826 10 84

Katechet*innen

Ignatius Okoli, 033 826 10 82

Helmut Finkel, 079 449 79 74

Elisabeth Löffler, 033 823 44 56

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Manuela Inäbnit, 033 853 54 39

Judith Schneider, 033 822 59 12

Tamara Hächler, 033 853 14 40

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum

Gespräch von 17.45–18.30

im Gesprächsraum hinten

in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 16. Januar

18.00 Eucharistiefeier

20.00 Santa missa em português

Sonntag, 17. Januar

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 19. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 20. Januar

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Dreissigster für Alfons Sievi

19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 21. Januar

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 22. Januar

09.00 Wortgottesdienst mit

Kommunion

Samstag, 23. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für Hans Schöb,

Unterseen

20.00 Santa missa em português

Sonntag, 24. Januar

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 26. Januar

09.00 Wortgottesdienst mit

Kommunion

Mittwoch, 27. Januar

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für Rosa Ida Tschiemer,

Beatenberg

19.30 Bibelgruppe A

Informationen: 033 821 20 87

Donnerstag, 28. Januar

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für Anna Frutiger,

Ringgenberg, Dreissigster für

Anna Maria Landolt

Freitag, 29. Januar

09.00 Wortgottesdienst mit

Kommunion

Beatenberg

Freitag, 29. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Grindelwald

Sonntag, 17. Januar

09.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Januar

09.30 Eucharistiefeier

Mürren / Wengen

Sonntag, 17. Januar

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Januar

17.45 Wengen: Wortgottesdienst
mit Eucharistiefeier

Kollekten

16./17. Januar:

Don-Bosco-Jugendhilfe Weltweit

23./24. Januar:

Jesuiten-Flüchtlingsdienst

Die Erstkommunikant*innen unserer Pfarrei 2021

Folgende Drittklässler*innen werden
in diesem Jahr in unserer Pfarrei das
erste Mal die heilige Kommunion
empfangen:

Albuquerque Riccio Ilai

Baumann Angelo Samin

Beer Levi

Beuckmann Christian

Bläsi Severin

Bozic Mark

Caruso Samuele

Coutinho Balsa Tiago

Couto Magalhaes Matilde

De Jesus Martins Luna

Domingues Abrantes Alexis

Giannandrea Vito Cosimo

Gomes Mendonca Melanie

Gonçalves Dias Lourenço Tomé

Hostettler Felicia

Hug Remo

Inäbnit Simon

Isler Nina

Kenister William Jenik

König Alessia

Krystek Marcel

Lois Ribeiro Nicolás

Manrecaj Elena

Mendes do Ó Nicole

Pedrosa Lopes Bruno

Riccio Carmine

Riccio Cristiano

Richardson Martinez Brayden

Richardson Martinez Dayán

Richter Lion

Rodrigues Oliveira Alessya

Roth Ronja

Rudoll Dominik

Salgueiro Ferreira Anita

Santonocito Rebecca

Schär Dean

Scotellaro Aurelia

Tenreiro Ferreira Vanessa

Trocado Gonçalves Beatriz

Vitez Kevin

von Allmen Gabriel

Wir wünschen ihnen allen viel Vorfreu-
de auf ihren besonderen Tag und eine
gesegnete Erstkommunion.

Pfarramtliche Mitteilungen

Kollekten unserer Pfarrei

November

7./8. Kirchenbauhilfe des

Bistums Basel 122.60

14./15. Pastorale Anliegen

des Bischofs 261.30

21./22. Stiftung Kinderspital

Kantha Bopha (Beat Richner) 390.60

28./29. Universität Freiburg 529.80

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre

Unterstützung.

Verstorbene unserer Pfarrei

im Dezember

4. Hugo Daxer

18. Anna Maria Landolt-Berhard

19. Alfons Sievi-Tremp

30. Ursula Bärlocher-Bargetzi

Der Herr schenke den Verstorbenen

den ewigen Frieden. Amen.

Grosse Dankbarkeit

Dankbarkeit – das ist das erste Wort,
das mir in den Sinn kommt, wenn ich
an die diesjährige Aktion «Schöne
Weihnachten für alle» denke.

Die Hilfspakete wurden von den be-
dürftigen Familien gebraucht, im
letzten Jahr wohl noch mehr als in
«normalen» Jahren. 35 Personen aus
9 Familien konnten wir vor Weihnach-
ten mit einem Paket voller Lebensmit-
tel und Produkte des täglichen Be-
darfs beschenken.

Die Dankbarkeit bei den Familien war
riesig – das haben wir bei der Übergabe
der Pakete deutlich gemerkt. Es
wurde zuerst persönlich tausendmal
gedankt und Elizabeth Rosario Rivas
von der Fachstelle Diakonie hat von
allen Beschenkten Anrufe voller Dank-
barkeit erhalten.

Grosse Dankbarkeit empfinden auch
wir – für alle, die in den zwei Wochen,
in denen der Spendenstock in der Kir-
che Interlaken stand, gespendet ha-
ben. Zusammen mit dem Geld, das
wir aus 2019 übrighatten, hat dies die
Aktion überhaupt möglich gemacht.
Danke auch den Helfer*innen aus dem
Pfarreiteam, die kräftig angepackt
haben – sei es beim Einpacken der
Pakete oder beim Ausliefern. Wie sagt
man so schön: «Teamwork makes the
dream work.»

Daniela Schneider,

Pfarreisekretärin Interlaken, und

Elizabeth Rosario Rivas,

Fachstelle Diakonie des

Pastoralraums Bern Oberland

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen
Lenk

Rialtostrasse 12
033 744 11 41

Fax 033 744 09 27

www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Pfarrer

Alexander Pasalidi
pfarrer@kath-gstaad.ch

Sekretariat

Brigitte Käser
sekretariat@kath-gstaad.ch

Bürozeiten

Mo, Di, Do 08.00–11.30

Di 14.00–17.00

Katechese

Carla Pimenta

katechese@kath-gstaad.ch

076 505 64 42

Gstaad

Sonntag, 17. Januar

11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 20. Januar

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Januar

11.00 Eucharistiefeier

16.00 Eucharistiefeier (p/d/f/i)

Mittwoch, 27. Januar

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 16. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 21. Januar

17.30 Kreuzwegmeditation

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 23. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 28. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 17. Januar

09.15 Eucharistiefeier

Dienstag, 19. Januar

19.00 Impuls zum Heiligen Josef
im Pfarrsaal

Sonntag, 24. Januar

09.15 Eucharistiefeier

Josefsjahr

Papst Franziskus hat das Jahr 2021 in besonderer Weise dem heiligen Josef gewidmet. Gerade während der Corona-Pandemie möchte Franziskus das Vertrauen der Gläubigen in den Heiligen Josef erneuern, diesem «Heiligen des Alltags». Besonders seine Einfachheit und Bescheidenheit, aber auch sein umsichtiges Handeln für Maria und das Jesuskind machen ihn zu einem liebenswerten Heiligen. Wir als Josefspfarrei setzen u. a. folgende Akzente während dieses Jahres: regelmässige **Kreuzwegmeditationen** im Josefsjahr, jeden Mittwoch wird der **Rosenkranz** und anschliessend um die **Fürsprache des Heiligen Josefs** um 16.30 gebetet. Mitarbeiter*innen sind herzlich willkommen! An jedem **19. des Monats** findet um 19.00 ein **Impuls zum Josefsjahr** statt. Anfangs März gestalten wir eine **Josefsnovene**, um auf das Hochfest vom 19. März (Seppitag) einzustimmen. Ein besonderer Programmpunkt ist am Sonntag, 21. März die **Festmesse** um 11.00 mit **feierlicher**

Andacht zu Ehren des heiligen Josef um 16.00. Im Sommer bzw. Herbst ist – sollte es die Situation erlauben – ein **Pfarrefest** geplant! Jetzt schon lade ich Sie ein, täglich in das **Gebet von Papst Franziskus miteinzustimmen: «Sei gegrüsst, du Beschützer des Erlösers und Bräutigam der Jungfrau Maria. Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut, auf dich setzte Maria ihr Vertrauen, bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen. O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater und führe uns auf unserem Lebensweg. Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.»**

Pfarrer Pasalidi

Einladung Kreuzwegmeditation

Der Kreuzweg ist nicht nur Erinnerung was vor 2000 Jahren mit Jesus geschehen ist. Es geht vor allem darum, wahrzunehmen, dass auch heute Menschen weltweit leiden – in diesen vergangenen Monaten ganz besonders auch unter der Corona-Pandemie – auch bei uns! Wir alle tragen aktuell ein «schweres Kreuz». Jesus ist zur Welt gekommen, um uns beizustehen und mitzutragen. Auch heute! Die erste **Kreuzwegmeditation** im Josefsjahr ist am **21. Januar, um 17.30, an der Lenk, anschliessend Messfeier.**

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6

033 654 63 47

Fax 033 654 26 47

www.kathbern.ch/spiez

bruderklaus.spiez@

kathbern.ch

Gemeindeleitung

Gabriele Berz-Albert

Theologin

Belvédèrestrasse 6

3700 Spiez

033 654 17 77

gabriele.berz@kathbern.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und

Sandra Bähler

033 654 63 47

Bürozeiten

Di–Fr 08.00–12.00

bruderklaus.spiez@

kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert

079 328 03 06

Sara de Giorgi

033 437 06 80

Imelda Greber

079 320 98 61

Jugendarbeit

Alexander Strebel

079 421 08 60

strebal@gmx.ch

Veranstaltungen sind verboten, Gottesdienste finden zurzeit mit maximal 50 Personen statt.

Sonntag, 17. Januar

09.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Hedy Stalder-Burri und Willy und Blanca Gasser-Bamert

Sonntag, 24. Januar

09.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 27. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Kollekten

17. Januar

Aufgaben der KAS – Kirchliche Arbeitsgemeinschaft Spiez wie Gebets- und Kinderbibelwoche, Osterfrüh- und Reberggottesdienst, Heiligabendfeier, Sternsingen etc.

24. Januar

Solidaritätsfonds für Mutter und Kind des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds SKF und SOS werdende Mütter

Sterne-Aktion im Advent: Mut-

macher und Wegweiser im Dunkel

Danke für die vielen schönen, glänzenden, lustigen, kunstvollen, farbigen, leuchtenden Sterne, welche unsere Kirche über die Festtage so schön aussehen liessen. Wer seinen Stern wieder zurücknehmen möchte, kann ihn gern in der Kirche abholen.

Woche für die Einheit der Christ*innen vom 18. bis 25. Januar



In diesem Jahr können wir uns nicht vor Ort zum gemeinsamen Gebet treffen. Wir laden daher ein zum **täglichen Gebet einer gemeinsamen Liturgie** (ca. 10 bis 15 Minuten) und zum Entzünden einer Gebetskerze, die uns verbindet. Wir beten gemeinsam **jeweils um 20.00**. Beten Sie dann mit uns – oder zu einem anderen Zeitpunkt, der für Sie passt, in innerer Verbundenheit. Die Liturgien für das Gebet liegen, zusammen mit einer passenden Kerze, **seit Sonntag, 10. Januar** in unseren Kirchen zum Abholen bereit. Wem das Abholen nicht möglich ist, der melde sich bei Delia Zumbrenn, 033 654 80 46 (bitte auf den Beantworter sprechen). KAS – Kirchliche Arbeitsgemeinschaft Spiez

Die Kerze brennt für ...

Die Solidaritätskampagne **«Eine Million Sterne»** bringt jedes Jahr in der Adventszeit die Schweiz zum Leuchten. Wegen Corona wurde sie abgesagt, doch wir haben im Oberstufen- und gleichwohl ein Zeichen der Solidarität gesetzt. Sechs Jugendliche haben am Samstag, 11. Dezember, an verschiedenen Orten in Spiez eine Kerze entzündet und ein Plakat beschriftet, worauf stand, wofür die Kerze brennen soll:

- für die Armen
- für alle, die in der Corona-Zeit allein sind
- für alle, die zu einer Risikogruppe gehören
- für alle, die wegen Corona ihren Job verloren haben
- für die älteren Menschen
- für alle, die krank sind auf dieser Welt
- und natürlich auch für unsere ganz persönlichen Bitten. Sara De Giorgi

Herzlichen Dank ...

... für die vielen guten Wünsche zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr. Möge das neue Jahr uns allen viele gesunde, glückliche, friedvolle und gesegnete Momente schenken!

Das Pfarrhausteam

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz

Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarreisekretariat

Pia Flury
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@
bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsident

Hansruedi Wagner
Aenderdorgasse 2
3856 Brienzwilser
033 951 45 32

Religionsunterricht

1./2./6. Klasse
Martina Matijevic
Lengenachstrasse 7
3860 Meiringen
079 138 35 38
3./4./5. Klasse
Petra Linder
Allmendstrasse 27
3860 Meiringen
079 347 88 57
7./8./9. Klasse
Jure Ljubic
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 16. Januar

17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 17. Januar

11.00 Wortgottesfeier
17.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 22. Januar

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 23. Januar

17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 24. Januar

10.00 Ökumen. Gottesdienst zur
Einheit der Christ*innen
Jahrzeit: Mina Künzi-Mäder

Freitag, 29. Januar

09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 17. Januar

09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 21. Januar

09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 24. Januar

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 28. Januar

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg-Hohfluh

Sonntag, 17. Januar

09.30 Eucharistiefeier

Kollekte

16./17. Januar: Erdbeben Kroatien
23./24. Januar: Caritas Bern

Religionsunterricht

9. Klasse/3. Block: **Samstag,**

23. Januar, 08.15–11.45

4. Klasse/5. Block: **Mittwoch,**

27. Januar, 13.30–17.00

8. Klasse/4. Block: **Donnerstag,**

28. Januar, 13.50–16.30

Unser Verstorbener

Rudolf Zimmermann,
19.8.1932 bis 20.12.2020
Am 20. Dezember starb Rudolf Zimmermann, Innertkirchen, aus unserer Pfarrei. Guter Gott, Dir empfehlen wir unseren Bruder Rudolf Zimmermann, Du hast ihn zu Dir gerufen, um ihm ewiges Leben zu geben. An Dich hat er geglaubt und auf Dich hat er gehofft. Nun schenke ihm die ersehnte Fülle des Lebens. Der Abdankungs-

gottesdienst fand am 14. Januar in Meiringen statt, die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Gebetswoche für die Einheit der Christ*innen

Das Motto der diesjährigen Gebetswoche lautet: «Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen.» (Joh 15,8–9)

Wer in Christus bleibt, empfängt die Kraft und die Weisheit, einander als Schwestern und Brüder in der einen Menschheitsfamilie zu erkennen und dementsprechend zu leben. So kann man sagen, dass Jesu Wort und seine Liebe uns zur Nächstenliebe befähigen: zur Liebe derjenigen, die uns anvertraut sind, aber auch zur Liebe zu anderen christlichen Traditionen. In Gottes Liebe zu bleiben, heisst, veröhnt zu sein, mit Gott, mit dem «Nächsten» wie auch mit sich selbst. Diese Harmonie ist damit der bleibende Auftrag, an den uns die Texte der diesjährigen Gebetswoche erinnern. Diese feiern wir in einem ökumenischen Gottesdienst am **Sonntag, 24. Januar**, 10.00 in der Guthirt Kirche in Meiringen mit dem reformierten Pfarrer Samuel Bacher und Gemeindeführer Jure Ljubic. Zu diesem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen.

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen
Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung

Stefan Signer
Pfarrer
pfarrer@kath-frutigen.ch

033 671 01 07

Pfarreisekretariat

Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten:

Mo 13.30–17.30

Di–Fr 08.30–11.30

Katechetinnen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 17. Januar

11.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit Sophie Greber

Mittwoch, 20. Januar

08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Januar

11.00 Eucharistiefeier
Familiengottesdienst

Mittwoch, 27. Januar

08.10 Rosenkranzgebet
08.30 Eucharistiefeier,
anschliessend Kaffee im Säli

Adelboden

Sonntag, 17. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 16. Januar

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 23. Januar

17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

17. Januar: Don Bosco Róga,
Jugendsymphonieorchester
24. Januar: Kollekte für das
Kollegium St-Charles in Pruntrut

Religionsunterricht

Mittwoch, 20. Januar

6./7. Klasse: 13.45–16.15

Mittwoch, 27. Januar

4./5. Klasse: 13.45–16.15

Freitag, 29. Januar

2. Klasse: 13.45–16.15

Fiire mit de Chliine

Samstag, 23. Januar, 15.30, in der katholischen Kirche in Frutigen
Der Gottesdienst ist für Kleinkinder zwischen drei und fünf Jahren mit Begleitung. Herzliche Einladung!

Verstorben: zwei Friedensstifter



Am 28. November ist in der Zentralafrikanischen Republik **Omar Kobine Lamaya** verstorben, Präsident des Islamischen Rates des Landes. Kardinal Dieudonné Nzapalainga, der Erzbischof von Bangui, trauert um den befreundeten Imam. Gemeinsam hatten der Kardinal und der Imam 2015 den Aachener Friedenspreis entgegengenommen. Der Muslimgelehrte war einer der Gründer der Plattform der Religiösen Bekenntnisse der Zentralafrikanischen Republik. Diese führt seit 2012 katholische und protestantische Kirchen sowie die von Imam Kobine vertretene muslimische Gemeinschaft zusammen und wirkt für Verständigung unter den zerstrittenen religiösen und ethnischen Gruppen der Republik Zentralafrika.

Am 1. Dezember verstarb 91-jährig **Henri Teissier**, 1988–2008 Bischof der algerischen Hauptstadt Algier. In einem Land, das den christlichen Konfessionen (die zusammen etwa ein Prozent der Bevölkerung ausmachen) andauernd Hindernisse in den Weg legt, hat er unermüdlich Kontakte gesucht und gepflegt und nie aufgegeben, auch nicht in der Bürgerkriegszeit in den 1990er-Jahren. Neunzehn in diesen Jahren getötete Ordensleute wurden am 8. Dezember 2018 seliggesprochen.

Thun St. Marien

3600 Thun

Kapellenweg 9
033 225 03 60
www.kath-thun.ch
st.marien@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
033 225 03 34
076 204 41 23
kurt.schweiss@kath-thun.ch

Theolog*innen

Eveline Gutzwiller Perren
033 225 03 54
eveline.gutzwiller@
kath-thun.ch

Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@
kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@
kath-thun.ch

Cornelia Pieren
Katechetin und Sozial-
pädagogin

033 225 03 57
pieren@kath-thun.ch

Sara De Giorgi

Katechetin
033 437 06 80

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91

joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler
Christine Schmaus

033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch

Bürozeiten

Mo–Fr 08.30–12.00

Di, Do 14.00–17.00

Hauswart

Raumreservierungen
Matthias Schmidhalter

033 225 03 59
(Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63

stephanie.oldani@kath-thun.ch

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 16. Januar

16.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Kirche St. Marien

18.30 Missa em português

Pfarrsaal St. Martin

Sonntag, 17. Januar

09.00 Messa in lingua italiana

Pfarrsaal St. Martin

09.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Pfarrsaal St. Martin

14.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Montag, 18. Januar

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier, Kirche St. Marien

Dienstag, 19. Januar

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Pfarrsaal St. Martin

Mittwoch, 20. Januar

09.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kirche St. Marien

Donnerstag, 21. Januar

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Pfarrsaal St. Martin

18.00 Anbetung und ab

18.25 Rosenkranzgebet

Kirche St. Marien

Freitag, 22. Januar

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier, Kirche St. Marien

Samstag, 23. Januar

16.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Pfarrsaal St. Martin

18.30 Missa em português

Pfarrsaal St. Martin

Sonntag, 24. Januar

09.00 Messa in lingua italiana

Pfarrsaal St. Martin

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier, Tauffeier und

Tauferinnerung

Pfarrsaal St. Martin

12.15 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

in spanischer Sprache

Kirche St. Marien

14.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Montag, 25. Januar

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier, Kirche St. Marien

Dienstag, 26. Januar

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Pfarrsaal St. Martin

Mittwoch, 27. Januar

09.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kirche St. Marien

Donnerstag, 28. Januar

08.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Pfarrsaal St. Martin

18.00 Anbetung und ab

18.25 Rosenkranzgebet

Kirche St. Marien

Freitag, 29. Januar

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier, Kirche St. Marien

Kollekten

16./17. Januar: Cabo Verde

23./24. Januar: Angola

Bitte beachten Sie

An religiösen Feiern dürfen zurzeit jeweils maximal 50 Personen inkl. Kinder teilnehmen. Am Eingang sind die Kontaktdaten anzugeben, entweder mit dem Kontaktformular oder dem QR-Code.

Nicht erlaubt sind bis mindestens am 22. Januar alle weiteren Aktivitäten in den Räumen der Pfarreizentren. Programmänderungen sind jederzeit möglich. Informieren Sie sich zeitnah auf www.kath-thun.ch.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Gottesdienste St. Martin im Pfarrsaal

Seit dem 11. Januar bis voraussichtlich Ende März wird der Kirchenraum St. Martin saniert. In diesem Zeitraum finden alle Gottesdienste im grossen Pfarrsaal statt. Die Kapelle kann nicht genutzt werden, da die Sanierung zu viel Lärm verursacht.

Unsere Verstorbenen

Aus unseren Pfarreien sind Margrith Spicher-Lang (1939) aus Thun, Renate Götschi-Kring (1935) aus Steffisburg, Gerhard auf der Maur (1935) aus Thun, Anton Hofmann (1928) aus Thun,

Karolina Schwägerl (1928) aus Oberhofen und Rosa Marina Schären-Santamaria (1945) aus Steffisburg verstorben. Gott nehme sie auf in sein Licht und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Freiwilligenabend St. Marien

Jetzt wäre die Zeit, all unseren Freiwilligen Danke zu sagen. Wenn das Wörtchen «wenn» nicht wäre, hätten wir am Samstag, 16. Januar, in St. Marien unser traditionelles Dankesfest ausgerichtet: Nach einem gemeinsamen Gottesdienst würden wir im geschmückten Pfarreisaal durch ein köstliches Menü, gekocht von der Männer-Gruppe, kulinarisch verwöhnt, ein dem Motto entsprechendes Programm würde den Abend einrahmen. Lachen, Singen, Gespräche verbänden uns miteinander und schenkten uns Freude. Da aber zu unserem Bedauern noch immer alles anders ist als gewohnt, sagen wir auf diesem Weg: «Vielen Dank, dass Ihr trotz der schwierigen Zeiten uns die Treue gehalten habt!» Wir wissen, Ihr alle wart bereit, habt Euren Beitrag geleistet, auch wenn nur wenige Veranstaltungen unter Corona-Schutzmassnahmen durchgeführt werden konnten. Es darf nicht vergessen werden, dass Freiwilligenarbeit auch im vergangenen Jahr trotz aller Widrigkeiten auf verschiedenste Weise stattgefunden hat. Dafür sagen wir Danke! Das Foto soll uns an den Freiwilligenabend im letzten Jahr erinnern – wir freuen uns auf den kommenden Freiwilligenabend, an dem wir hoffentlich wieder so eng beisammen sein können.



AKiT-Gottesdienst

Der ökumenische AKiT-Gottesdienst, der am **Sonntag, 17. Januar**, in der Kirche St. Marien gefeiert worden wäre, kann Corona-bedingt nicht wie gewohnt stattfinden. Er wird jedoch aufgenommen und steht allen Interessierten als Video zur Verfügung. Den Link finden Sie auf unserer Homepage. Schön, wenn Sie sich auf diese Art und Weise im Gebet für die Einheit der Christinnen und Christen mit anderen verbinden.

Gruppenstunden JUBLA

Sobald die Einschränkungen für Anlässe und Freizeitaktivitäten gelockert werden, möchten wir wieder mit den Gruppenstunden beginnen. Das Jahresprogramm ist erstellt, und wir sind in den Startlöchern, um mit den Kids viel Spannendes zu unternehmen und zu erleben.

Informationen und Anmelde-möglichkeit gibt es auf www.jublathun.ch.



Kontemplation

Dienstag, 26. Januar, 19.30–20.30, zurzeit zu Hause.

Wir sitzen in Stille, verbunden in dieser Stunde mit anderen Menschen, hören in uns hinein und geben uns Gottes Gegenwärtigkeit anheim. Den Impuls finden Sie auf unserer Webseite.

Exerzitien im Alltag: «Laudato si, Signore!»



Wir planen, in der Fastenzeit wiederum Exerzitien im Alltag unter der Leitung von Dr. Helen Hochreutener anzubieten.

Ignatius von Loyola hat diesen spirituellen Übungsweg entwickelt mit dem erklärten Ziel, «den Seelen zu helfen». In ihrer Rückbesinnung auf die befreiende biblische Botschaft und mit ihrer Ausrichtung auf eine sinnvolle Gestaltung des Lebens dienen sie der eigenen vertieften Lebens- und Gotteserfahrung.

Elemente der Exerzitien sind regelmässige Zeiten der Stille und der Betrachtung zu Hause, Gruppentreffen mit Impuls und Austausch sowie die Möglichkeit eines Begleitgesprächs. Das Thema der Exerzitien 2021 ist: «Laudato si, Signore!» So beginnt einerseits der Sonnengesang des heili-

gen Franz von Assisi und so heisst andererseits die Umweltenzyklika von Papst Franziskus aus dem Jahr 2015. Die Exerzitien im Alltag finden **vom 25. Februar bis 25. März** statt und beinhalten fünf Gemeinschaftstreffen, **jeweils donnerstags um 19.00** in der Kapelle St. Martin. Sie sind offen für alle interessierten Christ*innen, es sind keine Voraussetzungen notwendig; freiwillige Kollekte für Jesuit World Wide Learning JWL. Auskunft und Anmeldung im Sekretariat St. Martin

Taufvorbereitung

Die Taufe eines Kindes ist ein grosses Fest. Im Pastoralraum Oberland laden wir die Eltern, die ihr Kind zur Taufe anmelden, ein, an einem gemeinsamen Treffen über die Bedeutung der Taufe nachzudenken. Dazu sind auch die Patinnen und Paten herzlich willkommen. Die Taufvorbereitung findet jeweils an einem Samstag ab 09.00 statt. Um 11.30 schliessen wir den Morgen mit einer Feier ab, in der die Täuflinge mit dem Katechumenenöl gesalbt werden.

In diesem Jahr werden die Taufvorbereitungen **am 27. Februar, 24. April, 12. Juni, 21. August und 6. November** angeboten. Sie finden in einer Pfarrei im Oberland statt, der Ort wird zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Zur Taufe, zur Taufvorbereitung sowie fürs -gespräch, in dem organisatorische Fragen und die Gestaltung des Taufgottesdienstes besprochen werden, melden Sie sich beim Sekretariat Ihrer Wohnpfarre an.

Wer ist nun wie auf die Welt gekommen?

Wie sagte doch ein Teilnehmer an einem der Informationsabende zum Thema «Dä chunt de schön uf d'Wält», die Idee sei nicht schlecht, doch sei es das falsche Jahr dafür. Ja, vielleicht war es wirklich nicht das ideale Jahr für die Aktion, aber wann wird das ideale Jahr denn kommen? Tatsache ist, dass da nicht nur einer «schön uf d'Wält» gekommen ist, sondern wir alle. Es sei ein verlorenes Jahr gewesen, es fehle gleichsam eine Seite im Fotoalbum, so ähnlich tönt es von verschiedenen Seiten. Ich würde da dagegenhalten; es war kein verlorenes Jahr, es war eine Zeit, die es galt, unter neuen Bedingungen zu gestalten. Genau das war ja die Absicht des Projektes «Dä chunt de schön uf d'Wält». Die Durchführung des Projektes wäre unter «normalen» Bedingungen sicher einfacher gewesen, nun trafen aber

ein ausserordentlicher Kalender und ausserordentliche Bedingungen aufeinander. Ich gebe zu, es war manchmal kompliziert, und es verlangte von den Sekretariaten eine grosse Extraportion an Arbeit.

Vieles war auf der Agenda in den Foyers eingetragen, einiges war möglich, anderes nicht. Von allen, die sich dafür interessierten, verlangte die Situation, sich immer wieder zu informieren und nachzufragen, denn es war kein Kirchenbetrieb im Stundentakt. Dann kam noch hinzu, dass Eigeninitiative möglich und erwünscht war und dass Gottesdienste nicht einfach stattfanden, sondern nur auf Verlangen.

Das Experiment hat nicht allen behagt und eine Rückkehr zur Normalität und Regelmässigkeit der kirchlichen Aktivitäten wird sicher von manchen begrüsst. Für uns als Mitarbeitende der zwei Pfarreien heisst es jetzt, den ganzen Prozess, der zu diesem Experiment geführt hat und wie es abgelauten ist, noch einmal anzuschauen und zu sehen, was sich daraus für unsere zukünftige Arbeit ergibt. Schliessen möchte ich mit einer kleinen Geschichte von Bertold Brecht, wobei Herr K. durchaus mit Kirche ersetzt werden kann: «Ein Mann, der Herrn K. lange nicht gesehen hatte, begrüsst ihn mit den Worten: «Sie haben sich gar nicht verändert.» «Oh!», sagte Herr K. und erleichte.» Kurt Schweiss



Rückblick Friedenslicht

Schön war es, dass wir ab dem 4. Advent das Friedenslicht in St. Martin und St. Marien bereitstellen konnten. Die in beiden Kirchen vorbereiteten Kerzen zum Mitnehmen (insgesamt 300 Stück) wurden gern für den Transport genutzt. Viele Lichter wurden nicht nur in das eigene Zuhause gebracht, sondern sprichwörtlich in die Welt hinausgetragen. Immer wieder haben wir gehört, dass das Licht als Zeichen der Hoffnung an Freund*innen, Verwandte oder Nachbar*innen weiterverschenkt wurde. Auch so konnte in dieser speziellen Zeit getröstet und Licht verbreitet werden. Bereits jetzt freuen wir uns darauf, diese Tradition auch 2021 weiterzuführen.

Thun St. Martin

3600 Thun

Martinstrasse 7
033 225 03 33
www.kath-thun.ch
st.martin@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
033 225 03 34
076 204 41 23
kurt.schweiss@kath-thun.ch

Theolog*innen

Eveline Gutzwiller Perren
033 225 03 54
eveline.gutzwiller@kath-thun.ch
Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch
Pia Krähenbühl-Fuchs
Seelsorgehelferin und Katechetin
079 364 97 50
Meisenweg 31, 3604 Thun
kraehenbuehl@kath-thun.ch
Gabriela Englert
Katechetin
079 328 03 06
Nadia Stryffeler
Katechetin i. A.
079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Manuela D'Orazio
Jugenddarbeiterin und Katechetin
Büro und Jugendtreff Tandem
033 225 03 37
Mi–Fr 078 932 00 92
jugendarbeit-st.martin@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Angela Ritler
033 225 03 33
Bürozeiten
Mo, Di, Mi, Fr 08.00–11.30
Do 14.00–17.00

Hauswart/Sakristan

Martin Tannast
079 293 56 82
tannast@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

PSALMENGEDICHTE

VERDICHTETE WORTE, DIE STÄRKEN UND ERMUTIGEN

«Sich bewegen lassen von einem einzigen Vers. Und diesen verdichten.» Mit diesen Worten bringt die reformierte Winterthurer Pfarrerin Ruth Näf Bernhard den Inhalt ihres vierten Gedichtbandes auf den Punkt.



Aus jedem der 150 Psalmen zitiert sie – der Reihe nach – eine bis zwei Zeilen, die ihr «zur täglichen Nahrung» wurden, wie sie im Vorwort schreibt. Zu den ausgewählten Zeilen verfasst sie ein neues Gedicht, schreibt den Psalm sozusagen weiter. Dabei habe sie sich nicht bei den Psalmversen aufgehalten, die sie störten, sondern vielmehr jene Worte ausgewählt, «die ermutigen und stärken». Entstanden sind kurze, dichte Texte in einer zeitgemässen Sprache, die sich zum Gebet oder zum Meditieren eignen. Sie zeugen von einer lebendigen Beziehung zu Gott, klammern das Ringen mit ihm nicht aus, bleiben aber nicht bei diesem stehen. Wie in den Psalmen sind da Angst und Klagen, aber auch Trost, Vertrauen und Freude.

«Die Texte habe ich für mich geschrieben», schreibt die Autorin im Vorwort. Und dies in einer Zeit, in der «scheinbar nichts mehr ging». «Nun sind sie auch für Sie bestimmt. Beten Sie weiter.» *Sylvia Stam*

Ruth Näf Bernhard: Ich liege wach und bin wie ein Vogel | 150 Psalmen, 150 Gedichte. Theologischer Verlag Zürich 2020, Fr. 24.80 ISBN 978-3-290-18329-5

Fernsehen

Wort zum Sonntag, samstags, SRF 1, 20.00

16. Januar: Daniel Hess, ev.-ref.

23. Januar: Chatrina Gaudenz, ev.-ref.

Katholischer Gottesdienst.

Hier bin ich, Herr!

Die Bibeltex-te des heutigen Sonntags berichten von der Berufung der ersten Jünger durch Jesus. Was bedeutet es, heute in der Nachfolge Jesu zu leben?

09.30 ZDF, Sonntag, 17. Januar

Sternstunde Religion, sonntags, SRF 1, 10.00

17. Januar: Interreligiöse Paare – wann glückt die Liebe? Gegen 40 Prozent aller Ehen in der Schweiz sind interkulturell. Das heisst, die Paare haben jeweils einen unterschiedlichen religiösen oder kulturellen Hintergrund. Welchen Herausforderungen müssen sich interreligiöse Paare stellen? Spätestens beim Nachwuchs wird's kompliziert. Amira Hafner-Al Jabaji im Gespräch mit interreligiösen Paaren und Expert*innen.

24. Januar: Muranow. Die weiträumige, grüne Wohngegend in Warschau wurde auf den Trümmern des einstigen Warschauer Ghettos gebaut. Die Geister der Vergangenheit lassen die Bewohner*innen nicht los. Doku von Chen Shelach.

Alles Emil, oder?!

Zu Emil Steinbergers 88. Geburtstag zeigt SRF eine Aufzeichnung seines Programms «Alles Emil, oder?!». Darin verknüpft der legendäre Schweizer Kabarettist das beliebte Alte mit der Gegenwart und unseren heutigen Alltagsproblemen. Seine Programme sind seit Jahren ein Evergreen.

20.10 SRF 1, Samstag, 16. Januar

Stationen. Wer ist heute noch gehorsam

Mit dem Begriff Gehorsam tun sich viele schwer. Das zeigt sich auch in der Corona-Pandemie, in der für alle Regelungen erlassen werden, um den einzelnen zu schützen. Da wird Gehorsam eingefordert, ein Begriff, der bei vielen zunächst negative Assoziationen weckt. Man denkt an Unterwürfigkeit oder Unselbstständigkeit, Eigenschaften, die einem freiheitlichen Menschenbild entgegenstehen. Auch die Kirche hat Gehorsam in der Vergangenheit immer wieder als Machtinstrument eingesetzt.

19.00 BR, Mittwoch, 20. Januar

Radio

Zwischenhalt, samstags, SRF 1, 18.30

Unterwegs zum Sonntag

16. Januar: röm.-kath. Kathedrale Sitten VS

23. Januar: ev.-ref. Kirche Ftan GR

Radiopredigten, sonntags, SRF 2, ab 10.00

17. Januar: Volker Eschmann, röm.-kath., und Alke de Groot, ev.-ref.

24. Januar: Silvia Huber, röm.-kath., und Matthias Jäggi, ev.-ref.

Perspektiven, sonntags, SRF 2, 08.30

17. Januar: Improvisieren – im Rhythmus des Lebens: Jazz und Buddhismus. 1972 hörte Jazz-Ikone Herbie Hancock, wie sein Bandkollege Buster Williams ein Solo hinlegte, «das nicht von dieser Welt war». Was verbindet Jazz und Buddhismus? Wie klingt es, wenn der Buddhismus den Jazz beeinflusst?

24. Januar: Die dichten Dinge. Kurt Marti zum 100. Als Dichterpfarrer hat sich Kurt Marti nicht nur in reformierten Gesangbüchern verewigt. Sein poetisches Zweifeln hallt weiter nach und findet Echos in Literatur und Theologie.

Hörspiel. «Pilgrim – Das Haus der Dornen»

von Sebastian Baczkiewicz. Was, wenn die Sagen und Legenden, die sich um die britischen Inseln ranken, wahr und in unserer modernen Welt allgegenwärtig wären? William Palmer, genannt «Pilgrim», ist verflucht zu ewigem Wandern zwischen den Welten der Feen und der Menschen ...

14.00 Radio SRF 1,

Montag, 18., 25. Januar, 1. Februar

Impressum

Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion:

Andreas Kruppenacher (kr), Chefredaktor, 031 327 50 51
Anouk Hiedl (ah), Redaktorin, 031 327 50 52
Sylvia Stam (sys), Redaktorin, 031 327 50 54
Andrea Huwyler (ahu), Assistentin, 031 327 50 53

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Anne Durrer

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung:

Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Druckvorstufe: Swissprinters AG, Zofingen

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

«Innehalten» ...

GOTTESDIENSTE

VIKTORIA ALTERSZENTRUM

Schänzlistrasse 63, Bern. *Bis auf Weiteres finden nur interne Gottesdienste statt.*

VEREINE

WWW.BERGCLUB.CH

Sa, 23. Januar: Skitour Hoturu. Sa, 23. Januar: Skitour Bunderspitz. Di, 26. Januar: Schneeschuhtour Lombachalp. So, 31. Januar: Skitour Schrattenfluh Hengst
Infos: Jürg Anliker, Tourenchef, 077 432 24 38
Bitte auch Homepage beachten.

STREAMEN



Die fünf neuen Seminaristen.

© Tiberius/Arte France

«DEIN WILLE GESCHEHE»

Fünf junge Männer mit jeweils ganz unterschiedlichem Hintergrund treten ins Kapuziner-Seminar mitten im «Quartier Latin» von Paris ein. Der Leiter der Ausbildungsstätte ist der widerspenstige und mutige Abt Etienne Fromenger. Der ehemalige Arbeiterpriester leitet dieses Eliteseminar mit Güte und Autorität. Dabei wird er kritisch beäugt von der kirchlichen Obrigkeit.

Die Sympathien im Film sind klar verteilt: Die Kapuziner leben einen modernen Katholizismus, die Vertreter der Obrigkeit haben hauptsächlich ihre eigenen Privilegien im Auge. Fasziniert verfolgt man, wie die jungen Männer mit persönlichen Rückschlägen, ihrer Herkunft und ihrem Glauben umgehen und sich die jeweiligen Beweggründe für den Seminareintritt langsam herauskristallisieren.

Natalie Fritz, Religionswissenschaftlerin und Redaktorin Medientipp

«Dein Wille geschehe» («Ainsi soient-ils»), Frankreich, 2011

Alle drei Staffeln lassen sich bis zum 14. Juni auf Arte gratis anschauen.

THEATER



Foto: Jonathan Liechti

STEH AUF UND SETZ DICH HIN! MITWIRKENDE GESUCHT

Das Theaterensemble Johannes im Berner Nordquartier wird dieses Jahr Greta Thunbergs Weg zum Klimastreik auf die Bühne bringen. Dabei geht es um den Klimawandel, aber auch um Mobbing, Umgang mit Behinderungen, Mut und Widerstand. Jugendliche ab der 5. Klasse und junge Erwachsene, die ein Mundarttheaterstück einüben oder beim Licht, Bau der Requisiten oder Schminken mitwirken sowie ein besonderes Gemeinschaftsgefühl erleben möchten, sind herzlich willkommen. Infos zum Projekt mit allen Probedaten: www.theaterensemble.ch oder Hannes Liechti, info@theaterensemble.ch, Tel. 076 479 78 20

BILDUNG

«WENIGER IST MEHR – MUT ZUR DEMUT»

Vom 11. bis 16. Juli oder 18. bis 23. Juli im Kloster Münstair GR, mit Theres Spirig-Huber und Karl Graf, Bern. «Corona» hat uns herausgefordert, Grenzen und den Umgang damit neu wahrzunehmen und uns damit auseinanderzusetzen. Wir spüren in diesen Tagen einer Haltung echter Demut nach, einer Einfachheit des Herzens und des Lebensstils, die sich angesichts der komplexen Bedingungen unserer Gesellschaft bewährt. Möglichkeit für persönliche Begleitgespräche und Gelegenheit, am

Stundengebet der Schwestern teilzunehmen, Raum für persönliche Stille und erholsames Wandern mit Mittagspicknick.

Infos: www.spirituelle-begleitung.ch/

Exerziten-in-Kloestern oder theres.spirig-huber@spirituelle-begleitung.ch, Tel. 031 991 76 88

IGNATIANISCHE EXERZITIEN UND GEISTLICHE BEGLEITUNG

Das Lassalle-Haus führt den ökumenischen Lehrgang zusammen mit der Theologischen Fakultät der Uni Freiburg durch. Die Teilnehmenden eignen sich von Oktober 2021 bis November 2024 die Kompetenz an, ignatianische Exerziten im Alltag und geschlossene Exerziten zu leiten, sowie die Fähigkeit, Menschen auf dem Weg der eigenen Berufung zu begleiten; besonders empfehlenswert für Personen mit seelsorglicher, kirchlicher, therapeutischer oder persönlichkeitsbildender Tätigkeit.

Infos über Aufbau, Inhalte und Ziele erhalten Sie **online** am Dienstag, 19. Januar, 19.00–20.30. Link via: lehrgaenge@lassalle-haus.org

BUCH



MIT KAMERA UND TAGEBUCH AUF DEM JAKOBSWEG

Die Buchreportage «Jakobsweg» des Luzerner Fotografen Emanuel Ammon setzt stark auf Bilder. Auf seiner letztjährigen Pilgerreise – 900 Kilometer von der Schweiz bis nach Spanien – traf er immer wieder auf Landsfrau Monika Senn. So steuern ihre Tagebuch-Einträge ein regelmässig aufscheinendes Element des Buches bei. Ein farbenfrohes Anschau- und Lesevergnügen mit viel persönlich Erlebtem.

Emanuel Ammon & Monika Senn: Jakobsweg. AURA Foto Film Verlag, 249 Seiten, Fr. 49.90

Botschafter lebt Ökumene

Vor 100 Jahren nahm die Schweiz wieder diplomatische Beziehungen zum Heiligen Stuhl auf. Ein Gespräch mit Denis Knobel, Botschafter der Schweiz beim Heiligen Stuhl, der im slowenischen Ljubljana residiert.

Interview: Andreas Krummenacher

Kulturkampf, radikal-liberal eingestellte Katholik*innen, schliesslich das päpstliche Unfehlbarkeitsdogma – die diplomatische Situation zwischen der Schweiz und dem Heiligen Stuhl eskalierte in den 1870er Jahren und führte zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Erst mit dem katholisch-konservativen Bundesrat Giuseppe Motta konnten diese Beziehungen im Juni 1920 reaktiviert werden, was die Eröffnung einer Nuntiatur in Bern ermöglichte.

Die Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum der Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen von Mitte November wurden aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt.

Der Heilige Stuhl hat aktuell keinen Vertreter in der Schweiz. Der 70-Jährige Nuntius Thomas E. Gullickson wurde Ende 2020 emeritiert und hat sich in seiner Heimat USA zur Ruhe gesetzt. Wir haben darum mit dem Vatikanbotschafter der Schweiz, Denis Knobel (59), gesprochen. Dieser ist Botschafter der Schweiz in Slowenien und residiert in Ljubljana. In einer sogenannten Seitenakkreditierung vertritt er die Schweiz beim Heiligen Stuhl.

«pfarrblatt»: Was sind Ihre hauptsächlichen Aufgaben im Zusammenhang mit dem Heiligen Stuhl?

Denis Knobel: Als Botschafter beim Heiligen Stuhl verrete ich die schweizerischen Interessen und fördere das bilaterale Verhältnis zwischen der Schweiz und dem Vatikan. Im Zentrum dieser Beziehungen steht natürlich die Päpstliche Schweizer Garde, die immerhin die grösste ausländische Bevölkerung ausmacht, welche im Vatikanstaat lebt. Bundesrat, Parlament, aber auch manche Kantone und Medien interessieren sich stark für den Heiligen Stuhl. Viele Schweizerinnen und Schweizer sind engagiert und aktiv. Das heisst, ich muss



Botschafter Denis Knobel vertritt die Schweiz beim Papst. Foto: kath.ch

oft Anfragen beantworten, regelmässig Besuche aus der Schweiz organisieren und Delegationen begleiten. Hinzu kommen gemeinsame aussenpolitische Interessen, zum Beispiel in der Bekämpfung von Armut und Ungerechtigkeit sowie für den Frieden in der Welt.

Sind Sie in inner-katholische Angelegenheiten involviert?

Eine diplomatische Vertretung ist für die zwischenstaatlichen Beziehungen zuständig und hat im Prinzip keine Kompetenzen für kirchliche Angelegenheiten. Es gibt einzelne seltene Anfragen aus zivilgesellschaftlichen Kreisen, aber unsere Möglichkeiten sind äusserst begrenzt. Erfreuliche Momente und Kontakte

habe ich bei katholischen Feiertagen im St. Petersdom erlebt oder bei religiösen Zeremonien, wie zum Beispiel bei der Heiligsprechung der Freiburger Flachsspinnerin Marguerite Bays im Oktober 2019.

Müssen Sie sich oft erklären, wenn es um die Organisation der Kirchen in der Schweiz mit Pfarreien und Kirchgemeinden geht?

Zu unseren Aufgaben gehört es, die Schweiz und unsere speziellen politischen und rechtlichen Systeme im Ausland zu erklären. Föderalismus, direkte Demokratie, Mehrsprachigkeit oder Gewaltenteilung muss man immer wieder unseren Gesprächspartner*innen erklären und glaubwürdig illustrieren, wenn man die Schweiz repräsentiert. Die kirchlichen Strukturen in der Schweiz sind historisch gewachsen und widerspiegeln das religiöse, politische und staatsrechtliche Selbstverständnis unseres Landes.

Was kann die Schweiz tun, damit die Finanzen des Heiligen Stuhls transparenter werden?

Wie der Heilige Stuhl seine Finanzen verwaltet, ist eine interne Angelegenheit. In den letzten Jahren kann man allerdings gewisse Verbesserungen feststellen. Vielleicht haben gerade diese Reformen mitgeholfen, gewisse Ungereimtheiten oder Missstände ans Licht zu bringen. Wenn die Schweiz angefragt wird, kann sie bei strafrechtlichen Untersuchungen Amtshilfe leisten und gewisse Informationen übermitteln – das bleibt natürlich geheim, denn in der Regel sind ja entsprechende Untersuchungen und Verfahren im Gange. Wie der Heilige Stuhl hat auch die Schweiz ein Interesse an sauberen und transparenten Finanzmärkten.

Sind Sie religiös, gehören Sie einer Religionsgemeinschaft an?

Ja, ich bin ein religiöser Mensch und betrachte mich als Christen. Ich bin im Umfeld der französischen reformierten Kirche in Bern aufgewachsen und fühle mich mit dieser Gemeinschaft immer noch verbunden – auch wenn es für Diplomaten*innen im Ausland nicht immer einfach ist, die Kontakte zu erhalten. Meine Frau und meine Kinder sind katholisch. Ökumene wird bei uns zu Hause im Alltag gepflegt ... und es klappt eigentlich ganz gut.

Caritas Bern

Wenn der Lohn nicht zum Leben reicht

Trotz einer Anstellung reicht vielen Menschen das Einkommen kaum oder nur knapp zum Leben. Menschen in sogenannten prekären Arbeitsverhältnissen leben nicht nur in finanzieller Unsicherheit. Sie sind oft auch mangelhaft abgesichert gegen Jobverlust, Krankheit und Altersarmut. Zudem sind sie stark von der Corona-Krise betroffen.

Autorin: Hana Kubecek, Caritas Bern

Menschen, die in prekären Arbeitsverhältnissen leben, werden von Ängsten, Sorgen und Selbstzweifeln geplagt. Ihre Zukunftsperspektiven sind stark eingeschränkt. Besonders häufig sind Frauen, jüngere Arbeitnehmende, Personen mit tiefem Bildungsstand und Menschen ohne Schweizer Pass von diesen Missständen betroffen. Diese Umstände wirken sich nebst der Arbeit auf viele andere Lebensbereiche aus und erhöhen das Armutsrisiko. An allen Ecken und Kanten muss gespart werden, was die Betroffenen weit über das Finanzielle hinaus belastet.

Wenn es einfach nicht reicht

«Armut ist, wenn ein Tag im Zoo dein Monatsbudget sprengt», bringt Anita W. eine ihrer vielen Sorgen auf den Punkt. Anita W. ist alleinerziehende Mutter und lebt als Working Poor permanent am Rand des Existenzminimums. Nora A. sagt es so: «Armut ist, wenn du nachts wach liegst, weil du nicht weisst, wie du deine Miete zahlen sollst.» Nora A. ist Mutter von vier Kindern. Sie hat an drei Tagen pro Woche Tourist*innen-Apartments gereinigt. Dann kam Corona: Aber keine Tourist*innen mehr. Der Arbeitgeber kündigte ihr, und sie verlor per sofort ihren eh schon schlecht bezahlten Job. Stefan M. weiss, wie es ist, mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen und dadurch in die Abwärtsspirale von Krankheit und Armut zu geraten. Stefan M. lebt seit längerer Zeit



Auf Hilfe angewiesen. Symbolbild.

Foto: iStock/Hybrid Images

von der Sozialhilfe und ist regelmässiger Kunde im Caritas-Markt, wo er sich mit günstigen Lebensmitteln eindecken kann. Er kennt die Erfahrung, mit wenig Geld am – oder gar unter – dem Existenzminimum zu leben: insgesamt eine bedrückende und im Laufe der Zeit erdrückende Erkenntnis, die, wie er sagt, «einem irgendwann die Seele bricht».

Was die aktuelle Krise zeigt

Familien sowie alleinerziehende Mütter und Väter, die sich mit prekärer Arbeit über Wasser halten müssen, sind besonders gefährdet, vollends in die Armut abzurutschen. Die Corona-Krise hat deren Lebensbedingungen noch einmal spürbar zusätzlich verschärft. Offene Rechnungen, kaum genügend Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs prägen ihren Alltag. Viele von ihnen haben von einem Tag auf den anderen ihre Arbeit verloren oder müssen aufgrund von Kurzarbeit mit einschneidenden Lohneinbussen auskommen.

Die Caritas leistet Soforthilfe

Menschen wie Anita W. und Nora A. erhalten unkompliziert Unterstützung durch Caritas Bern. Dort treffen sie auf Mitarbeitende, mit denen sie ihre Lebenssituation anschauen, ihre Sorgen und Ängste aussprechen können und Unterstützung finden. Nora A. und ihre Familie konnte zwar dank der Überbrückungshilfe ihre Wohnung behalten, aber es fehlt trotzdem an vielem: die Kinder in einen Sportverein schicken oder in ein Ferienlager? Oder für eine andere Abwechslung im Alltag sorgen? Für die vier Töchter unmöglich, weil das Geld schlichtweg fehlt.

Die in diesem Artikel erwähnten Schicksale stehen stellvertretend für die zahlreichen Anfragen von Hilfesuchenden, die die Caritas täglich erreichen. Aus Datenschutzgründen sind die Personen anonymisiert.

Unterstützungsaktion Corona

Caritas Bern unterstützt Menschen und Familien im Kanton Bern, die aufgrund der Corona-Krise in Not geraten sind. Dies mit Einkaufsgutscheinen für die Caritas-Märkte sowie einer einmaligen finanziellen Unterstützungshilfe.

Dank der Unterstützung der Caritas Schweiz, der Glückskette, von namhaften Stiftungen sowie grosszügigen Einzelspenden konnte Caritas Bern diese Aktion realisieren. Der Bedarf nach finanzieller Unterstützung und Beratung ist nach wie vor ungebrochen hoch.

Mit Ihrer Spende helfen Sie, armutsbetroffene Familien und Alleinstehende im Kanton Bern zu entlasten, welche sich in einer akuten Notlage befinden. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität. Spendenkonto: 30-24794-2

Nachrichten

Präsident der US-Bischöfskonferenz gegen Gewalt im Kapitol

José Gómez, Erzbischof von Los Angeles und Vorsitzender der Bischöfskonferenz der Vereinigten Staaten, verurteilte die Erstürmung des Parlamentsgebäudes in Washington durch Anhänger*innen des noch amtierenden Präsidenten Donald Trump nachdrücklich. «Ich schliesse mich Menschen guten Willens an, um heute die Gewalt im Kapitol der Vereinigten Staaten zu verurteilen», sagte Gómez am 6. Januar. Ich bete für Mitglieder des Kongresses und des Kapitols sowie für die Polizei und alle, die daran arbeiten, Ordnung und öffentliche Sicherheit wiederherzustellen.» Er fügte hinzu, dass der friedliche Machtwechsel eines der Kennzeichen «dieser grossen Nation» sei. «In diesem beunruhigenden Moment müssen wir uns wieder den Werten und Prinzipien unserer Demokratie verpflichten und als eine Nation unter Gott zusammenkommen.»

[instagram.com/catholicnewsagency](https://www.instagram.com/catholicnewsagency)

Corona-Impfstoffe «moralisch akzeptabel»

Die vatikanische Glaubenskongregation bezeichnet die Nutzung von Impfstoffen gegen das Coronavirus kurz vor Weihnachten als «moralisch akzeptabel». Hintergrund ist, dass bei der Entwicklung und Produktion des Impfstoffs Zelllinien von Föten zum Einsatz kamen, die in den 1960ern abgetrieben wurden.

Dort, wo keine «ethisch einwandfreien» Impfstoffe zur Verfügung stünden, sei es «moralisch akzeptabel», diejenigen einzusetzen, zu deren Vorgeschichte abgetriebene Embryos gehörten. Das gelte vor allem angesichts einer «ernsten Gefahr wie der anders nicht aufzuhaltenden Verbreitung eines Krankheitserregers».

Mit dieser Erklärung, so hält die Glaubenskongregation fest, sei in keiner Art und Weise etwas zur Abtreibung gesagt. Auch die Verwendung von abgetriebenen Föten für die Forschung werde nicht gebilligt. Eindringlich wird daran appelliert, «ethisch akzeptable Impfstoffe zu entwickeln, die keine Gewissensprobleme aufwerfen können».

Eine Impfung müsse immer freiwillig sein, so die Verantwortlichen der Glaubenskongregation. Allerdings sei um des Gemeinwohls willen «eine Impfung angezeigt, vor allem zum Schutz der Schwächsten und Exponiertesten, wenn es keine anderen Mittel gibt, um die Epidemie zu stoppen».

kr

35 % Katholik*innen

2019 gaben über 70 % der Bevölkerung in der Schweiz an, einer Religion anzugehören. 35 % davon bekennen sich zur römisch-katholischen Kirche. Ein Viertel der Bevölkerung nimmt mehr als fünfmal pro Jahr an einem Gottesdienst teil und eine Mehrheit betet mindestens einmal pro Jahr. Gut 8 % waren gemäss eigenen Angaben Opfer von Diskriminierung aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit. Im Vergleich zu 2014 hat die Bedeutung von Religion und Spiritualität bei der Erziehung der Kinder abgenommen. Dies sind einige Ergebnisse der zweiten Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur des Bundesamts für Statistik.

Der Wandel der Religionslandschaft hat sich in den letzten Jahren beschleunigt. Vor 50 Jahren war nahezu die gesamte Bevölkerung der Schweiz entweder protestantisch oder katholisch. Die Anteile dieser beiden Konfessionen sind auf 23 % bzw. 35 % gesunken, während der Anteil der Personen ohne Religionszugehörigkeit von 1 % auf über ein Viertel (28 %) gewachsen ist. Der Anteil anderer christlicher oder evangelikaler Gemeinschaften sowie übriger Religionen beläuft sich auf 7,1 %, jener der muslimischen Gemeinschaften auf 5,3 %.

Bundesamt für Statistik/kr

Schweizer Weltjugendtag in Bern

Vom 23. bis 25. April treffen sich die Sprachregionen der Schweiz zu einem gemeinsamen, nationalen Weltjugendtag in der Pfarrei Dreifaltigkeit in Bern. Wie zuletzt vor drei Jahren wird dieser Weltjugendtag wieder national organisiert. Das Organisationskomitee überlegt sich bereits jetzt verschiedene Durchfüh-

rungsvarianten und prüft die Lage laufend, heisst es in einer Medienmitteilung. Trotz der geringen Planungssicherheit sind die Verantwortlichen überzeugt, dass es für die katholische Jugend ein Programm geben wird, entweder vor Ort oder online.

com/kr

Mit Gott schweigen

Papst Franziskus hat alle Christ*innen zum Blick auf das Wesentliche und zu mehr «Mütterlichkeit» aufgerufen. An Neujahr und zum Hochfest der Gottesmutter Maria predigte Franziskus im Petersdom über die besondere Natur Mariens als Mutter Gottes und ihre Bedeutung für die heutige Kirche.

Unter anderem sagte der Papst, in der Weihnachtsgeschichte sei nicht ein Wort von Maria überliefert: Sie habe schweigend und «ganz schlicht» Gottes Wort und Auftrag bewahrt. Daran sollten sich die Gläubigen heute ein Beispiel nehmen. «Dieses Schweigen sagt uns, dass auch wir die Stille brauchen, wenn wir etwas bewahren wollen. Es ist notwendig, schweigend die Krippe zu betrachten. (...) Wenn wir uns jeden Tag einen Moment Zeit nehmen, um mit Gott zu schweigen, bewahren wir unsere Seele, bewahren wir unsere Freiheit vor den zersetzenden Banalitäten des Konsums und vor der Betäubung durch die Werbung, vor der Verbreitung leerer Worte und den beunruhigenden Wogen des Klatsches und des Lärms.»

vaticannews/kr

Alte Menschen in der Pandemie

«Die meisten Leute wissen gar nicht mehr, wer die Alten sind und wie sie leben. In den Pflegeheimen durften sie während der ersten Welle keine Besucher*innen mehr empfangen. Ich habe mit Pfleger*innen gesprochen, die mir sagten, dass mehr als die Hälfte gar nie Besuch erhalte. Corona hin oder her. Wir reden uns das Ganze schön und gefallen uns darin, sentimental zu werden.»

Philosoph und Physiker Ludwig Hasler im Interview mit «Blick online», 31. Dezember 2020